

DAS REGIONALE MAGAZIN DER IHK WÜRZBURG-SCHWEINFURT

04.2024

Wirtschaft

IN MAINFRANKEN

www.wuerzburg.ihk.de



Christian Scheller, Geschäftsführer
Bauteilprüfzentrum Scheller GmbH

» **Bürokratie** ist eine
Innovationsbremse«



PICKEL & MEHLER GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT



PICKEL & PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE



PICKEL & DOMBROWSKI
ANWALTS- UND WIRTSCHAFTSSOZIOLOGIE



STEUERBERATUNG DER ZUKUNFT

Pickel & Partner stellt die Weichen für die Zukunft

Im September 2023 feierte mit Pickel & Partner, eine der größten und renommiertesten Kanzleien der Region, in der Kulturhalle Grafenrheinfeld, ihr 50jähriges Bestehen. Zudem traten im gleichen Jahr auch zwei junge Partner in die Kanzlei ein. Henrik Pickel, Sohn von Bernhard Pickel, Enkel des Kanzleigründers und Silvan Saal.

Kartoffelsack und Digitalisierung

Schon in seiner Rede bei dem großen Jubiläumsfest machte Henrik Pickel klar, dass der Einsatz von Digitalisierung und KI für die Kanzlei unerlässlich sein wird. Man müsse Aufgaben digitalisieren, automatisieren und effizienter gestalten, so Pickel, um mehr Zeit für die eigentlichen Aufgaben eines Steuerberaters zu haben: Die Beratung von Mandanten. Viele Menschen trauen den althergebrachten Dingen und Verfah-

rensabläufen mehr, als sich auf Neuerungen einzulassen. Henrik Pickel benutzte in seiner Rede dazu ein Bild und sagte wörtlich: „Ich kann den Kartoffelsack jedes Mal in die zehnte Etage schleppen oder ich nehme den Aufzug. Nicht immer ist es lehrreich danach zu schauen, wie man Dinge früher gemacht hat, es sei denn man ist Historiker. Wenn ich technische Hilfsmittel nutze, dann habe ich die erforderliche Zeit, wichtigere Dinge anzugehen. Ich kann mich dann mehr um Sie, meine Mandanten, kümmern.“

Schauen, was einen Mehrwert bietet

Die heutige Zeit ist schnelllebiger und Innovationszyklen werden immer kürzer. Umso wichtiger ist es, immer am Ball zu bleiben. Die Kanzlei beschreitet auch hier neue Wege. Seit Ende letzten Jahres hat sie ein Digitalisierungs-

team ins Leben gerufen. Dieses Team besteht aus jungen Praktikern, die ständig auf der Suche nach neuen Techniken und Prozessen sind, die einen Mehrwert für Mandantinnen und Mandanten sowie die Kanzlei haben. Die Kanzlei nimmt an zahlreichen Pilotprojekten ihres Softwarelieferanten (DATEV) teil, nicht nur um Neuerung zu testen, sondern deren Entwicklung auch mitzubeeinflussen. Am Ende soll nicht entscheiden, was der neueste Trend ist, sondern was einen konkreten Mehrwert darstellt.

Nachwuchs

Damit die Kanzlei auch weiter auf Wachstumskurs bleibt, kümmert sich seit zwei Jahren eine Gruppe von Ausbildungstutoren um die bewährte Ausbildung bei Pickel & Partner. Kürzlich wurde die Kanzlei vom LSWB als qualifizierte Ausbildungskanzlei zertifiziert.

Stammhaus Schweinfurt

Roßbrunnstraße 15/20/25 · 97421 Schweinfurt
Tel. 09721 725-201 · Fax 09721 725-222

tatkräftig · zielgerichtet · gemeinsam zum Erfolg

www.pickelundpartner.de

BESTENS BERATEN.
SEIT 1973.



Darf's ein bisschen weniger sein?

Die Wirtschaftsverbände haben im Januar dieses Jahres einen Brief an Bundeskanzler Olaf Scholz gesendet, in dem sie auf die dringende Notwendigkeit von Reformen hinweisen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland zu sichern. Anstatt lediglich zu appellieren, wurden zudem zehn konkrete Maßnahmen vorgeschlagen: Neben konkurrenzfähigen Energiepreisen oder einem Abbau der Bürokratie wurde insbesondere auch eine dringend notwendige Reform des Steuersystems genannt.

Mit einer maximalen Steuerbelastung von 25 Prozent für Unternehmen, besseren Abschreibungsbedingungen, der Abschaffung des Solidaritätszuschlages und dauerhaften Investitionsprämien erscheinen die Maßnahmen recht bescheiden. Scheinbar wollte man nachvollziehbarerweise keine unrealistischen Maximalforderungen stellen. Schon bei der Verabschiedung des Wachstumschancengesetzes zeigte sich, wie schwer es derzeit Initiativen haben, die der Wirtschaft helfen könnten. Dabei ist die Gefahr groß, den Ast abzusägen, auf dem wir fiskalpolitisch sitzen.

Die Ansätze sind zu begrüßen, denn sie versuchen eines: Weniger statt mehr, dafür längerfristig verlässlich. Die hohe Anzahl an Gesetzesänderungen verbunden mit zunehmender Regulatorik hat zu großer Verunsicherung geführt und ist Gift für das Vertrauen – auch in die Steuergesetzgebung. Letztere muss nicht allen gefallen, aber langfristig im Voraus bekannt sein, um beherrschbar und anwendbar zu werden. Leider verstärkt sich der Eindruck, dass seit der Pandemie erst einmal „die Bazooka“ rausgeholt wird und danach die Auswirkungen verstanden und überblickt werden.

Die Belastungen für Unternehmen müssen nachhaltig reduziert werden. Damit mögen die Steuereinnahmen kurzfristig zurückgehen. Doch die damit verbundene Investitionsbereitschaft in Wachstum, welches wiederum mittelfristig zu mehr Steuereinnahmen führt, schafft so ein belastbares Fundament, um die ökologische und soziale Transformation zu ermöglichen. Davon kann auch wiederum die Wirtschaft profitieren.

Die zur Verfügung stehenden Mittel sind und bleiben endlich. Nicht die Aufweichung sinnvoller Begrenzungen, sondern die richtige Priorisierung und der richtige Einsatz der gegebenen Steuergelder sind das Gebot der Stunde. Das tut manchmal weh, kann aber helfen, nicht möglichst viele, sondern die richtigen Prioritäten zu setzen.

Ihr
Alexander Amend
Vorsitzender des IHK-Steuer- und Finanzausschusses

» Die Belastungen für Unternehmen müssen nachhaltig reduziert werden«



12 Gesetze und Vorschriften definieren Leitplanken. Doch in vielen Fällen müssen genau solche bürokratischen Leitplanken als Hindernisse übersprungen werden.

22 IHK-Beraterin Astrid Schenk erklärt, was sich hinter der Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten verbirgt.

Einblick

Europaparlament. Eine IHK-Delegation war zu Gast in Straßburg. 06

Namen + Nachrichten

Auszeichnung. Glöckle-Gruppe gewinnt „Deutschen Baupreis“. 08

Festakt. Übergabe des Bayerischen Verfassungssordens 2023. 10

Jahresaufakt. Markus Söder besuchte die IHK-Vollversammlung. 11

Schwerpunkt: Recht & Steuern

Bürokratie. Gesetze und Vorschriften als Hindernisse. 12

Sicherheit. So schützen sich Firmen vor Wirtschaftskriminalität. 18

Einigungsstelle. Hilfe bei Verstößen gegen das Wettbewerbsrecht. 22

Rechtliches. Überblick über den Unternehmensverkauf. 24

Interview des Monats

Schutz. IHK-Informations- und Sicherheitsbeauftragter Daniel Höfle im Gespräch über Cybersicherheit. 26

Gründerszene

Meinung. New Work bricht Geschlechterrollen auf. 28

Statistik. Einträge im Handelsregister wuchsen 2023 weiter an. 30

IHK-Praxis

Weiterbildung. Was macht ein „Feelgood-Manager“? 33

Digiscouts. Azubis digitalisieren ihr Unternehmen. 36

Mainfranken exklusiv

Anzeigenkompodium. Regionalspecials mit diversen Wirtschaftsthemen. 43

Regionale Wirtschaft

Innovation. Neuer Verbund entwickelt nachhaltige Batterien. 60

Fachkräfte. Trips GmbH integriert ausländische Fachkräfte. 62

Teambuilding. Krick Firmenlauf findet zum zehnten Mal statt. 64

Mobilität. Vorstellung des neuen Güterverkehrskonzepts Bayern. 66

Expansion. Kneipp erweitert den Produktionsstandort. 67

Kooperationsevent. Bei „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ steht KI im Fokus. 68

Zeitsprung. Elektro Pixies GmbH feiert das 100-jährige Bestehen. 69



60

Ein neues Verbundprojekt will Natrium-Ionen-Batterien nachhaltig und leistungsfähig machen.

Firmenregister	42
Marktteil / Inserentenverzeichnis	73
IHK Inside / Impressum	74



Folgen Sie uns in den sozialen Medien und verpassen Sie keine regionalen Wirtschaftsnews mehr:

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------|
| IHK Würzburg-Schweinfurt | ihk_mainfranken |
| ihk.wuerzburg.schweinfurt | IHK Würzburg-Schweinfurt |
| ihkwuerzburgschweinfurt | |
| Weiterbildungskanäle: | |
| IHKWeiterbildung | ihk_weiterbildung |

Bilder: Silvia Gralla; Marcel Gränz; alexndz; Nadya Bortsova/Universität Würzburg; Codesk/stock.adobe.com

Sonderaktion Angebot für Gewerbekunden

(Preise
zzgl. Mehr-
wertsteuer)

IVECO Daily 70 C 18 DK



Neufahrzeug **ohne Zulassung!**

129 kW (176 PS)
ca. 3.400 kg Nutzlast

1x sofort verfügbar
Nettopreis
59.990,- €

IVECO EuroCargo 75 E 19 K Euro VI E



Neufahrzeug **ohne Zulassung!**

137 kW (186 PS)
7.490 kg zulässiges
Gesamtgewicht

1x sofort verfügbar
Nettopreis
59.990,- €

IVECO EuroCargo 80 E 22 K Euro VI E



Neufahrzeug **ohne Zulassung!**

162 kW (220 PS)
7.490 kg zulässiges
Gesamtgewicht

3x sofort verfügbar
Nettopreis
64.990,- €

Vertragshändler
für Mainfranken

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
Tel. 09 31 / 2 00 210 · Fax 09 31 / 2 00 21 39
vertrieb@iwmautohaus.de

IVECO
Händler



IHK EUROPA-

Ende Februar war eine IHK-Delegation zu Gast im Europaparlament in Straßburg (siehe den Bericht dazu auf Seite 41).

GOES PARLAMENT

Unternehmensgruppe Glöckle gewinnt „Deutschen Baupreis“

KÖLN/SCHWEINFURT. Die Unternehmensgruppe Glöckle wurde Ende Februar beim „Deutschen Baupreis“ als bestes und innovativstes Bauunternehmen in Deutschland mit dem Sonderpreis „Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet und sicherte sich auch in der Kategorie „Bauunternehmen 151 bis 500 Mitarbeiter“ sowie beim Sonderpreis „Digitalisierung“ den jeweils dritten Platz.

Die feierliche Preisverleihung fand im Rahmen der „digitalBAU-Messe“ Ende Februar in Köln statt. Firmenchefin Carolin Glöckle, die das Familienunternehmen in vierter Generation führt, nahm die Auszeichnung persönlich entgegen. „Wir sind sehr stolz, zu den Gewinnern des Deutschen Baupreises 2024 zu gehören. Diese Auszeichnung in den bedeutenden Kategorien bestätigt unsere fortwährende Hingabe zu herausragenden Leistungen und Innovationen im Bausektor. Besonders stolz sind wir auf den Sonderpreis für Nachhaltigkeit und Digitalisierung, was die Anerkennung unserer umfassenden Bemühungen in diesen Schlüsselbereichen unterstreicht“, kommentierte Carolin Glöckle die Auszeichnung.

Die Auszeichnung beim Deutschen Baupreis 2024 markiere einen weiteren Meilenstein in der Geschichte der Unternehmensgruppe Glöckle. Bereits in den vergangenen Jahren wurde das Traditionsunternehmen unter anderem mit dem „Großen Preis des Mittelstands“ sowie als „Bayerns beste Arbeitgeber“ und eines von „Bayerns Best 50“-Unternehmen gewürdigt. Diese Auszeichnungen würden die Unternehmensgruppe motivieren, auch weiterhin Maßstäbe in der Baubranche zu setzen. Mit einem starken Team und einem klaren Fokus auf Innovation und Nachhaltigkeit freue sich die Unternehmensgruppe Glöckle auf die Herausforderungen der Zukunft und sehe die Auszeichnungen als Ansporn, sich auch künftig laufend weiter zu verbessern.

Firmenchefin Carolin Glöckle freut sich über den „Deutschen Baupreis“.



Der Deutsche Baupreis wird unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen vergeben und basiert auf einem wissenschaftlich fundierten Leistungswettbewerb. Das Ziel des Wettbewerbs „Deutscher Baupreis“ ist, die leistungsfähigsten und innovativsten Unternehmen der Branche zu identifizieren und auszuzeichnen. Zur Teilnahme am Wettbewerb müssen Bauunternehmen ein dreistufiges Verfahren durchlaufen, bei dem organisatorische Abläufe, Arbeitsverfahren und Prozesse auf den Prüfstand gestellt werden. Am Ende stehen eine Bewertung und ein Feedback durch die Bergische Universität Wuppertal und eine Jury.

Bereits seit 2013 ermittelt und würdigt der Bauverlag mit fachlicher Unterstützung durch Institutionen und Verbände Bauunternehmen, die aufgrund ihrer Struktur und ihrer Prozesse besonders geeignet sind, Bauprojekte mit hoher Qualität umzusetzen.



Das Glöckle-Team bei der Auszeichnung (von links): Franziska Lorber (Geschäftsführerin), Julian Schuler (Projektleiter BIM, Team „Entwicklung und Innovation“), Carolin Glöckle (geschäftsführende Gesellschafterin), Carmen Reisbeck (Teamleiterin Lean Management, Team „Entwicklung und Innovation“), Jonas Edwards (Lean Manager, Team „Entwicklung und Innovation“).

Benedikt Stegmayer ist neuer Wirtschaftsreferent der Stadt Würzburg



Oberbürgermeister Christian Schuchardt (l.) gratuliert Benedikt Stegmayer zur Wahl als Referent für Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft.

Benedikt Stegmayer ist seit 2019 Referent und berufsmäßiger Stadtrat für Kultur und Tourismus in Bayreuth. Nach dem Studium der Philosophie an der Universität von Cambridge und dem Studium der Kunstgeschichte und Komparatistik an der Freien Univer-

Würzburg. Der Würzburger Stadtrat hat die Leitung für das neu konzipierte Referat für Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft gewählt. Mit 27 von 50 abgegebenen Stimmen setzte sich **Benedikt Stegmayer** in einer Stichwahl durch. Oberbürgermeister Christian Schuchardt gratulierte dem neuen Referenten: „Wir konnten diese spannende Stelle mit einer herausragenden Persönlichkeit besetzen, die in allen Bereichen dieses neu zugeschnittenen Referates Impulse setzen wird.“

sität Berlin war er bis 2011 geschäftsführender Gesellschafter für den Verlag für zeitgenössische Kunst und Theorie, bevor er 2011 bei der Stadt Mannheim Kunstbeauftragter wurde. „Ich freue mich sehr auf Würzburg“, so Stegmayer nach der Wahl. „Die Stadt ist als Kultur- und Hochschulstadt eine der attraktivsten Städte. Besonders freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit den vielen Menschen, die hier aktiv und engagiert sind und Würzburg zu der weltoffenen Stadt machen, die sie ist.“

Führungswechsel beim BeraterNetz Mainfranken

Würzburg. Unternehmensberater **Rolf Popp** wurde zum neuen Vorstand des BeraterNetzes Mainfranken gewählt, **Dr. Stefan Müssig** zu seinem Stellvertreter. Die Wahl unterstreiche das Engagement des Netzwerks für eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, die Förderung des Netzwerkgedankens sowie die Erhöhung der Transparenz der Beratungskompetenzen seiner Mitglieder, heißt es in einer Pressemeldung. Ziel sei es, potenziellen Auftraggebern ein tiefergehendes Verständnis der

Beratungsleistungen zu vermitteln und Unternehmen sowie die Region mit zielführenden Impulsen nachhaltig für die Zukunft zu stärken. Das Netzwerk begrüßt auch neue Mitglieder in seinen Reihen: Alexander Mark, Thomas Schäfer von der IT Systemhaus ican GmbH und Carsten Heimers. Diese Erweiterung des Expertenkreises verdeutliche die kontinuierliche Entwicklung und den Anspruch des BeraterNetzes, führende Kompetenzen für den mittelständischen Sektor zu bündeln.



Rolf Popp (3. v. r.) ist neuer Vorstand des BeraterNetzes Mainfranken. Dr. Stefan Müssig (2. v. l.) ist sein Stellvertreter.

FENSTER+
TÜREN+
FASSADEN

NOCH
GANZ
DICHT?

LASSEN SIE
SICH BERATEN!

- // Fenster und Türen aus Aluminium
- // Haustüren
- // Glasfassaden
- // Wintergärten
- // Panoramaverglasung
- // Sonnenschutz
- // Schiebetüren
- // Aluminiumfassaden
- // Pfosten-Riegel-Fassaden
- // falt-Schiebetüren
- // Kundendienst und Service

UHL-WUERZBURG.DE

UHL

WIR BAUEN'S. ZUSAMMEN.

Doppelspitze bei der WVV



Würzburg. Der bisherige Geschäftsführer Holding der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV), Thomas Schäfer, wird auf eigenen Wunsch nach 18 Jahren Ende April 2024 aus der Geschäftsführung ausscheiden.

Eine vom Stadtrat eingesetzte Findungskommission war darum bemüht, eine Nachfolge für Schäfer zu finden. Das laufende Findungsverfahren wurde ohne Ergebnis beendet. Ab 1. Mai 2024 werden **Dörte Schulte-Derne**, Geschäftsführerin Energie, und **Ralf Willrett**, Geschäftsführer Mobilität, bis auf Weiteres als gleichberechtigte Geschäftsführer eingesetzt. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der WVV zudem beauftragt, in den kommenden Monaten Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise zu erarbeiten.

Mit zwei Führungskräften an der Konzernspitze sollen wichtige Zukunftsprojekte vorangetrieben werden: Die Energie- und Verkehrswende, die Digitalisierung und der Fachkräftemangel sowie die Gestaltung der Finanzierung dieser Transformation stehen dabei für die neue Doppelspitze im Fokus.

Verena Müller-Drilling erhält Bayerischen Verfassungsorden

MÜNCHEN/FRAMMERSBACH. Im Rahmen eines Festakts hat Landtagspräsidentin Ilse Aigner Ende Februar 47 Persönlichkeiten mit dem Bayerischen Verfassungsorden 2023 ausgezeichnet – darunter die Frammersbacherin Verena Müller-Drilling, die Mitglied des Präsidiums der IHK Würzburg-Schweinfurt ist. Auch der Würzburger Rechtsanwalt Chan-jo Jun wurde geehrt.



Verena Müller-Drilling freut sich über den Bayerischen Verfassungsorden aus den Händen von Landtagspräsidentin Ilse Aigner. Auch der Würzburger Anwalt Chan-jo Jun (kleines Foto) zählt zu den Ordensträgern.

Mit dem Orden würdigt der Bayerische Landtag Bürgerinnen und Bürger, die sich in besonderer Weise um die Verwirklichung der Grundsätze der Bayerischen Verfassung verdient gemacht haben. Verena Müller-Drilling wurde geehrt für ihr soziales und politisch engagiertes Unternehmertum, den vorbildlichen Einsatz für die Ausbildung und das ehrenamtliche Engagement. Chan-jo Jun wurde als Pionier bei der Lösung von Rechtsproblemen in Bezug auf die sozialen Medien und für seinen internationalen Einsatz für die Verteidigung der grundlegenden Werte unserer Verfassung in diesem Bereich ausgezeichnet.

Landtagspräsidentin Ilse Aigner blickte in ihrer Ansprache auf die derzeitige

Lage und die damit verbundenen vielfältigen Belastungen und Herausforderungen: „Die Zeiten sind aufgewühlt. Viele Bürgerinnen und Bürger fragen sich angesichts der Kriege und Krisen in der Welt, was sie da noch tun können. Wir können als Einzelne nicht globale Trends umkehren. Und wir können auch nicht Kriege und Krisen befrieden. Und doch können wir als Einzelne oder im Team mit anderen unheimlich viel erreichen.“ Das zeigten die Verleihung des Verfassungsordens – und die Persönlichkeiten, die diesen verliehen bekommen. „Sie machen Mut, sich einzusetzen und etwas zu

erreichen. Was als Einzelleistung herausragend ist, was aber auch dem Allgemeinwohl dient. Sie haben sich große Verdienste um unser Land erworben und sind daher für die Menschen in Bayern eine Inspiration. Ich danke Ihnen dafür“, so Aigner.

Bundesminister a. D. Dr. Theo Waigel hielt die Festrede. Darin sagte er an die neuen Ordensträgerinnen und Ordensträger gerichtet: „Ich darf den neuen Trägern des Bayerischen Verfassungsordens meine herzlichen Glückwünsche und meinen Dank aussprechen, für das, was sie für unser Gemeinwesen, die Gesellschaft, die Demokratie, die Res Publica geleistet haben. Die Verfassungsmedaille ist die stolze Anerkennung für Ihr Engagement, für Ihr Tun und Ihr Vorbild in unserer Zeit.“ Insgesamt erhalten 51 Persönlichkeiten den Bayerischen Verfassungsorden 2023.



Ministerpräsident Söder zu Gast in IHK-Vollversammlung

SCHWEINFURT/MAINFRANKEN. Die IHK-Vollversammlung hat anlässlich ihrer Jahresauftakt-Sitzung Mitte März in der IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt getagt. Zu Gast waren der bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder und der Präsident des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags, Prof. Klaus Josef Lutz.

Rund 130 Unternehmerinnen und Unternehmer nahmen an der Jahresauftakt-Sitzung der IHK-Vollversammlung teil. Bereichsleiter Jan-Markus Momberg informierte die Vollversammlungsmitglieder über die Delegationsreise nach Straßburg, die Ende Februar stattgefunden hatte. Zudem stellte Momberg die geplante IHK-Kampagne zur Europawahl 2024 vor. Gerade für Unternehmen sei die Europawahl wichtiger als so manche nationale Wahl. Ein Großteil der Wertschöpfung der mainfränkischen Wirtschaft hänge vom europäischen Binnenmarkt ab. Aber auch die zunehmende und die Unternehmen belastende Regulierung habe ihren Ursprung oft auf europäischer Ebene. Die IHK-Organisation will deshalb im Vorfeld der Europawahl die Relevanz der Wahl und die Bedeutung der EU verdeutlichen. „Auch wenn die IHK-Organisation von Gesetzes wegen zu parteipolitischer Neutralität verpflichtet ist, setzen wir uns mit Nachdruck für demokratische Freiheiten, eine offene Gesellschaft sowie für freien Handel in Europa und der Welt ein“, so Momberg.

Gastvortrag von Ministerpräsident Söder

Der bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder ging in seinem Gastvortrag vor allem auf allgemeine wirtschaftspolitische Themen ein. Er lobte insbesondere den guten Austausch mit den regionalen Unternehmerinnen und Unternehmern zur Bürokratie, zu Transformations- und Digitalprozessen sowie zu Energiefragen. „Es braucht endlich eine neue Mittelstandsoffensive, um unsere Unternehmen zu stärken und international wettbewerbsfähig zu halten. Dazu benötigt es steuerliche Entlastungen und einen Abbau von unnötigen Gesetzen und Vorschriften. Wir als Freistaat verpflichten uns daher: Für jedes neu beschlossene Ge-



IHK-Präsidentin Caroline Trips (Mitte) begrüßte Ministerpräsident Dr. Markus Söder (2. v. r.) und BIHK-Präsident Prof. Klaus Josef Lutz (rechts) zur Jahresauftakt-Vollversammlung in Schweinfurt. Links im Bild: IHK-Vizepräsident Dr. Stefan Möhringer und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders.

setz müssen zwei alte abgeschafft werden“, versprach Söder den Unternehmerinnen und Unternehmern.

Das Thema Bürokratieabbau stand auch im Mittelpunkt der Podiumsdiskussion, die von BR-Journalist Norbert Steiche moderiert wurde. Neben Ministerpräsident Söder diskutierten Prof. Klaus Josef Lutz, Präsident des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK), und IHK-Präsidentin Caroline Trips. „Es sind vor allem die Berichts- und Informationspflichten, die uns die Luft zum Atmen nehmen“, sagte Trips in Richtung des Ministerpräsidenten. „Wir kommen vor lauter Bürokratie kaum noch dazu, uns um das Produkt zu kümmern.“ Die Unternehmerinnen und Unternehmer würden daher große Hoffnungen in das Vorhaben der bayerischen Staatsregierung setzen, Bürokratie schnell und vor allem effektiv abzubauen, so die IHK-Präsidentin. Söder bekräftigte den Willen der Staatsregierung zum Bürokratie-

abbau – und hatte ein weiteres Versprechen im Gepäck: Neue Gesetze würden mit einer Fünfjahres-Frist versehen. Nur wenn sich das Gesetz danach weiterhin als notwendig und wirksam erweise, bleibe es auch. Für den Sommer kündigte Söder zudem ein bayerisches „Rasenmähergesetz“ an, um Bürokratie im Vollzug abzubauen und so den Mittelstand zu entlasten. BIHK-Präsident Klaus Josef Lutz bekräftigte: „Wenn es uns gelingt, die Vollzugsordnungen von EU-Gesetzen einzudämmen, wäre das ein großer Erfolg.“ Mit Blick auf die anstehende Europawahl hofft der BIHK-Präsident auf eine wirtschaftsfreundlichere Politik auf europäischer Ebene. Einen Aufbruch, so Lutz, werde man zwar so schnell nicht hinbekommen. „Aber einen Ausbruch werden wir wagen müssen!“

Radu Ferendino
0931 4194-319
radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Der Schweinfurter Unternehmer Christian Scheller ärgert sich nicht selten über unnötige Vorschriften.



Wenn Bürokratie viel Geld verbrennt

WIRTSCHAFT. Gesetze und Vorschriften – wir brauchen sie, um Leitplanken zu definieren. Doch in vielen Fällen sind die bürokratischen Leitplanken nicht mehr rechts und links der Straße gespannt, sondern müssen als Hindernisse übersprungen werden. Der sogenannte Erfüllungsaufwand, also Kosten und Zeit, um als Unternehmen der Bürokratie gerecht zu werden, beträgt jährlich Milliarden. Drei Beispiele regionaler Firmen unterschiedlicher Branchen zeigen, wo die Absurdität beginnt.

Hinter jeder DIN steckt ihre eigene Norm. Eine davon: die DIN 4040-100. Eine hitzig diskutierte Angelegenheit, zumindest in ihrer 2015 geplanten, angepassten Version. Sie sollte Fettabscheider in Gastronomiebetrieben explosionssicher machen. Um den Explosionsschutz zu gewährleisten, hätte es erheblicher Kosten – gar neuer Geräte – bedurft, obwohl es bis zu diesem Zeitpunkt offenbar gar kein Problem durch Explosionen der Abscheider gab. Kritiker der Norm vermuteten Lobbyarbeit, um den Fettabscheider-Absatz anzukurbeln. In die Öffentlichkeit geriet die geplante Normanpassung, als ein Ingenieur, selbst Mitglied des Normenausschusses, stutzig wurde und medial zitiert wurde: „Wenn kein Problem besteht, braucht man auch keine aufwendige Lösung.“

Besagter Fettabscheider liefert ein weiteres gutes Beispiel für überbordende Bürokratie. So gibt ein regionaler Gastronom mit einer markigen Aussage Einblick, in welchem Dickicht des deutschen Vorschriften-Dschungels sich Unternehmer bewegen: „Meine Frau hat einen Schein, um

im Fettabscheider einen Messwert mit einem Zollstock zu prüfen. Für so was braucht man doch keinen Schein, um ein Stöckchen in einen Kasten zu halten?“ Dass in anderen Branchen ebenfalls erheblicher Bürokratie-Mehraufwand existiert, zeigen folgende Beispiele.

Der Boottransporteur

Rainer Keller aus Fuchsstadt nimmt emotional schnell Fahrt auf, wenn es um Bürokratie geht. Denn sein eigenes unternehmerisches Ziel, Fahrt aufzunehmen, um Boote schnell von A nach B zu transportieren, wird durch Genehmigungshürden immer wieder blockiert. Sein Unternehmen „Boottransporte Keller“ in Fuchsstadt ist ein Dienstleister, der Motorboote oder Yachten an ihren Zielort bringt. Der liegt häufig nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich, Spanien, Kroatien oder in Marokko. Doch anstatt Boote auszufahren, bleiben Keller und ein Teil seiner Mitarbeiter meist im Büro: „Wir haben sieben fahrende Lastwagen, sitzen aber mit vier Leuten ganztägig im Büro, um bürokratische Angelegenheiten in den Griff zu bekommen.“ Keller geht noch

»Wir sitzen mit vier Leuten ganztägig im Büro, um bürokratische Angelegenheiten in den Griff zu bekommen.«

Rainer Keller

weiter: „Eigentlich brauchen wir pro Lkw einen Mitarbeiter, der im Hintergrund alles regelt.“

Regeln, lateinisch „regula“. Das Wort bezeichnete damals einen Zollstock, einen Richtmesser. Also etwas, das ein Maß vorgibt. Doch das Maß scheint in seinem Bereich längst verloren. „Es ist eigentlich unmöglich, alle neuen Vorgaben zu kennen und alles zu wissen. Da sind jährlich 20 neue Vorschriften, nicht nur in Deutschland, sondern auch international. Unsere Fahrer haben bald keine freie Windschutzscheibe mehr, wegen all der Plaketten, die da auf die Scheiben müssen. Frankreich ist auch schlimm, da muss man sieben Aufkleber am Fahrzeug haben, damit Fahrradfahrer erkennen können, dass Lastwagen rechts einen toten Winkel haben.“ Verrückt ist für ihn auch ein Beispiel, das ihn kürzlich eine fünfstelligen Summe gekostet hat. „Eine Mitarbeiterin war fünf Monate lang damit beschäftigt, die sonst in Papierform eingereichten Nachweise über die Nachzuschläge für die Rentenversicherung in Excel-Tabellen zu übertragen. Weil es in Papierform unzureichend war, hätte uns das →

ohne die nachträgliche Bearbeitung pauschal 37.000 Euro gekostet. So waren es das Gehalt der Mitarbeiterin und 10.000 Euro für den Steuerberater, der im Hintergrund gearbeitet hat.“ Die jährlichen Ausgaben für Bürokratie belaufen sich laut Keller auf eine sechsstelligen Summe.

Seit 1997 ist der 62-Jährige selbstständiger Transporteur. „Trotz dieser Erfahrung brauche ich, wenn ich meinen Führerschein verlängere, immer wieder

die Kennzahl 95. Diese beinhaltet Qualifikationsmodule, bei denen mir erzählt wird, was ich beim Fahren essen darf oder wie ich mich gegenüber Kunden zu verhalten habe. Das kann doch nicht sein. Ich darf eine Firma führen, ohne die Kennzahl aber keinen Lastwagen wie in den vergangenen 40 Jahren fahren.“ Für ihn fällt die Bilanz ernüchternd aus. „Es ist eigentlich unmöglich, alle neuen Vorschriften zu überblicken, da jedes Land eigene

»Ich mache das alles gewissenhaft, um eben nicht ins Gefängnis zu kommen.«

Ines Sterling

Regeln aufstellt, obwohl wir dafür doch die EU haben.“ Sein Wunsch: sich mehr an den einfachen Regelungen im Ausland zu orientieren. „Wir Deutschen sind nicht die Gescheitesten der Welt. In der Schweiz, Österreich, Slowenien, Belgien oder in Holland kriege ich Genehmigungen binnen Stunden oder weniger Tage, hier dauert es Wochen.“

Die Brauerei-Dienstleisterin

Es gibt einen recht bekannten Spruch. Der lautet: „Als Geschäftsführer steht man mit einem Bein im Gefängnis.“ Es ist genau dieser Satz, der Ines Sterling manchmal wachrüttelt. „Ich stelle mir dann die Frage, ob ich wirklich an alles gedacht habe.“ Die 39-Jährige ist Inhaberin und Geschäftsführerin der HW Brauerei-Service GmbH in Erbshausen und bietet mannigfaltige Dienstleistungen für Firmen- und Privatkunden rund um Brauereibedarf. Eine Menge Pakete stapeln sich, die nicht nur innerhalb Deutschlands versendet werden. „Für unseren Online-Shop ist die Verpackungslizenzierung ein riesiges Thema, da wir Fässer und Brauereibedarf ins Ausland versenden.“ In jedem Land, in dem Pakete der HW Brauerei-Service landen, braucht die Firma wiederum einen Dienstleister, der die Verpackungslizenzierung durchführt. Das heißt, der Müll, der in den Verkehr gebracht wird, muss bezahlt werden. Damit hat Sterling kein Problem. Aber damit: „In jedem europäischen Land gibt es eine andere Stelle, bei der ich das lizenzieren muss. Der Gipfel ist Österreich, da muss ich einen Bevollmächtigten notariell beglaubigen lassen. Während mich die Dienstleisterregistrierungsgebühr für die Verpackungslizenz etwa 80 Euro jährlich kostet, war der Notar teurer als der Dienstleister.“ Es sind solche Spitzfindigkeiten, die das Unternehmen zwingen, nicht mehr alle Länder zu beliefern.



Ines Sterling bietet mit ihrem Unternehmen Brauereibedarf an. Die Verpackungslizenzierung, um Fässer ins Ausland zu versenden, gehört für sie zu den größten Bürokratien.

Mit Checklisten und dem Abonnieren verschiedener Newsletter hilft sich Sterling, den Überblick zu behalten. Solch eine Checkliste hat dann schon mal 30 Punkte, die kategorisch abgearbeitet werden. „Wir geben jährlich 5.000 Euro aus, damit unsere Elektrogeräte geprüft werden. So will es das Gesetz. Ich zweifle daran, dass jedes Unternehmen überhaupt davon weiß.“ Eine Regalprüfung koste sie jedes Jahr 500 Euro. Und für das Catering-Unternehmen, das Sterling mit ihrem Mann betreibt, komme der Schornsteinfeger jedes Vierteljahr, um die Dunstabzugshaube zu prüfen. „Ich mache das alles gewissenhaft, um eben nicht ins Gefängnis zu kommen“, sagt Sterling ernst. Insgesamt gebe die HW Brauerei-Service GmbH als mittelständischer Betrieb jährlich ➔

Bild: Silvia Gralla



Christian Scheller bewertet Bürokratie als gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

RENAULT MASTER

Bringt Ihr Geschäft in Fahrt

Renault
MASTER-Kastenwagen
FWD L2H2 3,5t Blue dCi 135

schon ab

24.600,- €

SOFORT VERFÜGBAR: 24 Master Kastenwagen „Final Edition“ verschiedene Ausführungen zu TOP-Konditionen. Spezialumbauten sind möglich.

Nur solange der Vorrat reicht. Ein Angebot für Gewerbekunden. Alle Preise zzgl. MwSt.
Abbildung zeigt Renault Master Kastenwagen L2H2 mit Sonderausstattung.

Wir bieten maßgeschneiderte Transportlösungen, die das professionelle Arbeiten unterwegs ermöglichen. Kontaktieren Sie uns.

autohaus
ehrllich

AUTOHAUS EHRLICH GMBH
Nürnberger Straße 128 · 97076 Würzburg
www.ehrllich.de



Frank Teichmann
Verkaufsleiter
Tel. 0 931 - 270 15 - 11
Mobil 0172-845 99 18
frank.teichmann@ehrllich.de

knapp 100.000 Euro für Bürokratie aus.

„Ich wünsche mir eine europäische Lösung, die auch wirklich eine europäische Lösung ist. Also zentral organisiert und komplett online abbildbar. Und darüber hinaus, dass neue Regelungen mit einem praktischen Umsetzungs- und Finanzierungsprogramm eingeführt werden. Warum muss immer ich selbst für die mir auferlegte Bürokratie bezahlen?“

Der Bauteilprüfer

Ortstermin im Bauteilprüfzentrum Scheller in der Parisstraße in Schweinfurt. Christian Scheller ist ein gelassener, zurückhaltender Typ. So, wie man es wohl von einem Bauteilprüfer, einem Mann der Genauigkeit, erwarten würde. Der Maschinenbauingenieur wählt seine Worte mit Bedacht, jedoch klar in der Sache: Für ihn ist Bürokratie nicht nur eine Aufgabe der Politik, sondern

»Großkonzerne und Großbetriebe agieren anders als der Mittelstand.«

Christian Scheller

eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Er will fair bleiben, ist aber besorgt, dass es Deutschland wirtschaftlich im internationalen Vergleich nicht schaffen wird, wenn sich der Trend hierzulande fortsetzt. Ein Beispiel bringt der 44-Jährige: „Wir werden als Prüfzentrum extern überwacht. Das haben früher freie Unternehmen gemacht, mittlerweile ist dafür aber nur noch zentral die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) zuständig. Wir sind gezwungen, diesen Weg zu wählen. Und unsere Aufwände sind deshalb im Vergleich zu vorherigen Kontrollinstanzen erheblich gestiegen.“ Die dem Wirtschaftsministerium unterstellte Behörde sei zunächst nicht in der Lage gewesen, die Branche vernünftig zu überwachen. „Also hat man Regeln aufgestellt, die meist aber auf Großkonzerne und Großbetriebe ausgelegt wurden. Da diese Unternehmen anders als der

Mittelstand agieren, belasten uns die Vorgaben zusätzlich.“ Ausgedrückt in Zahlen: Externe Kosten hätten sich seit Einführung der DAkkS verzehnfacht, intern sei ein Mitarbeiter mit Aufgaben für die Behörde komplett beschäftigt, andere Mitarbeiter seien ebenfalls involviert. Das Ergebnis seien jährlich Kosten in sechsstelliger Höhe. Scheller selbst, der als 30-Jähriger das Unternehmen gründete und zunächst alles selbst prüfte, kann heute nicht mehr in seinem gelernten Fach tätig sein: „Früher habe ich 80 bis 90 Prozent operativ arbeiten können, mittlerweile gar nicht mehr.“

Den Nutzen einer Sache, die Lösung eines Problems – das sind die Bereiche, auf die Scheller immer wieder hinauswill. „Wenn man das Gefühl hat, dass man etwas macht, um formelle Dinge zu erfüllen, die sich fachlich nicht auswirken, fühlt sich das nicht wirklich richtig an.“ Denn auch die, die es kontrollieren müssen oder in der Praxis als Prozess ausführen, „kennen den Zweck der Regelung oft gar nicht.“ Mittlerweile sei das Land wirtschaftlich an einem Punkt, an dem Altes längst hinterfragt werden müsse. Bürokratie blockiere die Entwicklung. Und das starre Regelwerk bei steigenden Anforderungen an ein agiles Management passe nicht zusammen. „Das lässt den Mut eines Unternehmers sinken, was zu immer weniger Wettbewerbsfähigkeit führt.“

Genau dieses Dilemma sei zu wenig bekannt. „Wir wünschen uns, dass diese Empfindungen bei allen, also auch in der Gesellschaft, ankommen. Bürokratie ist eine Innovationsbremse, es ist aber zu einfach, der Politik die Schuld zu geben. Wir alle neigen dazu, einfache Antworten nach dem Prinzip Schwarz und Weiß zu bevorzugen. Das wird der Sache meist nicht gerecht. Am Ende geht es um unsere Wettbewerbsfähigkeit. Und dafür brauchen wir eine Aufbruchsstimmung – und zwar überall.“

Manuel Scholze





Beratung und Begleitung bei Ihrer Unternehmensnachfolge

Sie haben ein erfolgreiches Unternehmen aufgebaut und möchten jetzt das Vermögen und die Verantwortung an die nächste Generation abgeben. Ein schwieriger Prozess, denken Sie wahrscheinlich...

... nicht mit uns. Die Kanzlei **WSR Schulte Humm & Partner** begleitet Sie in diesem Prozess. Zusammen mit Ihnen (und Ihrem steuerlichen Vertreter) entwickeln wir ein tragfähiges Konzept für die Unternehmensnachfolge, in dem sich sowohl Ihre eigenen Vorstellungen als auch die Ihres Nachfolgers wiederfinden. Dabei werden im Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtung persönliche und betriebswirtschaftliche sowie rechtliche und steuerliche Aspekte berücksichtigt.

Sprechen Sie uns an!

Unsere Leistungen für Sie

- › Unternehmensnachfolgeplanung
- › Erben und Verschenken
- › Rechtliche Beratung

- › Steuergestaltung
- › Vertragsgestaltung
- › Testamentsgestaltung

- › Vorsorgevollmacht
- › Notfallkoffer für Ihr Unternehmen
- › Mediation

Wirtschaftskriminalität – die derzeitige Gefährdungslage

UNTERNEHMENSCHUTZ. Wirtschaftskriminelle Handlungen können Unternehmen aller Größenordnungen treffen und hohe finanzielle Schäden mit sich bringen. Besonders für kleine und mittelständische Unternehmen können diese das wirtschaftliche Aus bedeuten. Wie sich Firmen in Mainfranken schützen können.

Je kleiner das Unternehmen, desto geringer schätzt es selbst das Risiko ein, Opfer von wirtschaftskriminellen Handlungen zu werden. Das verrät eine Studie der Wirtschaftsprüfung KPMG zum Thema Wirtschaftskriminalität in Deutschland im Jahr 2023. Diese Annahme ist allerdings ein gefährlicher Trugschluss. Denn kleine und mittelständische Firmen in Mainfranken sollten sich

der Gefahr bewusst sein, dass sie genauso oft Zielscheibe von Straftaten wie Betrug, Diebstahl oder Datenmissbrauch werden können wie große Konzerne.

„Die Frage lautet nicht mehr, ob man Ziel eines Angriffs wird, sondern wann. Die Folgen sind zum Glück nicht immer verheerend – trotzdem muss man sich auf Angriffe vorbereiten“, berichtet Thorsten Gabert, Prokurist und Fachbereichsleiter

Geschäftsführerin Dr. Claudia Philipp und Thorsten Gabert, Prokurist und Fachbereichsleiter Informationssicherheit der atarax-Unternehmensgruppe aus Würzburg/Herzogenaurach.

Informationssicherheit des Consulting-Unternehmens atarax. Die Unternehmensgruppe mit Sitz in Herzogenaurach ist auf die strategische Informationssicherheit spezialisiert und unterstützt Firmen in den Bereichen Datenschutz, Informationssicherheit und Compliance. „Der Begriff Compliance kennzeichnet etwas, das eigentlich selbstverständlich sein sollte: die Beachtung der für ein Unternehmen



Bild: Gabert Philipp

geltenden Rechtsvorschriften“, erklärt Syndikusrechtsanwalt Jan-Markus Momberg, Bereichsleiter Justizariat, Politik- und Ehrenamtskoordination bei der IHK Würzburg-Schweinfurt. „Das ist allerdings oft leichter gesagt als getan. Denn durch die Vielzahl von Regeln steigen die Anforderungen an die unternehmensinternen Kontrollsysteme.“ Hier setzen Firmen wie atarax an.

Künstliche Intelligenz erleichtert Phishing-Angriffe

„Uns fällt auf, dass es in Unternehmen häufig zu raffinierten Phishing-Angriffen kommt“, berichtet Dr. Claudia Philipp, Geschäftsführerin von atarax. Martin Kuhn, Polizeihauptkommissar aus der Pressestelle des unterfränkischen Polizeipräsidiums, bestätigt diese Einschätzung: „Aufgrund des technischen Fortschritts und der damit verbundenen Weiterentwicklung der IT-Strukturen hat die digitalisierte Kriminalität stark an Bedeutung gewonnen.“ Der Fokus der Täterschaft liege dabei branchenübergreifend auf Schwachstellen in den IT-Systemen allgemein.

Das Kunstwort Phishing (abgeleitet vom englischen „fishing“ für Angeln) bezeichnet Täuschungsmanöver, bei denen Täterinnen und Täter ihren Opfern eine vertrauenswürdige Identität vortäuschen. Das passiert mithilfe von gefälschten E-Mails, Webseiten oder Kurznachrichten. „Die Belegschaft wird manipuliert und dazu verleitet, Sicherheitsverfahren zu umgehen oder Passwörter preiszugeben“, erklärt Philipp das Vorgehen. So verschaffen sich die Angreifenden beispielsweise Zugriff zu Unternehmensdaten, Konten und Betriebsgeheimnissen.

Im Gebiet der Cyberkriminalität gebe es außerdem Entwicklungen, die Unternehmen besonders im Auge behalten sollten, ergänzt Gabert: „Durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz fällt es

den Angreifenden immer leichter, neue Schadsoftware schreiben zu lassen und Abwehrmaßnahmen zu kontern. Es ist fast wie im Wettrüsten. Das Ergebnis ist zunehmend qualitativ hochwertigeres Phishing, welches fast nicht mehr von echten E-Mails zu unterscheiden ist.“

Personal auf den Ernstfall vorbereiten

Warum auch kleinere Unternehmen ein beliebtes Ziel von Wirtschaftskriminalität sind? Die Kriminellen haben teilweise leichteres Spiel bei ihren Vorhaben. Denn laut der KPMG-Studie schätzen kleinere Unternehmen das eigene Schutzniveau als weniger ausgeprägt ein als das von größeren Firmen. Dabei sind fehlende Kontrollen, mangelndes Unrechtsbewusstsein sowie Nachlässigkeit die Hauptursachen dafür, dass Wirtschaftskriminalität überhaupt erfolgreich ist.

Um die eigenen Schwachstellen zu erkennen, kann die Zusammenarbeit mit externen Experten wie atarax helfen, eine Sicherheitsstrategie zu erarbeiten, erklärt Gabert: „Häufig sind die IT-Abteilungen der Firmen technisch gut auf gängige Angriffsmuster eingestellt. Es fehlt allerdings an gelebten Sicherheitsprozessen, um Angriffe zu verhindern.“ Gabert erläutert weiter, wie das atarax-Team deshalb im Regelfall vorgeht: „Nach der Erstanalyse stimmen wir mit der Unternehmensleitung die Sicherheitsziele ab. Meistens greifen wir mit unseren Ansprechpartnern daraufhin das Thema ‚Umgang mit Sicherheitsvorfällen‘ auf und bereiten das Unternehmen auf den Ernstfall vor.“

Krisenszenarien müssen geübt werden

Hierzu gehöre der Aufbau einer IT-Notfallorganisation sowie eines zentralen Notfall- und Krisenmanagements. Natürlich seien Basismaßnahmen wie sichere Passwörter, regelmäßige Updates

und verschlüsselte Laptops ebenfalls essenziell. „Besonders wichtig ist die Übung der Krisenstabsarbeit. Wir haben hierzu umfangreiche Krisenszenarien erstellt. In der Theorie heißt es, man müsse nur einen kühlen Kopf bewahren. Das ist in der Praxis aber gar nicht so einfach“, erklärt Philipp. Krisenmanagement sei immer das Handeln ins Ungewisse – und damit etwas ganz anderes als alltägliche Tätigkeiten.

Im Kontext der Prävention von Wirtschaftskriminalität spielt der „Faktor Mensch“ die wahrscheinlich entscheidende Rolle. „Die in der Region Mainfranken bekannt gewordenen Betrugsfälle haben gezeigt, dass oft das hektische Alltagsgeschäft ausgenutzt wird, um Verantwortliche in Unternehmen zu Fehlern zu verleiten“, erläutert Kuhn. Bei dem sogenannten „CEO-Fraud“ erhalte jemand aus der Belegschaft eine E-Mail des vermeintlichen Geschäftsführers mit der Aufforderung, dringend eine Überweisung auf ein bestimmtes Konto zu tätigen. „Einige Personen erkennen leider nicht rechtzeitig, dass die Adresse in Nuancen vom Original abweicht“, sagt Kuhn.

Sensibilisierung der Belegschaft ist unabdingbar

Philipp hebt ebenfalls hervor, dass Sicherheit nicht nur eine technische Angelegenheit, sondern vielmehr eine organisatorische Herausforderung sei, bei der die Sensibilisierung der Belegschaft eine zentrale Bedeutung einnehme: In der eigens dafür gegründeten atarax-Academy können Unternehmen auf ein umfassendes Angebot an Schulungen zurückgreifen. „Für die Personalabteilung geht es oftmals um den Umgang mit sensiblen Daten. Im Produktionsumfeld sind unsere Plakate und Comics zu Unternehmenssicherheit sehr beliebt“, sagt Philipp. Außerdem können allgemeine Fragen geklärt werden, wie beispielsweise: Wie →

»Die Frage lautet nicht mehr, ob man Zeil eines Angriffs wird, sondern wann.«

Thorsten Gabert

kann ich Links und Anhänge auf ihre Legitimität überprüfen? Was muss ich im Homeoffice beachten? Wie gehe ich mit Datenträgern und USB-Sticks um?

Auch die IHK-Organisation bietet umfassende Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten an, die auf die Prävention von Wirtschaftskriminalität abzielen. „Besonders hervorzuheben sind die Kurse im Bereich Schutz und Sicherheit, die sich mit den Themen Cybersecurity, Datenschutz, physische Sicherheit sowie Krisenmanagement beschäftigen“, sagt Momberg. „Ziel der Schulungen ist es, Unternehmen und ihre Beschäftigten zu befähigen, ihre Daten und IT-Systeme wirksam gegen Cyberattacken zu verteidigen und effektive physische Sicherheitskonzepte umzusetzen.“

Die Pressestelle des Polizeipräsidiums Unterfranken empfiehlt neben der Sensibilisierung der Belegschaft, Prüfungsstandards einführen, um das Risiko, Opfer eines Betrugs zu werden, zu minimieren: „Bezogen auf das Beispiel des ‚CEO-Fraud‘ könnte ein Standard lauten, dass ein telefonischer oder per E-Mail übermittelter Überweisungsauftrag nur nach Abfrage von zwei oder drei Passwörtern erfolgen darf und diese Kennwörter regelmäßig geändert werden müssen“, rät Kuhn.

Gegen Korruption hilft Whistleblowing-Hotline

Einen hundertprozentigen Schutz gegen Wirtschaftskriminalität gibt es natürlich nicht. Bei der Prävention geht es vor allem darum, die Angriffsfläche für kriminelle Aktivitäten so klein wie möglich zu halten. So auch in den Bereichen Korruption und Betrug, die häufig interne Probleme sind. „Sind Unternehmen in der Region Mainfranken von wirtschaftskriminellen Handlungen betroffen, liegt oftmals ein strafbares Verhalten innerhalb der Belegschaft zugrunde“, erklärt Kuhn. „Klassischerweise

ziehen aus dem Unternehmen ausscheidende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch vor der Beendigung des Arbeitsverhältnisses Daten unberechtigt ab und verletzen dadurch Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse.“

Hier hilft eine Whistleblower-Hotline, auf der die Belegschaft die Möglichkeit hat, anonym Fälle verdeckter wirtschaftskrimineller Handlungen im Unternehmen zu melden. Auch atarax empfiehlt die Einrichtung eines solchen Systems, das es erlaubt, Hinweise zu geben. Wer frühzeitig über Verdachtsfälle informiert wird, kann im Anschluss rasch interne Ermittlungen durchführen. „Darüber hinaus sollten Verträge klar formuliert sein, um Missverständnisse zu vermeiden“, erläutert Momberg. „Sie können je nach Bedarf spezifische Anti-Betrugs- und Anti-Korruptionsklauseln enthalten.“ Denn Transparenz und Offenheit sind die besten Waffen gegen interne Bedrohungen.

Gesundes Risikobewusstsein etablieren

Die Präventionsmaßnahmen, die ein Unternehmen plant, sollten sich immer an den individuellen Risiken und Bedürfnissen des jeweiligen Unternehmens orientieren. „Das kann von einer halbjährlichen Sensibilisierung bis hin zur Etablierung eines umfassenden Compliance-Systems reichen. Diesbezüglich bietet die örtlich zuständige Kriminalpolizei gerne Beratungs- und Unterstützungsleistung an“, erklärt Polizeihauptkommissar Kuhn.

Syndikusrechts-anwalt Jan-Markus Momberg, Bereichsleiter Justizariat, Politik- und Ehrenamtskoordination bei der IHK Würzburg-Schweinfurt.

Der erste wichtige Schritt ist, Präventionsmaßnahmen gegen Wirtschaftskriminalität nicht mehr als Option, sondern als Notwendigkeit wahrzunehmen: „Wenn Firmen aufgrund von wirtschaftskriminellen Handlungen über Monate nicht produzieren können oder wichtige Daten gestohlen werden, sind Gelder, die ich in Präventionsmaßnahmen stecke, Peanuts im Vergleich zu den Folgekosten eines Cyberangriffs“, bestärkt Momberg regionale Unternehmen, in Sicherheitsmaßnahmen zu investieren. Damit das Thema Prävention den entsprechenden Stellenwert erhält, ist es entscheidend, innerhalb des eigenen Unternehmens ein gesundes Risikobewusstsein zu etablieren. Denn eine sensibilisierte Belegschaft erkennt häufiger Betrugsversuche und sie bleiben eben genau das – Versuche.

Viktoria Beister

»Die örtlich zuständige Kriminalpolizei bietet Beratungs- und Unterstützungsleistung an.«

Martin Kuhn





Christian Seel
Diplom-Betriebswirt (FH), LL.B.
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Ellen Stellwagen
Rechtsanwältin
Fachanwältin
für Steuerrecht
Steuerberaterin

Christian Göring
Diplom-Betriebswirt (FH)
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Dieter Wittmann
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

GANZHEITLICHE MANDANTEN-BETREUUNG

seit über 40 Jahren

Wir sind seit über 40 Jahren eine der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften der Region. Unsere Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte bieten höchste Beratungsqualität und legen Wert auf eine persönliche Beratungskontinuität. Die Vernetzung aller relevanten Bereiche ist ein großer Vorteil für unsere Mandanten.

Rufen Sie uns doch einfach einmal an, wir sind gerne für Sie da!



- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Begleitung bei Schlüsselentscheidungen
- Gutachterliche Tätigkeit
- Treuhänderische Verwaltung
- Rechtliche Beratung im Verbund



FRANKEN-TREUHAND

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten – Hilfe bei Konflikten

WETTBEWERB. Nicht selten führen Verstöße gegen das Wettbewerbsrecht zu rechtlichen Auseinandersetzungen vor Gericht, die Zeit und Ressourcen binden. In solchen Fällen gilt die Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten als eine kostengünstige Alternative zum Gerichtsverfahren. Doch was genau verbirgt sich dahinter?

Die Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten hat nach § 15 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) die Aufgabe, in Wettbewerbsstreitfällen eine gütliche, außergerichtliche Einigung zwischen den betroffenen Parteien herbeizuführen. „Die IHK führt die Geschäftsstelle der Einigungsstelle. Sie organisiert Termine, versendet die Ladungen an die Beteiligten und stellt die Räume für das Gütegespräch zur Verfügung“, erklärt die zuständige IHK-Beraterin Astrid Schenk. Sie betont, dass die IHK inhaltlich keinen Einfluss

auf das Einigungsverfahren nehme. Allerdings sei das Verfahren nicht für eilige Fälle oder solche von rechtlich grundsätzlicher Bedeutung geeignet.

Wann wird die Einigungsstelle benötigt?

Die Einigungsstelle wird aktiv, wenn Streitigkeiten im Zusammenhang mit dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) auftreten. Das UWG zielt darauf ab, unlautere Geschäftspraktiken zu unterbinden und einen fairen Wettbewerb sicherzustellen. Es legt fest, welche Hand-

Bei Wettbewerbsstreitigkeiten kann die Einigungsstelle der IHK tätig werden.

lungen als unlauter gelten und welche Maßnahmen zur Durchsetzung von Unterlassungsansprüchen gegen derartige Handlungen ergriffen werden können.

Was sind klassische Beispiele, die vor der Einigungsstelle landen?

- Lockangebote in Bezug auf Bevorratungsmenge
- Irreführende Werbung in Bezug auf Sonderangebote und Räumungsverkäufe
- Irreführung bei Gewinnspielen über den Preis oder Gewinn
- Unzulässige, belästigende oder aggressive E-Mail- und Telefonwerbung
- Bewerbung handwerklicher Tätigkeiten ohne Vorliegen einer erforderlichen Eintragung in die Handwerksrolle
- Unwahre Angaben über Berufsbezeichnungen

Wie funktioniert die Einigungsstelle?

Astrid Schenk beschreibt das Verfahren und erläutert, dass die Einigungsstelle nur auf Antrag tätig wird. Dazu sind die Anträge schriftlich mit Begründung in fünffacher Ausfertigung bei der Geschäftsstelle der Einigungsstelle einzureichen. Ebenso müssen im Antrag alle Beweisgrundlagen aufgeführt und beigelegt werden. Danach findet das Gütegespräch zwischen dem Antragstellenden, der gegnerischen Partei oder deren anwaltlichen Vertretung, dem Vorsitz der





IHK-Beraterin Astrid Schenk.

Einigungsstelle (eine Person, die die Befähigung zum Richteramt nach dem deutschen Richtergesetz hat) sowie zwei ehrenamtlichen Beisitzern (Vertreter aus der gewerblichen Wirtschaft) statt. Die Beisitzer geben aus ihrer Sicht Anregungen für eine mögliche Lösung. Dabei wird versucht, eine gütliche Einigung herbeizuführen. Die Verhandlungen in der Einigungsstelle sind nicht öffentlich.

Wer kann die Einigungsstelle anrufen?

Unternehmen, rechtsfähige Verbände zur Förderung beruflicher Interessen sowie bestimmte qualifizierte Einrichtungen und Handwerkskammern können sich an die Einigungsstelle wenden. Verbraucher hingegen sind nicht antragsberechtigt.

Was kostet das Verfahren?

„Die IHK Würzburg-Schweinfurt erhebt für das Verfahren keine Gebühren“, sagt Schenk und erklärt, dass bei einem Vergleich der Abgemahnte einen angemessenen Anteil der Aufwendungen des Antragstellenden trägt. Falls keine Einigung zustande kommt, dann trägt jede Partei die ihr entstandenen Kosten selbst. Bei Versäumnis oder unentschuldigtem Fehlen kann ein Ordnungsgeld von bis zu 1.000 Euro verhängt werden.

Ergebnis des Verfahrens

Bei einer erzielten Einigung wird ein Vergleich vorgeschlagen. Bei Nicht-Einigung wird das Verfahren als gescheitert erklärt und der Antragsteller kann seinen Anspruch vor Gericht weiterverfolgen.

Fazit:

Die Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten spielt eine entscheidende Rolle bei der Beilegung von Konflikten im Wettbewerbsrecht. Durch ihre Bemühungen um eine gütliche Einigung trägt sie dazu bei, die Interessen der beteiligten Unternehmen zu wahren und einen fairen Wettbewerb zu gewährleisten.

Sarah Gattola

Bild: Marcel Gränz

Anwaltskanzlei Wanke

Ihr Partner für Rechtsfragen



Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung...

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de
mail@ra-wanke.de
fon 09326 97 94 50
fax 09326 97 94 51



| Haben Sie auch den Eindruck, dass die Bürokratie immer schlimmer wird?

Das Schlagwort vom „Bürokratieabbau“ geistert zwar seit vielen Jahren durch die Politik, gleichwohl ächzen die Unternehmer unter einer schier endlosen Last an Dokumentations- und Berichtspflichten, die immer mehr anstatt weniger werden. Datenschutzgrundverordnung, Lieferkettengesetz, Whistleblowergesetz, dies sind nur drei Beispiele der jüngeren Vergangenheit, die so manchen Unternehmer zur Verzweiflung bringen.

Da braucht es rechtliche Unterstützung bei der Bewältigung der zahlreichen Herausforderungen, um den Blick für das Wesentliche nicht zu verlieren. Seit über 20 Jahren bin ich Ihr kompetenter Ansprechpartner bei Fragen zum Datenschutz, zu Marketing und Vertrieb.

Erfahren Sie mehr unter www.ra-wanke.de

Der Unternehmensverkauf: ein Überblick

RECHTLICHES. Der Verkauf des eigenen Unternehmens ist im Mittelstand nicht selten ein einmaliges Vorhaben. Ein strukturierter Verkaufsprozess hilft, das zugrunde liegende Vertragswerk zu verstehen und Rechtssicherheit für die Zukunft zu schaffen. Dieser Gastbeitrag gibt einen Überblick über den Ablauf und die wesentlichen Strukturen des Unternehmensverkaufs.

Der Interessent

Am Beginn des Verkaufsprozesses steht die Suche nach einem geeigneten Interessenten. Mitunter ist die Frage nach dem Käufer zügig geklärt – etwa, weil das Unternehmen an ein Familienmitglied oder einen Mitarbeiter übergeben werden soll oder der Interessent eigeninitiativ an den Verkäufer herantritt.

In anderen Fällen bietet sich die Einschaltung eines Unternehmensmaklers an. Dieser unterstützt den Verkäufer, indem er die wesentlichen wirtschaftlichen und rechtlichen Daten der zu verkaufenden Gesellschaft zusammenträgt, diese in einem Exposé aufbereitet und gezielt an Interessenten herantritt. Der Verkäufer profitiert in diesem Fall vom Netzwerk des Maklers. Auch für die Unternehmensbewertung und Kaufpreisfindung bietet sich die Begleitung durch einen Makler an.

Sorgfältige Prüfung der Gesellschaft (Due Diligence)

Hat sich der Interessentenkreis auf einen oder wenige Parteien reduziert, haben diese ein Interesse daran, die Gesellschaft einer sorgfältigen und umfassenden Prüfung zu unterziehen. Dieser Prozess wird im Fachjargon als Due Diligence (sinngemäß übersetzt als gebotene Sorgfalt) bezeichnet. Der Verkäufer stellt dem Interessenten

»Jeder Unternehmensverkauf ist individuell und erfordert eine passgenaue Lösung für den Einzelfall.«

Thomas Schüßler

hierfür Unterlagen zur Gesellschaft zur Verfügung. Diese umfassen neben den rechtlichen und finanziellen Grunddaten etwa Informationen zu den Arbeitnehmern, den Verträgen mit Kunden und Lieferanten und zu gewerblichen Schutzrechten wie Marken und Patenten. Auf ihrer Grundlage trifft der Käufer seine finale Kaufentscheidung. Sie spielen auch für die weitere Vertragsge-



Bild: Stefan Bausewein

staltung eine wichtige Rolle. Aus rechtlicher Sicht ist darauf zu achten, dass vor Beginn der Due Diligence eine Vertraulichkeitsvereinbarung geschlossen wird, um die sensiblen Daten der Gesellschaft insbesondere für den Fall des Scheiterns der Verhandlungen zu schützen. Regelmäßig wird in dieser Phase des Verkaufs auch der Steuerberater der Gesellschaft beteiligt.

Der Kaufvertrag

An den Abschluss der Due Diligence schließt sich die Verhandlung des Kaufvertrags an. Eine wichtige Weichenstellung liegt zunächst in der Art der Transaktion. Der Käufer kann entweder die Anteile an der Gesellschaft erwerben (sogenannter Share Deal). In diesem Fall gehen das gesamte Vermögen der Gesellschaft sowie ihre Vertragsverhältnisse (einschließlich Arbeitsverträge) im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf den Käufer über. Handelt es sich um eine GmbH, bedarf der Share Deal der notariellen Beurkundung. Alternativ kann der Käufer einzelne oder sämtliche Vermögensgegenstände der Gesellschaft erwerben (sogenannter Asset Deal). Letzterer weist erhebliche Besonderheiten auf. So müssen die Vermögensgegenstände im Wege der Einzelrechtsnachfolge übertragen werden und hierfür hinreichend

bestimmt aufgelistet werden. Ein Übergang der Arbeitsverhältnisse findet grundsätzlich statt, das Gesetz räumt den Arbeitnehmern jedoch ein Widerspruchsrecht ein.

Zentraler Inhalt des Kaufvertrags sind in beiden Fällen die Garantien des Verkäufers sowie die daraus resultierenden Gewährleistungsansprüche des Käufers. Häufig vereinbaren die Vertragsparteien ein eigenständiges Gewährleistungsregime, da das gesetzliche Kaufrecht für den Unternehmensverkauf als unpassend empfunden wird. Der Käufer wird insbesondere versuchen, sich gegen etwaige in der Due Diligence identifizierte Risiken abzusichern. Der Verkäufer hat ein Interesse daran, seine Haftung so weit wie möglich zu beschränken. Insbesondere bei erfahrenen Käufern ist ein angemessener Schutz des Verkäufers durch anwaltliche Begleitung dringend anzuraten.

Fazit

Jeder Unternehmensverkauf ist individuell und erfordert eine passgenaue Lösung für den Einzelfall. Die frühzeitige Einschaltung professioneller Berater bietet sich an, um den Verkäufer durch den komplexen Verkaufsprozess zu führen und einen Vertrag zu verhandeln, der seinen Interessen Rechnung trägt.

Dr. Thomas Schübler

Über den Autor

Dr. Thomas Schübler ist Rechtsanwalt und arbeitet in der Würzburger Kanzlei Cornea Franz Rechtsanwälte Partnerschaft mbB.

DAS ORIGINAL
35. AFRICA FESTIVAL®
INTERNATIONAL AFRO MUSIC FESTIVAL

MARIANA RAMOS
 KAPVERDISCHE INSELN
FR. 31. MAI 2024, 22 UHR
 Foto © Lio Baunot

LIVE MUSIK ♦ DJs ♦ BASAR ♦ MODENSCHAU
HAVANA CLUB ♦ ARTE OPEN AIR KINO
AUSSTELLUNGEN ♦ KINDERPROGRAMM

OPEN AIR WÜRZBURG MAINWIESEN
30. MAI – 2. JUNI 2024
INFO & TICKETS: WWW.AFRICAFESTIVAL.ORG

Partner und Hauptsponsoren
 Die Kaufleute der Bundesregierung für Kultur und Medien
 STADT WÜRZBURG
 STADTBAU WÜRZBURG
 Bendel & Partner
 KÖNIG & BAUER
 mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amtes

Weitere Sponsoren
 Deutsche Wirtschaftsbotschaft Würzburg
 DB
 s.Oliver
 Mediapartner
 arte
 BR
 JAZZthing
 taze
 tv
 MAINFRANKEN

„Die Angriffe werden immer professioneller“

INTERVIEW. In der jüngsten BIHK-Digitalisierungsumfrage gab jedes fünfte Unternehmen an, im Jahr 2023 von mindestens einem Cyberangriff betroffen gewesen zu sein. Das zeigt: Präventions- und Notfallmaßnahmen sind wichtiger denn je. WiM hat mit dem IHK-Informations- und Sicherheitsbeauftragten Daniel Höfle über das Thema gesprochen.

WiM: Herr Höfle, wie viele Angriffe auf die IT der IHK-Organisation gibt es, während wir hier sprechen?

Höfle: Um es kurz zu machen: leider zu viele. Die Zahl der Angriffe, denen unser IT-Netzwerk

täglich ausgesetzt ist, ist erschreckend. Generell lässt sich festhalten, dass die Anzahl der Cyberangriffe stark variiert und von verschiedenen Faktoren abhängt, zum Beispiel von der Grö-

INTERVIEW
DES MONATS



ße und Art des Unternehmens, der Branche, den bereits vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen und nicht zuletzt natürlich auch vom Bekanntheitsgrad eines Unternehmens.

WiM: Im Sommer 2022 wurde die IHK-Organisation Opfer eines Cyberangriffs. Wie ist der aktuelle Stand? Gibt es noch Spätfolgen oder sind alle Probleme behoben?

Höfle: Der Service und die Dienstleistungen für unsere Mitgliedsunternehmen konnten glücklicherweise sehr schnell wieder aufgenommen werden. Im Großen und Ganzen entspricht der Arbeitsalltag der IHK-Mitarbeiter dem Alltag vor dem Cyberangriff. Natürlich ist die Sensibilität und Aufmerksamkeit durch den Cyberangriff deutlich gestiegen und wir gehen im IHK-Verbund noch sensibler mit dem Thema IT-Sicherheit um.

WiM: Ganz allgemein, was sind die häufigsten Sicherheitsbedrohungen, mit denen sich Unternehmen konfrontiert sehen?

Höfle: Der Trend zu Phishing-E-Mails in Kombination mit Social Engineering als häufigste Sicherheitsbedrohung hält an. Phishing-Angriffe sind Versuche, durch Täuschung an sensible Informationen wie Benutzername, Passwörter und Finanzdaten zu gelangen. In letzter Zeit sind die E-Mails optisch immer

professioneller geworden und wirken teilweise täuschend echt. Dadurch wird es für die Empfänger, selbst für Profis, wesentlich schwieriger, die Fälschungen zu erkennen.

Auch Ransomware-Angriffe sind auf dem Vormarsch. Ransomware ist Schadsoftware, die Daten verschlüsselt und für die Entschlüsselung ein Lösegeld verlangt. Ransomware gelangt in der Regel über eine Phishing-E-Mail in die Unternehmens-IT und breitet sich von dort aus. Oft wird in den Mails versucht, Druck auszuüben oder Neugier zu wecken. Der Empfänger soll dazu gebracht werden, mit dem Link oder dem Anhang zu interagieren. Immer häufiger beschaffen sich die Angreifer auch Insiderwissen über die Unternehmenswebsite oder Social-Media-Kanäle, um mit den gewonnenen Informationen ihre E-Mails zu personalisieren. Eine regelmäßige Schulung und Sensibilisierung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist daher unerlässlich. In Kombination mit gezielten Warnungen vor bekannten Phishing-Kampagnen gehört dies mittlerweile zum gelebten Alltag.

WiM: Welche grundlegenden Sicherheitspraktiken sollte jedes Unternehmen implementieren, um seine IT-Systeme zu schützen?

Höfle: Es gibt verschiedene Maßnahmen, die Unternehmen ergreifen sollten. Diese bilden eine solide Grundlage für die Sicherheit von IT-Systemen. Unternehmen sollten robuste Antiviren- und Anti-Malware-Programme auf allen Systemen implementieren, um Schutz vor schädlichen Softwareanwendungen zu gewährleisten. Außerdem sollten sie alle Softwareanwendungen, Betriebssysteme und Firmware regelmäßig aktualisieren, um Sicherheitslücken zu schließen. Auch ist es wichtig, regelmäßige Back-ups wichtiger Daten durchzuführen und die Wiederherstellbarkeit

zu überprüfen, um im Falle eines Datenverlusts schnell wieder einsatzbereit zu sein. Unternehmen sollten vor allem die Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA) implementieren, um eine zusätzliche Sicherheitsebene für den Zugriff auf sensible Systeme und Daten zu schaffen. Und last but not least sollten sie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig in Sachen Sicherheitsbewusstsein schulen, um sie für potenzielle Bedrohungen wie Phishing und Social Engineering zu sensibilisieren.

WiM: *Apropos: Wie wichtig ist die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter in Bezug auf IT-Sicherheit? Welche Themen sollten auf jeden Fall behandelt werden?*

Höfle: Die regelmäßige Schulung des Personals in Fragen der IT-Sicherheit ist von entscheidender Bedeutung, da menschliches Versagen häufig eine der Hauptursachen für Sicherheitsverletzungen ist. Gut geschultes Personal kann dazu beitragen, das Risiko von Phishing-Angriffen, Malware-Infektionen und anderen Formen von Cyberbedrohungen zu minimieren. Mitarbeiter sollten vor allem darin geschult werden, verdächtige E-Mails, Links und Anhänge zu erkennen. Phishing ist, wie gesagt, eine gängige Methode, bei der Angreifer versuchen, durch Täuschung an sensible Informationen zu gelangen. Daneben sollte vor allem auch darauf eingegangen werden, wie Mitarbeiter im Falle eines Sicherheitsvorfalls reagieren sollten.

WiM: *Einverstanden, der unaufmerksame Mitarbeiter ist ein potenzielles Einfallstor. Ein anderes ist die Technik. Welche Rolle spielt eine moderne Technik bei der Abwehr von IT-Angriffen – auch mit Blick aufs Thema „Künstliche Intelligenz“?*

Höfle: Moderne Technologien, einschließlich künstlicher Intelligenz, spielen eine entscheidende

»Es ist wichtig zu verstehen, dass IT-Sicherheit ein kontinuierlicher Prozess ist.«

Daniel Höfle

de Rolle bei der Abwehr von IT-Angriffen. Moderne Sicherheitslösungen nutzen KI und maschinelles Lernen, um Anomalien im Netzwerkverkehr und verdächtige Aktivitäten zu erkennen. Diese Technologien können Muster und Verhaltensweisen zu jeder Tages- und Nachtzeit analysieren, um Bedrohungen frühzeitig zu erkennen. Eine effektive IT-Sicherheitsstrategie integriert meines Erachtens diese Technologien, um auf Bedrohungen zu reagieren. Moderne Technologien allein reichen aber nicht aus. Eine ganzheitliche Sicherheitsstrategie sollte – wie gesagt – auch Aspekte wie Mitarbeiterschulungen und regelmäßige Sicherheitsaudits umfassen.

WiM: *Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) stehen beim Thema IT-Sicherheit vor großen Herausforderungen – auch mit Blick auf die dafür notwendigen Ressourcen. Wie können KMUs dennoch wirksame IT-Sicherheitsmaßnahmen ergreifen?*

Höfle: KMUs stehen vor besonderen Herausforderungen im Bereich der IT-Sicherheit, bedingt durch begrenzte Ressourcen. Oftmals fehlen finanzielle Mittel, Fachkenntnisse und das entsprechende Personal, um komplexe Sicherheitsstrategien umzusetzen. Um dennoch wirksame IT-Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen, sollten kleine Unternehmen auf mehrere Ansätze setzen. Dazu gehören die Schärfung des Sicherheitsbewusstseins der Mitarbeiter durch Schulungen, die Durchführung von Risikobewertungen zur Identifikation von Schwachstellen – und natürlich das Outsourcing von Sicherheitsaufgaben an externe Dienstleister. Aber egal wie: Die Bedrohungslandschaft ändert sich ständig. Insofern ist es wichtig zu verstehen, dass IT-Sicherheit ein kontinuierlicher Prozess ist.

IT-Sicherheit: IHK-Beratungs- angebot

Unternehmen, die sich über IT-Sicherheitsmaßnahmen informieren wollen, finden auf der IHK-Website einen ersten Überblick:
www.wuerzburg.ihk.de/it-sicherheit

Julia Holleber
0931 4194-317
julia.holleber@
wuerzburg.ihk.de

Wie New Work Geschlechterrollen aufbricht

MEINUNG. Als Mutter von zwei Kindern und Unternehmerin wurde ich gebeten, an dieser Stelle einen Text über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu schreiben. Ich muss gestehen, dass mir das echt schwer gefallen ist. Nicht, weil ich nicht über meine Erfahrungen sprechen möchte, sondern weil ich mich frage: Warum wird diese Frage eigentlich immer nur uns Frauen gestellt?



Väter sind genauso in das Spannungsfeld zwischen Arbeit und Familie involviert. Warum fragt niemand nach ihren Perspektiven? Stellen wir doch den Vätern die Frage: Wie organisierst du den Kuchen für den Kita-Geburtstag morgen, wenn heute am Abend noch Elternbeiratssitzung ist und du den ganzen Tag arbeiten musst? Bei uns ist das zumindest ein klarer Fall für meinen Mann. Männer jonglieren ebenfalls mit den Herausforderungen des Familien- und Berufslebens. Ihre Erfahrungen und Einsichten sind genauso wichtig wie unsere. Es ist an der Zeit, dass wir uns als Gesellschaft auch für ihre Geschichten interessieren. Und vielleicht mit neuen Ansätzen im Arbeitsalltag weitere Anreize für eine ausgewogenere Verteilung der Zuständigkeiten schaffen.

Und da bin ich bei einem Themenkomplex angekommen, über den ich nicht mehr aufhören kann zu sprechen: Kreativität und New Work. Spätestens seit der Gründung unseres Co-Working-Spaces lernen meine Schwester und ich ständig neue Lösungen und innovative Ansätze aus den unterschiedlichsten Branchen für das Arbeiten der Zukunft kennen. Veränderungen gab es hier schon immer, in letzter Zeit hat sich die Geschwindigkeit aber merklich erhöht. Hier mal ein Einblick in den Wandel meiner Arbeit als Foto- und



Videografin: In einem meiner ersten selbst produzierten Videos fuhr ein LKW von links nach rechts durchs Bild. Die Aufgabe: das Logo während der Fahrt auf den LKW montieren. Ich erinnere mich noch genau daran, wie ich jeden einzelnen Frame (25 Stück pro Sekunde!) manuell anpassen musste. Ein wahres Geduldsspiel, das heute dank künstlicher Intelligenz (KI) Geschichte ist. Heute genügen zwei Klicks – und das Logo wird automatisch generiert.

Apropos Zeit sparen – genau das ist einer der Gründe, warum ich KI in meiner Arbeitswelt begrüße. Als Kreative ist meine Zeit kostbar, und KI ermöglicht es mir, Aufgaben zu automatisieren und mich auf das Wesentliche zu konzentrieren: meine Kreativität. Statt Stunden mit Rechtschreibung und Grammatik zu kämpfen, kann ich mich darauf konzentrieren, Inhalte zu schaffen. KI ist kein Hindernis für Kreativität, sondern ein wertvolles Werkzeug, das sie eher beflügelt. Ich bin fest überzeugt, dass das nicht nur mir so geht, sondern dass es generelle Auswirkungen auf die Arbeitswelt hat. Durch die Automatisie-



**EMPOWER
HER**

rung von Aufgaben können wir uns stärker auf kreative Prozesse konzentrieren. Und damit einem Aspekt mehr Platz einräumen, der häufig bei all den Aufgaben zu kurz kommt: der Kommunikation untereinander. Diese Veränderung habe ich nicht nur in meinem eigenen Arbeitsalltag in der Agentur erlebt, sondern auch in unserem Co-Working-Space.

Ein bemerkenswertes Ereignis war das von uns organisierte Barcamp, bei dem Vertreter verschiedenster Branchen – vom Handwerk über die IT bis hin zu Dienstleistungen – zusammenkamen. Innerhalb kürzester Zeit entwickelten wir gemeinsam neue Ansätze, wie das Thema New Work in Zukunft angegangen werden kann. Besonders

Ellen Kimmel ist Foto- und Videografin – und Mutter. Gemeinsam mit ihrer Schwester hat sie vor einigen Jahren in Volkach das „KreativQuartier“ gegründet, einen Co-Working-Space für Start-ups und Freelancer. „Wir wollten einen Ort schaffen, an dem sich Menschen beruflich wie privat, vor Ort und digital vernetzen und Meetings oder Seminare abhalten können“, sagt Ellen Kimmel.

»Zeit sparen – das ist einer der Gründe, warum ich KI in meiner Arbeitswelt begrüße.«

Ellen Kimmel

überraschend waren die innovativen Ideen, die aus dem Handwerksbereich kamen – ein Bereich, in dem viele nicht unbedingt große Veränderungen vermuten würden. In Zukunft wird genau das noch wichtiger: der Austausch untereinander. Lasst uns also die Chancen nutzen, die Werkzeuge wie KI mit sich bringen, um gemeinsam eine Arbeitswelt zu gestalten, die von Kreativität, Kommunikation und menschlichen Beziehungen geprägt ist. Ganz sicher finden sich dabei auch neue Lösungen der Arbeitsteilung, unabhängig von Geschlechterrollen. Ich würde mich freuen, wenn das langfristig zu mehr Gleichgewicht von Frauen und Männern in der Arbeitswelt führt.

Ellen Kimmel

Zahl der Firmen gewachsen – GmbH bleibt beliebteste Rechtsform

STATISTIK. Im Jahr 2023 ist die Zahl der im Handelsregister eingetragenen Firmen erneut gewachsen. Dabei stehen vor allem Rechtsformen mit beschränkter Haftung hoch im Kurs.

Laut amtlicher Statistik beträgt der Anstieg bei den im Handelsregister eingetragenen Firmen im Jahr 2023 insgesamt +478 Firmen. 1.186 Eintragungen stehen 708 Löschungen gegenüber. Der Saldo geht damit im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück (2022: +547). Die Eintragungen haben sich etwas verringert (2022: 1.235); die Löschungen bewegen sich 2023 leicht über dem Vorjahresniveau (2022: 688).

Die GmbH bleibt ungeschlagen

Rechtsformen mit beschränkter Haftung führen weiterhin die Rangliste an. Bezogen auf alle Firmengründungen liegt die „Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)“ mit 59 Prozent an der Spitze, gefolgt von der „Unternehmergesellschaft / UG (haftungsbeschränkt)“ und der „GmbH & Co. KG“ mit 15 Prozent beziehungsweise 13 Prozent. Kaum eine Rolle spielen die „UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG“ sowie die „Aktiengesellschaft (AG)“ mit jeweils einem Prozent. Rechtsformen mit persönlicher Haftung machen bei den Handelsregisteranmeldungen nur einen geringen Anteil aus. Sieben Prozent entfallen auf die Rechtsform des „eingetragenen Einzelunternehmens / e.K.“, jeweils ein Prozent auf die „offene Handelsgesellschaft (OHG)“ und die „Kommanditgesellschaft (KG)“. Knapp 3 Prozent der Anmeldungen entfallen auf sonstige Rechtsformen.

IHK berät zum Firmenrecht

Die IHK bietet ihren Mitgliedsunternehmen Hilfestellung auf dem Gebiet des Firmenrechts (Name und Gegenstand des Unternehmens im Handelsregister). Im Jahr 2023 haben die IHK-Experten rund 1.700 firmenrechtliche Stellungnahmen gegenüber dem Registergericht, den Notaren sowie gegenüber Existenzgründern abgegeben. „Durch eine kostenfreie Überprüfung der Firmierung auf ihre Zulässigkeit kann die Eintragung beim



Registergericht oftmals beschleunigt werden“, erklärt IHK-Beraterin Daniela Dusel. Anfragen sind über ein Online-Formular unter www.wuerzburg.ihk.de/firmenvoranfrage jederzeit möglich.

Bei der Auswahl der Rechtsform sei Sorgfalt geboten, denn diese habe steuerliche, finanzielle und rechtliche Folgen beim Start in die Selbstständigkeit, so Dusel weiter. „Wir bieten mit dem Rechtsformcheck die Möglichkeit, sich über Standardfragen der Rechtsformwahl online zu informieren.“ Auch die neue Gesellschaftsform „eGmbH“ wird im IHK-Rechtsformcheck berücksichtigt. Dieser ist verfügbar unter: www.wuerzburg.ihk.de/rechtsformcheck

Daniela Dusel
0931 4194-296
daniela.dusel@wuerzburg.ihk.de

Die Firmierung der eGmbH

Eine wichtige Neuerung ist die Einführung des neuen Gesellschaftsregisters zum 01.01.2024. Die GmbH ist durch Eintragung im Gesellschaftsregister verpflichtet, den Namenszusatz „eingetragene Gesellschaft bürgerlichen Rechts“ oder „eGmbH“ zu führen. Sofern keine natürliche Person als Gesellschafter haftet, weil etwa alle Gesellschafter GmbHs sind, muss deutlich gemacht werden, dass eine Haftungsbeschränkung vorliegt, z.B. GmbH & Co. eGmbH.

Der Name der eGmbH kann aus den Namen eines oder mehrerer Gesellschafter, einer Fantasiebezeichnung oder in Kombination mit einer Sach- oder Branchenbezeichnung gebildet werden. Die Zulässigkeit des Namens der eGmbH orientiert sich an den firmenrechtlichen Vorschriften, insbesondere §§ 18, 30 HGB. Demnach muss der Name Kennzeichnungs- und Unterscheidungskraft besitzen und darf nicht zu einer wesentlichen Irreführung geeignet sein. Außerdem muss sich der Name der eGmbH deutlich von bereits eingetragenen Unternehmen am selben Sitz abheben.

Auch hier obliegt die Entscheidung zur Eintragung dem Registergericht, die IHK gibt jedoch gerne im Vorfeld eine firmenrechtliche Einschätzung/Empfehlung unter www.wuerzburg.ihk.de/firmenrecht (blauer Kasten) ab. Die Vorabprüfung beschäftigt sich nicht mit marken-, urheber-, wettbewerbs- und namensrechtlichen Aspekten. Wir empfehlen daher eine eigene Recherche bezüglich älterer Namensrechte und eines eventuell bestehenden Markenschutzes oder einen Besuch unseres kostenfreien Marken- und Patentsprechtags (www.wuerzburg.ihk.de/schutzrechte), um Unterlassungsansprüchen anderer Unternehmen vorzubeugen.

Die nicht eingetragene GmbH

Für die nicht eingetragene GmbH besteht weiterhin keine Pflicht, einen Rechtsformzusatz zu führen. Da z.B. das Kürzel GmbH über die Rechtsform aufklärt, ist die Verwendung aber empfehlenswert. Eine Prüfung der Zulässigkeit des Namens findet nicht statt. Die Grenzen der Namenswahl ergeben sich aus dem wettbewerbsrechtlichen Irreführungsverbot und bestehenden Schutzrechten Dritter. Ergänzend ist anzumerken, dass die ausgeschriebenen Vor- und Nachnamen der Gesellschafter in Geschäftsbriefen enthalten sein müssen.

Webinarreihe „Balanceakt meistern: Balance-Booster“

INFORMATION. Sie sind ein Gründer, der Familie, Hobbys und Selbstständigkeit unter einen Hut bringen will? Oder jemand, der diesen Schritt in Erwägung zieht?

Dann ist die Veranstaltungsreihe „Balanceakt meistern: Balance-Booster“ genau das Richtige für Sie! Diese Veranstaltungsreihe zielt darauf ab, Gründer sowie Mütter und Väter, die die Herausforderungen der Vereinbarkeit von Familie meistern, zu unterstützen. Durch Vernetzung, Community-Mentoring und den Austausch von Erfahrungen und Wissen sollen Teilnehmende inspiriert und befähigt werden, ihre persönlichen und beruflichen Ziele zu erreichen.

Wir möchten Vorbehalte hinsichtlich Vereinbarkeit und Selbstständigkeit sowie das Gefühl der Isolation gemeinsam überwinden.

Warum sollten Sie dabei sein?

- Schnelle sowie kompakte Informationen im 30-minütigen Webinar
- Wertvolle und knackige Impulse und Anregungen von Gründern und Unternehmern
- Interaktive Sessions und Q&A-Runden für tiefgreifenden Austausch
- Gemeinschaftsgefühl und gegenseitige Unterstützung.

 Weitere Informationen unter:
www.wuerzburg.ihk.de/balancebooster/

Larissa Vogel
0931 4194-302
larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de



08.04.

Webinarreihe
Balance-Booster:
Self-Help
11:30 und 12:15 Uhr

10.04.

Seminar
„Wie mache ich mich
selbstständig?“
Würzburg,
14:00 bis 18:00 Uhr

16.04.

„Stolperstein
Bonität – Häufige Fehler
vermeiden und mit
guter Zahlungsfähigkeit
durchstarten“
Würzburg, 14:00 bis
16:00 Uhr

17.04.

Finanzierungs-
sprechtag zusammen
mit der LfA-Förder-
bank, stündliche
Einzeltermine zwischen
09:00 und 16:00 Uhr
(Online oder Präsenz)

Information/
Anmeldung im Bereich
Existenzgründung:
www.wuerzburg.ihk.de/veranstaltungen
oder bei
Katja Reichert
Tel. 0931 4194-311
katja.reichert@
wuerzburg.ihk.de



Nexxt- Change

Ansprechpartnerin:
Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@
wuerzburg.ihk.de

Mehr unter
www.nexxt-change.org

Zum Verkauf: Große freitragende Gewerbehalle als Verkaufs-/ Produktionsfläche

Großes freitragendes Objekt für An- und Verkauf oder als Produktionsfläche mit direkter Anbindung an die Autobahn A70. Es liegt im Gewerbe-/Mischgebiet der Stadt Zeil am Main mit einer Gewerbefläche von 2.400 Quadratmetern und einem Grundstück von ca. 3.500 Quadratmetern.

Chiffre-Nr. WÜ-A-962



Lesen Sie
**Wirtschaft in
Mainfranken**
mobil mit
der App!



**IHK-TERMINE
IM APRIL**

VERANSTALTUNGEN. Auch im April finden wieder zahlreiche IHK-Veranstaltungen statt. Auf dieser Seite geben wir Ihnen einen Überblick.



**09.04.
Sprechtage Marke und Patent – virtuell**

14:00 – 16:00 Uhr

Information und Anmeldung:
Monika Tast, Tel. 0931 4194-201, monika.tast@wuerzburg.ihk.de



**11.04.
eBre@kfast digital: Social Selling:
Über Plattformen wie Facebook und Instagram verkaufen**

10:00 – 11:00 Uhr

Information und Anmeldung:
Michaela Rentmeister, Tel. 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de



**18.04.
eBre@kfast digital: Digitale Talentsuche:
Effektives Online-Recruiting betreiben**

10:00 – 11:00 Uhr

Information und Anmeldung:
Michaela Rentmeister, Tel. 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de



**18.04.
CE-Sprechtage – Produktkennzeichnung im
Non-Food-Bereich – virtuell**

14:00 – 16:00 Uhr

Information und Anmeldung:
Stefanie Roth, Tel. 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de



**24.04.
Sprechtage zur Websitegestaltung und Online-Shop – virtuell**

09:30 – 12:00 Uhr

Information und Anmeldung:
Michaela Rentmeister, Tel. 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de



WEITERE TERMINE ONLINE UNTER: WWW.WUERZBURG.IHK.DE/TERMINE

Feelgood Manager/-in (IHK)

WEITERBILDUNG. In diesem Monat stellen wir die Weiterbildung „Feelgood Manager/-in (IHK)“ vor.



**WEITERBILDUNG
DES MONATS**



Mehr Informationen zur Weiterbildung „Feelgood Manager/-in (IHK)“ bekommen Sie hier.



wis.ihk.de/

informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten.

In der Ausbildung zum „Feelgood Manager/-in (IHK)“ lernen Teilnehmer, in der Kultur des Unternehmens wesentliche Teile so zu gestalten, dass sich die Mitarbeiter im Unternehmen deutlich wohler fühlen. Dazu gehört, zunächst konzeptionelle Maßnahmen zu planen und sie anschließend umzusetzen. Außerdem lernen Teilnehmer, wie sie auch in schwierigen Situationen erfolgreich intervenieren. Der „Feelgood Manager“ ist Coach, Mediator, Trainer und Facilitator in einer Person.

Zielgruppe

Trainer und Coaches, Mitarbeiter aus dem Bereich Human Resources sowie alle, die an zwischenmenschlichen Prozessen im Unternehmen interessiert sind.

Module

- **Modul 1** Kommunikation und Empathie
- **Modul 2** Coaching, Veränderung der Arbeit zu mehr Komplexität
- **Modul 3** Konflikte und Mediation, Möglichkeiten und Begrenzungen virtueller Teams

- **Modul 4** Workshop-Planung und -Gestaltung
- **Modul 5** Kulturwandel im Unternehmen

Warum lohnt sich der Lehrgang zum Feelgood Manager/-in?

Durch die erworbenen Kompetenzen eröffnen sich neue Karrierewege in Bereichen wie Human Resources und Organisationsentwicklung. Zugleich bieten sich Vorteile für die persönliche Entwicklung sowie Netzwerkmöglichkeiten. Dies macht den Lehrgang zu einer wertvollen Investition in die berufliche und persönliche Zukunft.

Wann findet die Veranstaltung statt?

Der Lehrgang findet in einer Vollzeitwoche von Montag bis Freitag ab 22. April 2024 in Schweinfurt statt.

Lisa Krines
09721 7848 640
lisa.krines@wuerzburg.ihk.de

IHK-WEITERBILDUNGSANGEBOT

Die IHK-Bildungszentren Würzburg und Schweinfurt bieten rund 320 Bildungsangebote für jährlich 5.000 (angehende) Fach- und Führungskräfte in der Region!

SEMINARE

ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

PRAXISSTUDIENGÄNGE

INDIVIDUELLE
INHOUSE-SCHULUNGEN

WEITERBILDUNG

Weitere Termine und Informationen finden Sie online unter: www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung



Trotz guter Zahlen: Gedrückte Stimmung im Tourismus

STATISTIK. Im Jahr 2023 sind die touristischen Übernachtungszahlen in Mainfranken gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen, wie jüngste Zahlen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und der IHK zeigen. Dennoch bleibt die Lage für viele Tourismusbetriebe angespannt.



Im Jahr 2019 waren rund 6,3 Millionen Übernachtungsgäste aus dem In- und Ausland nach Mainfranken gekommen. Die Kontakt- und Reisebeschränkungen hatten in den Jahren 2020 und 2021 zu einem massiven Einbruch geführt. Im Jahr 2022 folgte die erste Erholung. Und auch im Jahr 2023 setzt der mainfränkische Tourismus seinen Erholungsprozess fort: Mit rund 6,2 Millionen Übernachtungen wird das Vor-Corona-Niveau nur noch knapp verfehlt. Die Zahlen entsprechen einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um rund zehn Prozent. „Es ist erfreulich, dass es im

mainfränkischen Tourismus weiter aufwärtsgeht. Die Branche ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die gesamte Region und trägt wesentlich zur positiven Außenwahrnehmung bei“, erklärt IHK-Bereichsleiter Dr. Christian Seynstahl. Auch wenn das Vor-Corona-Niveau um rund 108.500 Übernachtungen verfehlt wurde, sei der erneute Anstieg der Übernachtungszahlen ein gutes Zeichen. Die Daten würden zudem belegen, dass die Touristen nun im Schnitt etwas länger in der Region verweilen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 2,6 Tagen. Im Jahr 2019 waren es 2,5 Tage pro Jahr.

Übernachtungen in Mainfranken im Jahr 2023

	Gästeübernachtungen insgesamt	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent	Durchschn. Aufenthaltsdauer in Tagen	Auslastung der angebotenen Betten in Prozent
Stadt Schweinfurt	244.372	13,3	1,9	43,4
Stadt Würzburg	956.294	15,4	1,6	48,1
Landkreis Bad Kissingen	2.018.055	9,3	4,9	55,1
Landkreis Rhön-Grabfeld	905.781	6,5	4,0	44,6
Landkreis Haßberge	199.026	7,7	2,2	25,8
Landkreis Kitzingen	785.802	4,0	2,1	35,8
Landkreis Main-Spessart	503.617	7,4	2,4	30,9
Landkreis Schweinfurt	106.690	17,9	2,3	23,9
Landkreis Würzburg	518.460	15,4	1,8	38,8
Mainfranken	6.238.097	9,6	2,6	keine Angabe

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, München, 2024; eigene Berechnung



**MAINFRANKEN
INSIDE**

Tourismus in den Landkreisen

Ein Blick in die einzelnen Landkreise zeigt jedoch deutliche Unterschiede: Während die Übernachtungszahlen in den Städten Würzburg und Schweinfurt gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozent beziehungsweise 13 Prozent gestiegen sind, war der Anstieg in den Landkreisen Kitzingen und Rhön-Grabfeld mit vier beziehungsweise sechs Prozent am geringsten. Die meisten Übernachtungen in Mainfranken entfielen 2023 auf den Landkreis Bad Kissingen (rund 2,0 Millionen), gefolgt von der Stadt Würzburg (rund 956.000). Die geringsten Übernachtungszahlen verzeichnete der Landkreis Schweinfurt (rund 107.000). Prozentual etwas stärker stieg im Vorjahresvergleich der internationale Reiseverkehr. So haben im Jahr 2023 gut zwölf Prozent mehr Gäste aus dem Ausland in Mainfranken übernachtet. Bei inländischen Gästen waren es rund neun Prozent.

Konjunktur: Tourismusbetriebe blicken pessimistisch auf 2024

Wie die Ergebnisse der jüngsten IHK-Konjunkturbefragung zu Jahresbeginn 2024 für das mainfränkische Tourismusgewerbe zeigen, hat die Geschäftstätigkeit der Unternehmen im Vergleich zur Vorbefragung im Herbst 2023 deutlich nachgelassen. Derzeit bewerten 61 Prozent der Touristiker ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend, im Herbst 2023 waren es noch 85 Prozent gewesen. Per Saldo erreichen die Lagebeurteilungen heute einen Wert von 26 Punkten, gegenüber 34 Punkten im vergangenen Herbst. Mit Blick auf das laufende Jahr 2024 bleibt die Stimmung in der Branche pessimistisch. „Die Tourismusbranche kann sich dem Stimmungstief der übrigen Wirtschaft nicht entziehen. Die Betriebe ächzen unter hohen Kosten, einer enormen Bürokratie sowie unter einer fehlenden Planungssicherheit“, so IHK-Referentin Elena Fürst.

Elena Fürst
0931 4194-320
elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de

25 Jahre im IHK-Ehrenamt



Für sein 25-jähriges ununterbrochenes ehrenamtliches Engagement im IHK-Ehrenamt wurde Stefan Günther, geschäftsführender Gesellschafter der Günther Fachhandel GmbH & Co. KG aus

Bad Neustadt (im Bild links), gewürdigt. IHK-Bereichsleiter Mathias Plath überreichte stellvertretend für IHK-Präsidentin Caroline Trips die Urkunde samt IHK-Ehrenmedaille. „Durch die ehrenamtliche Mitarbeit von Unternehmerinnen, Unternehmern und Fachkräften aus der Wirtschaft fließt unabdingbare wirtschaftliche Expertise in die IHK-Arbeit ein, zudem macht die wirtschaftliche Selbstverwaltung aus Betroffenen Beteiligte und entlastet den Staat. Insofern verdient ein außerordentliches Engagement auch besondere Anerkennung“, so Plath bei der Übergabe.

Girls' und Boys' Day: Jetzt als Unternehmen teilnehmen

Am 25. April 2024 findet der jährliche Girls' und Boys' Day statt. An diesem Tag können Schülerinnen und Schüler nicht nur neue Berufe entdecken, sondern auch Unternehmen haben die Chance, sich zu präsentieren und dabei Talente von morgen zu finden. Der Girls' und Boys' Day ist ein bedeutendes jährliches Event, das darauf abzielt, Geschlechterstereotype in der Berufswelt zu überwinden und jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu erhalten.

Für Unternehmen ist der Girls' und Boys' Day eine ausgezeichnete Möglichkeit, sich zu präsentieren und junge Menschen für ihre Branche zu begeistern. Durch die Teilnahme an diesem Tag können Unternehmen den Schü-



lerinnen und Schülern zeigen, welche faszinierenden Berufschancen in ihrem Unternehmen existieren.

Unternehmen, die Teil des Girls' und Boys' Day sein wollen, können sich jetzt als Gastgeber unter www.girls-day.de und www.boys-day.de bewerben.

Maria Sauerhammer
0931 4194-294
maria.sauerhammer@wuerzburg.ihk.de

IHK investiert in Medientechnik

Die Regierung von Unterfranken hat der IHK Würzburg-Schweinfurt einen zweckgebundenen Zuschuss in Höhe von insgesamt 127.008,00 Euro (68.565,60 Euro Schweinfurt/58.442,40 Euro Würzburg) zur Digitalisierung in den IHK-Bildungszentren Würzburg und Schweinfurt bewilligt. Der Zuschuss wurde aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gewährt. Die Gesamtinvestition in die technische Ausstattung beträgt rund 430.000,00 Euro.



Udo Albert
0931 4194-252
udo.albert@wuerzburg.ihk.de

Digiscouts: Azubis digitalisieren ihr Unternehmen

PROJEKT. Azubis können als „Digital Natives“ wahre Digitalisierungstreiber sein. Das ist der Kerngedanke des Digiscout-Projekts: Azubis spüren Digitalisierungsmöglichkeiten im Betrieb auf, entwickeln daraus gemeinsam mit den Ausbildenden konkrete Projektideen und setzen diese dann selbstständig um.

Für die Unternehmen ergeben sich so neue Perspektiven in Hinsicht auf die (digitale) Prozessoptimierung und die Digiscouts erhalten umgekehrt die Gelegenheit, den digitalen Wandel im Unternehmen aktiv mitzugestalten. Begleitet werden die Digiscouts und die Betriebe durch das RKW Kompetenzzentrum, welches das Projekt deutschlandweit initiiert hat und eine elektronische Lernplattform sowie die nötigen Wissensbausteine und Tools für die Projektarbeit zur Verfügung stellt.



Interessierte finden alle Termine online unter: www.events.wuerzburg.ihk.de/b/?p=digiscouts-2024

Wer kann teilnehmen?

Grundsätzlich sind alle Unternehmen und alle Ausbildungsberufe willkommen. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, die Teilnehmer sollten digitalen Themen gegenüber jedoch aufgeschlossen sein. Die Erfahrung zeigt, dass gemischte Teams (3 bis 5 Azubis) aus technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufen sehr gut harmonieren und Projekte optimal ausarbeiten können. Jedoch sind auch engagierte „Einzelkämpfer“ herzlich willkommen.

Interessierte Unternehmen können sich noch bis Ende Mai anmelden. Aus organisatorischen Gründen können maximal zehn Firmen teilnehmen.

Wann starten die Digiscouts?

Die nächste Qualifizierungsrunde startet am 12. Juni 2024 und geht bis 15. Januar 2025.

Julia Holleber
0931 4194-317
julia.holleber@wuerzburg.ihk.de





... Julia Holleber von der
IHK Würzburg-Schweinfurt, die die
Digiscouts in Mainfranken betreut.

WiM: Frau Holleber, die heutigen Azubis sind alle mit digitalen Technologien aufgewachsen. Wie können Ausbildungsbetriebe diesen Vorteil nutzen?

Holleber: Das größte Potenzial liegt in der Optimierung der unternehmensinternen Geschäftsprozesse durch die strategische Integration digitaler Lösungen. Das Projekt Digiscouts ermöglicht es Auszubildenden, praxisnah digitale Kompetenzen zu entwickeln, die für ihre berufliche Zukunft entscheidend sind. Die erlernte Anpassungsfähigkeit ist ein unschätzbare Vorteil in der modernen Arbeitswelt.

WiM: Für welche Unternehmen ist das Projekt besonders relevant?

Holleber: Das Projekt Digiscouts ist besonders für Unternehmen interessant, die ihre



Digitalisierungsstrategie vorantreiben wollen.

WiM: Was sind die größten Vorteile des Projekts?

Holleber: Der Reiz des Digiscout-Projekts liegt in der Entdeckung und Anwendung innovativer Technologien. Es erfüllt mich, die kreativen Prozesse des Teams zu begleiten und zu sehen, wie aus Ideen konkrete digitale Lösungen werden. Die Dynamik und die Zusammenarbeit im Team schaffen immer wieder eine inspirierende Atmosphäre.

IHK-Veranstaltung: „Zukunft Innenstadt: Digitalisierung in der Praxis“

Smarte Digitalisierungskonzepte sind wesentlicher Bestandteil der Stadt von morgen. Durch die intelligente Verbindung von Informations- und Kommunikationstechnologie, Sensorik sowie die Digitalisierung von Prozessen können Unternehmen in Innenstadtlagen profitieren.

Was sind die Learnings bereits laufender Projekte? Welche Bedeutung haben diese für das innerstädtische Gewerbe? Und wie können Unternehmen noch stärker profitieren? Diese Fragen stehen im Zentrum einer gemeinsamen Veranstaltung der IHK Heilbronn-Franken und der IHK Würzburg-Schweinfurt, die am 25.04.2024 in Würzburg stattfindet. Neben einem Fachbeitrag von Benedikt Wohl-

muth vom Fraunhofer IAO stellt das Mittelstand-Digital Zentrum Franken Unterstützungsleistungen im Bereich der Digitalisierung vor.

Die Veranstaltung beginnt um 17:30 Uhr in der IHK Hauptgeschäftsstelle in Würzburg und richtet sich an innerstädtische Gewerbetreibende, Standortgemeinschaften, Planer und Kommunen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Aus organisatorischen Gründen wird um rechtzeitige Anmeldung gebeten:



Dr. Christian Seynstahl
0931 4194-314
christian.seynstahl@
wuerzburg.ihk.de



AMTLICHES

Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereinigung folgender Sachverständigen ist gemäß § 22 der Sachverständigenordnung (SVO) erloschen:

Dr. Barbara Graser,
97543 Schonungen,
Sachgebiet „Trink-, Brauch- und Abwasser“

CBAM und EUDR – was dahintersteckt

EU-RECHT. CBAM und EUDR – was im ersten Moment nach Kauderwelsch klingt, hat weitreichende Folgen für Unternehmen. Darunter auch für Kleinunternehmen.

Im Zuge des globalen Strebens nach einem nachhaltigeren und umweltfreundlicheren Wirtschaften hat die Europäische Union zwei wegweisende Verordnungen eingeführt: den CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) und die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR). Diese beiden Regelwerke markieren einen signifikanten Schritt in der Umweltpolitik der Union und zielen darauf ab, die Klimaziele zu erreichen und die Biodiversität zu schützen. Doch was genau bedeuten CBAM und EUDR für Unternehmen?

Der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) zielt darauf ab, eine Gleichbehandlung von in der EU produzierten und impor-



tierten Waren zu gewährleisten, indem sie die Kohlenstoffkosten angleicht. Dies soll verhindern, dass Unternehmen ihre Produktion in Länder mit weniger strengen Klimaschutzvorschriften verlagern – ein Phänomen, das als „Carbon Leakage“ bekannt ist. Konkret bedeutet dies: Importeure von bestimmten Waren wie Eisen, Stahl, Zement, Aluminium, Elektrizität, Düngemitteln und Wasserstoff, die in die EU eingeführt werden, müssen eine Gebühr für die CO₂-Emissionen zahlen, die bei deren Herstellung entstanden sind. CBAM, das seit Oktober 2023 gilt, betrifft somit eine breite Palette von Unternehmen – vom kleinen Importeur bis zum großen Industriekonzern.

Parallel dazu zielt die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) darauf ab, die globale Entwaldung zu bekämpfen, die durch den Handel mit bestimmten Produkten verursacht wird. Diese Verordnung betrifft Produkte wie Holz, Rindfleisch, Leder, Kautschuk, Soja, Kaffee, Kakao und Palmöl. Unternehmen, die diese Produkte in die EU importieren oder innerhalb der EU handeln, müssen nachweisen können, dass ihre Waren nicht zu weiterer Entwaldung oder Schädigung von Wäldern beigetragen haben. Seit Juni 2023 in Kraft, fordert die EUDR von Unternehmen eine erhöhte Sorgfaltspflicht in ihren Lieferketten, was eine erhebliche Herausforderung darstellen kann, insbesondere für kleinere Betriebe.



Fallen Sie als Unternehmer unter CBAM?

- Betroffene Güter: Zolltarifnummer mit der Produkte-Liste in Anhang I der VO prüfen
- Ursprung der Ware liegt in einem Drittland
- Einfuhr zum freien Verkehr oder z.T. auch Veredelungsverkehr

Es gibt nur wenige Ausnahmen von CBAM; auch KMUs und Unternehmen mit wenigen Einfuhren sind betroffen. Wertgrenze für Einfuhren 150 Euro, für alles darüber gilt CBAM.

Fallen Sie als Unternehmer unter EUDR?

- Betroffene Güter: Zolltarifnummer mit der Produkt-Liste in Anhang I der VO prüfen
- Betroffene Firmen (Art. 2 der VO):
 - Große Unternehmen, KMUs – Marktteilnehmer: Unternehmen, die Waren erstmals in den Verkehr bringen (also auch Importeure)
 - Große Händler = Handel mit Waren, die ein anderer in Verkehr gebracht hat
 - KMU-Händler (ab Mitte 2025)

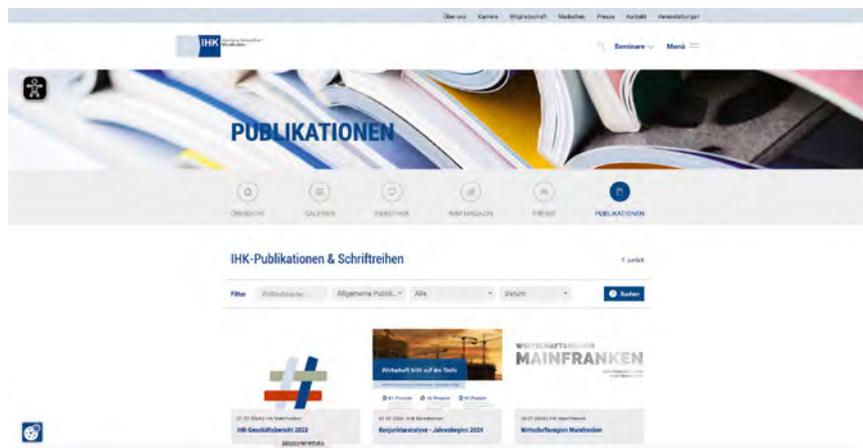
Die Regelungen gelten auch für Landwirte, Waldbesitzer und Händler in der EU, sobald sie die relevanten Rohstoffe und Erzeugnisse auf dem EU-Markt bereitstellen oder exportieren.

Die Unsicherheit unter den Unternehmen ist groß, wie die vermehrten Anfragen beim Fachbereich International der IHK Würzburg-Schweinfurt zeigen. Betroffen sind kleine Firmen, die nur geringe Mengen im Ausland bestellen, bis hin zu großen Herstellern und Händlern. Die IHK bietet auf ihrer Homepage erste Informationen und weiterführende Links an, um Unternehmen bei der Navigation durch diese neuen Regulierungen zu unterstützen. Beide Verordnungen befinden sich derzeit in einem Übergangszeitraum, was Unternehmen die Möglichkeit gibt, sich anzupassen und ihre Geschäftsmodelle entsprechend zu überdenken. Langfristig werden CBAM und EUDR nicht nur zu einer gerechteren und umweltfreundlicheren Handelslandschaft in der EU führen, sondern auch globale Auswirkungen haben, indem sie internationale Standards für die Produktion und den Handel mit Waren setzen, die mit dem Klimaschutz und dem Schutz der Biodiversität vereinbar sind.

 Weitere Informationen:
www.wuerzburg.ihk.de/import

Silvia Engels-Fasel
0931 4194-247
silvia.engels-fasel@wuerzburg.ihk.de

IHK-Geschäftsbericht erschienen



Der aktuelle Geschäftsbericht 2023 der IHK Würzburg-Schweinfurt ist unter dem Motto „#GemeinsamFürMainfranken“ erschienen. Darin ist eine Auswahl erfolgreicher Projekte, Themen und Aktivitäten sowie Leistungsdaten der IHK zu finden. Die Themenfelder umfassen Bildung und Fachkräfte, Innovation und Transformation, Unternehmertum und Politik,

Region und Infrastruktur sowie Länder und Märkte.

 Interessierte finden den IHK-Geschäftsbericht 2023 online unter:
www.wuerzburg.ihk.de/mediathek/publikationen

Radu Ferendino
0931 4194-319
radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Gremium trifft sich im Fastnachtmuseum

Kitzingen. Der IHK-Gremialausschuss Kitzingen unter Vorsitz von Bernhard Etzelmüller tagte Mitte März in einer außergewöhnlichen Location: Kitzingen beherbergt seit 1967 das Deutsche Fastnachtmuseum. Als öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts ist es die gemeinnützige Aufgabe des Museums, bedeutende Dokumente und Objekte des deutschen Sprachraumes zum Thema fastnächliche Brauchformen im deutschen und europäischen Raum zu sammeln, zu bewahren und zu erforschen. Auf der

Agenda standen dagegen weniger heitere Themen: Innenstadtentwicklung und Nahversorgungsentwicklung im Landkreis Kitzingen sowie die Neuerungen des neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes. OB Stefan Güntner und Simone Göbel vom Regionalmanagement des Landkreises standen den Unternehmerinnen und Unternehmern Rede und Antwort.

Radu Ferendino
0931 4194-319
radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de



Die E-Rechnung: Was Unternehmen jetzt wissen müssen

NEUERUNG. Die Uhr tickt für Unternehmen in Deutschland: Ab dem 1. Januar 2025 wird die Nutzung elektronischer Rechnungen (E-Rechnungen) im geschäftlichen Verkehr zwischen Unternehmen (B2B) verpflichtend. Diese Änderung ist Teil des Regierungsentwurfs des Wachstumschancengesetzes, das darauf abzielt, die Digitalisierung der Wirtschaft weiter voranzutreiben und Prozesse im Geschäftsverkehr effizienter zu gestalten.

Die Einführung einer Pflicht zur Nutzung von E-Rechnungen markiert einen signifikanten Schritt in der digitalen Transformation der Wirtschaft. Dieser Schritt bringt nicht nur ökologische Vorteile durch die Reduzierung des Papierverbrauchs mit sich, sondern ermöglicht auch eine schnellere und fehlerfreie Rechnungsbearbeitung. Für Unternehmen bedeutet dies die Chance auf Kosteneinsparungen und eine Steigerung der Prozesseffizienz. Um den Übergang für alle Beteiligten so reibungslos wie möglich zu gestalten, wurden im Gesetzentwurf Übergangsfristen vorgesehen. Bis zum Ende des Jahres 2025 ist es Unternehmen erlaubt, neben E-Rechnungen auch weiterhin Papierrechnungen auszustellen

oder elektronische Rechnungen in einem Format zu versenden, das nicht den neuen Anforderungen entspricht, vorausgesetzt der Rechnungsempfänger stimmt diesem Verfahren zu. Insbesondere kleinere Unternehmen mit einem Umsatz von bis zu 800.000 Euro im Vorjahr erhalten eine verlängerte Frist bis Ende 2026, um eine sanfte Anpassung an die neuen Anforderungen zu gewährleisten.

Darüber hinaus können bis Ende 2027 neben den standardisierten E-Rechnungen auch andere Formate elektronischer Rechnungen übermittelt werden, sofern dies mittels eines elektronischen Datenaustauschs erfolgt und der Empfänger zustimmt. Ab dem Jahr 2028 wird jedoch eine strikte Einhaltung der neuen



Anforderungen für die Erstellung und Übermittlung von E-Rechnungen erforderlich sein, was eine bedeutende Abkehr von etablierten Verfahren wie beispielsweise EDI darstellt. Angesichts dieser bevorstehenden Änderungen ist es essenziell für Unternehmen, sich frühzeitig mit den Anforderungen und der Umsetzung der E-Rechnung auseinanderzusetzen. Bereits ab 2025 müssen alle inländischen Unternehmen in der Lage sein, elektronische Rechnungen zu empfangen und zu archivieren. Eine Zustimmung des Rechnungsempfängers ist hierfür nicht mehr erforderlich, es sei denn, es handelt sich um eine Rechnung, die nicht den neuen Vorgaben entspricht.

Um Unternehmen auf diesen Wandel vorzubereiten und sie über die praktische Umsetzung der E-Rechnung zu informieren, bietet die IHK ein kostenfreies Webinar an. Dieses findet am 04. Juni 2024 von 10:00 bis 11:00 Uhr statt und bietet die Gelegenheit, sich aus erster Hand über die Neuerungen zu informieren und offene Fragen zu klären.



Anmeldung:
www.events.wuerzburg.ihk.de/E-Rechnung-040624

Julia Holleber
 0931 4194-317
julia.holleber@wuerzburg.ihk.de

IHK-Vertreter besuchen Europaparlament

INTERESSENVERTRETUNG. Eine gemeinsame Delegation der beiden IHKs Würzburg-Schweinfurt und Aschaffenburg hat Ende Februar das Europäische Parlament in Straßburg besucht, um die Interessen der unterfränkischen gewerblichen Wirtschaft auf europäischer Ebene zu vertreten.

Die Teilnehmer trafen dort wichtige EU-Vertreter, knüpften und vertieften wertvolle Kontakte und gaben Einblicke in die aktuellen Herausforderungen für unterfränkische Unternehmen. Die Bedeutung der Europäischen Union für die Ausgestaltung von Bundes- und Landesgesetzen nimmt stetig zu. Eine Vielzahl von Gesetzesvorhaben geht von der EU aus und prägt bereits heute wesentliche Bereiche der Gesetzgebung in Deutschland – Tendenz steigend. „Daher ist es besonders wichtig, die Funktionsweise der Rechtsetzung auf EU-Ebene zu verstehen und direkte Einblicke in die Arbeit der Parlamentarier zu erhalten“, so IHK-Politikreferent Jan-Markus Momberg.

Von zentraler Bedeutung sei das persönliche Gespräch vor Ort. Die Mitglieder der IHK-Delegation konnten einige EU-Abgeordnete und Referenten treffen und sich mit ihnen austauschen. Darunter waren überwiegend Vertreter aus



Bayern, aber auch aus anderen Bundesländern. Die IHK-Vertreter sprachen unter anderem mit den Abgeordneten Christian Doleschal, Dr. Angelika Niebler, Dr. Andreas Schwab, Christina Schneider, Axel Voss, Dr. Markus Pieper sowie mit Dr. Alexander Hempfing. Ein Höhepunkt der Reise war die „Dinner Debate“ mit MdEP Monika Hohlmeier, der Vorsitzenden des Haushaltskontrollausschusses. Kurzfristig bot sich der IHK-Delegation zudem die Möglichkeit, die Rede von Julia Nawalnaja vor dem EU-Parlament live mitzuerfolgen.

„In sämtlichen Gesprächen betonten die IHK-Vertreter die zunehmenden regulatorischen Herausforderungen, mit denen sich Unternehmen nicht nur in Unterfranken derzeit konfrontiert sehen“, so Momberg. Hierzu zählen immer neue Berichtspflichten und Belastungen etwa durch den CO₂-Grenzausgleichsmechanismus („CBAM“), die Entwaldungsverordnung, weitere drohende

Lieferkettenregelungen sowie regelmäßig erheblicher Mehraufwand bei grenzüberschreitenden Mitarbeiterentsendungen durch nicht praxisgerechte Regelungen wie etwa die A1-Bescheinigung. Die IHK-Delegation gab den Abgeordneten mit auf den Weg, den Unternehmen wieder mehr zu vertrauen und Freiräume zu lassen, anstatt ihnen neue bürokratische Anforderungen aufzubürden. Sie verwies hierbei unter anderem auf die zahlreichen Vorschläge der IHK-Organisation zum Bürokratieabbau für Unternehmen durch Änderung von EU-Vorschriften.

In einer Diskussionsrunde zum Thema „Wie wirkt sich die EU-Politik auf Unternehmen aus?“ erörterten die IHK-Vertreter mit mehreren Abgeordneten, darunter dem designierten neuen Mittelstandsbeauftragten Dr. Markus Pieper, konkrete Fallbeispiele aus der Praxis sowie mögliche Lösungsvorschläge. Zudem wurden die Bedeutung des europäischen Binnenmarktes und offener Grenzen sowie die Stärkung von KMUs als Basis für stetiges Wachstum in der EU betont. Im Zusammenhang mit Corporate Social Responsibility (CSR) wurden Strategien diskutiert, um nachhaltiges Wirtschaften zu unterstützen und zugleich Gestaltungsspielräume für Unternehmen zu bewahren. Auch die Rahmenbedingungen des europäischen Energiemarktes und die Förderung des internationalen Klimaschutzes wurden besprochen.



Jan-Markus Momberg
0931 4194-348
jan.markus-momberg@wuerzburg.ihk.de



An den Landgerichten (im Foto Landgericht Würzburg) gibt es eigene Kammern für Handelssachen. Aufgrund des hohen Ansehens der Kammern für Handelssachen und deren besonderer kaufmännischer Kompetenz wird von dieser Möglichkeit bei Rechtsstreitigkeiten mit wirtschaftlichem Hintergrund gerne Gebrauch gemacht. Die Kammern für Handelssachen bei den Landgerichten tagen mit einem hauptamtlichen Richter, der Volljurist ist (Vorsitzender Richter), und zwei ehrenamtlichen Handelsrichtern, die aus der Kaufmannschaft stammen.

<p>A</p> <p>Arnold Schwerlast 62 atarax 18 Autohaus Gruppe Spindler 66</p>	<p>G</p> <p>Glöckle 8 Günther Fachhandel 35</p>	<p>M</p> <p>Metro 64</p>	<p>T</p> <p>Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) 66 Teleconer 69 Trips 62</p>
<p>B</p> <p>Bauteilprüfzentrum Scheller 16 Boottransporte Keller 13</p>	<p>H</p> <p>HW Brauerei-Service 14</p>	<p>O</p> <p>olschok media 68</p>	<p>W</p> <p>Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH 10</p>
<p>E</p> <p>Elektro Pixis 69</p>	<p>J</p> <p>Julius-Maximilians-Universität Würzburg 60</p>	<p>P</p> <p>Produktionsagentur Hertlein 70</p>	
<p>F</p> <p>Frauenfeld 70</p>	<p>K</p> <p>Klavier Grötzner 72 Kneipp 67 KreativQuartier 28 Krick 64</p>	<p>S</p> <p>s.Oliver Group 65 SSH Kfz-Sachverständigenbüro Bieber 69</p>	

Lesen Sie
Mainfranken
exklusiv mobil
mit der App!



Mainfranken exklusiv

INFORMATIV: FIRMENHIGHLIGHTS AUS UNSERER UND FÜR UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

44 REGIONALSPECIAL SCHWEINFURT

Schweinfurter Kindertafel e.V.
soremba GmbH
Steinmetz Einrichtungen GmbH
Riedel Bau AG
Lamasuli OHG
Soremba Büro + Objekt GmbH

51 REGIONALSPECIAL SCHWEINFURT, IM FOKUS: GRAFENRHEINFELD

FIS Informationssysteme
und Consulting GmbH

52 TELEKOMMUNIKATION

i can eckert communication GmbH
SCHOPF Computersysteme
vAudience GmbH

54 RUND UM MAINFRANKEN

atarax Consulting GmbH & Co. KG
Landkreis Haßberge
ROMANZA Circusproduction
Joachim Sperlich
b2b design e.K.
Volksbank Raiffeisenbank
Würzburg eG
Siebenquell GesundZeitResort
Bad Kissinger Sommer

04

michl-mueller.de

MICHL MÜLLER

VERRÜCKT NACH MÜLLER

M-ENTERTAINMENT & MORE PRESENTS

Michl Müller – Verrückt nach Müller

TOUR 2024

Stadthalle

Friedrich-Ebert-Straße 20
97421 Schweinfurt

Donnerstag, 2. Mai 2024, 20:00 Uhr

Sitzplatz

Freie Platzwahl

EUR 32,00

Normalpreis

ggfs. zzgl. Gebühren

Abendkasse 40,00 EUR

KEIN ERSATZ BEI VERLUST!!!

Einlass: ca. 19:00 Uhr

Booking: M-Entertainment & More

Veranstalter:

Schweinfurter Kindertafel e.V.
Friedrichstr. 8, 97421 Schweinfurt

VERRÜCKT NACH MÜLLER



Wichtige Hinweise

1. 00: Recht, den Einlass zur wichtigen "Prime" zu verwehren bleibt vorbehalten.
2. 00: Wirtshaus von Tomb und Geräten, Film- oder Videokamera ist verboten.
3. Bei Verlassen des Veranstaltungsgeländes verliert die Eintrittskarte ihre Gültigkeit.
4. Keine Reisekostenstattung bei Abgabe oder Verlegung der Veranstaltung. Der Besucher wird gebeten, sich vor Reiseantritt zu informieren, ob die Veranstaltung wie geplant stattfindet (www.michl-mueller.de).
5. Eine Rücknahme der Eintrittskarte gegen Erstattung des Eintrittspreises (Keine Erstattung der Gebühren) ist nur bei Abgabe oder Verlegung der Veranstaltung innerhalb 8 Tagen nach dem ursprünglichen Veranstaltungstermin bei der Verkaufsstelle möglich, bei der die Eintrittskarte erworben wurde.



HM - MM - TV - 2011

Eine kleine Spende kann Großes bewirken

Egal, ob Suppenküche, Gabenzaun oder gesundes Pausenbrot: Die Schweinfurter Kindertafel setzt sich für Menschen in Notlagen ein. Anlässlich des 15-jährigen Bestehens hält die Organisation im Mai eine Jubiläums-Benefiz Veranstaltung in der Stadthalle Schweinfurt ab.

Seit 2009 verfolgt die Schweinfurter Kindertafel e.V. ein Ziel: Nicht nur über Solidarität reden, sondern sie auch in der Praxis leben. In dieser Zeit haben die ehrenamtlichen Helfer, die hinter dieser Organisation stehen, bereits viel erreicht. Sie versorgen Schüler und Kindergartenkinder aus sozial benachteiligten Familien mit einem ausgewogenen und leckeren Frühstück. Wo die junge Generation sonst mit leeren Mägen den Unterricht besuchte, fördert nun das gesunde Pausenbrot die eigene Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Schon mehr als eine Millionen Kinder konnten dadurch satt gemacht werden, was auch Stefan Labus, Vorsitzender der Schweinfurter Kindertafel e.V., freut: „Meiner Ansicht nach ist das größte Kapital, das wir im Leben haben können, die Fürsorge und Unterstützung für unsere Mitmenschen. Es erfüllt mich mit Hoffnung zu sehen, dass es immer noch Menschen gibt, die freiwillig bereit sind, anderen zu helfen und da zu sein, wenn es darauf ankommt.“

Verschiedene Herzensprojekte

Darüber hinaus wurden neue Hilfsprojekte ins Leben gerufen – wie beispielsweise der Gabenzaun im Innenhof des Vereins, der von jedem bestückt werden kann: „An ihm finden sich zum Beispiel Kleidung, Hygieneartikel oder Spielsachen“, erklärt Labus. „Menschen in Not können sich sieben Tage die Woche rund um die Uhr daran bedienen. Die Aktion gibt es auch in anderen Städten wie Hamburg oder Berlin.“ Von Montag bis Freitag arbeitet zudem das Team der Suppenküche daran, anderen eine kostenlose Mahlzeit zu servieren. Das Weihnachtshaus hilft hingegen Kindern, deren Familien in diesem Jahr kein Geld für Weihnachtsgeschenke ausgeben können. Sie schreiben ihren Wunsch einfach per Brief an die Kindertafel. Auch Hilfsstrans-

porte in das In- und Ausland – wie etwa nach Ahr-tal und Rumänien sowie in die Ukraine – fanden statt. Damit soll Personen geholfen werden, die sich krisenbedingt in einer Notsituation befinden und auf Unterstützung angewiesen sind.

Nur gemeinsam gelingt der Erfolg

Die Schweinfurter Kindertafel möchte anlässlich des 15-jährigen Jubiläums weiter mit gutem Beispiel vorangehen und gleichzeitig auch die Schweinfurter Bürger dazu bewegen, aktiv zu werden. „Aus diesem Grund veranstalten wir in diesem Jahr eine große Jubiläums-Benefiz Veranstaltung. Schließlich beruht unser Erfolg auf zahlreichen Geld- und Sachspender langjähriger Partner und Sponsoren. Sie ermöglichten es, die Arbeit über all die Zeit aufrecht zu erhalten“, berichtet der Vorsitzende der Schweinfurter Kindertafel.

Event mit Showact

Stattfinden wird die Benefiz Veranstaltung am 2. Mai 2024 in der Stadthalle Schweinfurt. Schirmherrin ist dabei die Kultusministerin Anna Stolz, die seit 2018 Abgeordnete im Bayerischen Landtag ist. Künstler Michl Müller wird außerdem ab 20 Uhr sein Bühnenprogramm „Verrückt nach Müller“ als Gastspiel darbieten – Einlass ist bereits ab 19 Uhr und es gilt vor Ort freie Platzwahl. Von kleinen Alltagsgeschichten bis hin zu den ganz großen politischen Themen präsentiert sich so eine abwechslungsreiche Mischung aus Kabarett und Comedy. Müller ist beispielsweise bekannt aus den TV-Formaten „Fastnacht in Franken“ und „Drei, Zwo, Eins. Michl Müller“. Der Kartenvorverkauf hierfür läuft bereits, es wird eine Abendkasse geben. <<

Schweinfurter Kindertafel e.V.
Friedrichsstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721 83061
info@schweinfurter-kindertafel.de
www.schweinfurter-kindertafel.de

Mehr als 70 Jahre Kompetenz in der IT-Branche

Sorembâ IT & Bürotechnik kennt sich dank langjähriger Erfahrungswerte bestens in der Informationsbranche aus. Zur weiteren Verstärkung sucht das Unternehmen derzeit einen Neuzugang auf Führungsebene.

Sorembâ IT & Bürotechnik gilt für Organisationen und Unternehmen seit 1947 als Dienstleister für Druck und IT. Egal, ob IT/Netzwerktechnik, Softwarelösungen oder Geräte aus der Büro- und Medientechnik: Der mittelständische Betrieb kümmert sich an seinen Standorten in Schweinfurt und Würzburg um die individuellen Anforderungen der Kunden. In den Ausstellungsräumen im Schweinfurter Hafen können unter anderem interaktive Großformatdisplays in sämtlichen Größen live ins Auge gefasst werden. Darüber hinaus steht ein großer Bestand an Neu- und Gebrauchtgeräten, Verbrauchsmaterialien sowie Verschleiß- und Ersatzteile zur Auswahl. Ein breit gefächertes Papiersortiment in den verschiedensten Grammaturen, Farben und Formaten sowie Rollenpapiere für Großformatdrucker runden das Angebot ab. Neben der Beratung und dem Verkauf erledigen die Mitarbeitenden schnell und zuverlässig die professionelle Installation, Einbindung, Wartung und Reparatur der Geräte.

Die richtige Technik für jedes Veranstaltungsformat

Von Tagungen über Konferenzen bis hin zu Workshops – auch bei Events unterstützt Sorembâ mit einer verlässlichen technischen Ausstattung, um den eigenen Qualitätsanspruch zu untermauern: Eingesetzt werden beispielsweise Komplettlösungen bestehend aus ei-



nem interaktiven Display, der entsprechenden Video-Konferenztechnik sowie einer Lautsprecherlösung. Es gibt sogar mobile Varianten, die den Einsatz an flexiblen Standorten ermöglichen. Mit der auf die jeweilige Raumgröße ausgerichteten Ausstattung wird so jede Veranstaltung zu einem Erfolg. Denn auch bei kleineren Tagungsräumen müssen alle Komponenten perfekt aufeinander abgestimmt sein.

Neubesetzung der Führungsebene

Für die mittel- und langfristige Betriebssicherung sucht die Sorembâ GmbH zudem eine Führungspersönlichkeit, die möglichst aus der Branche stammt. Erfahrungen im Bereich Marketing/Vertrieb sind dabei vorteilhaft. Auch eine Beteiligung mit Einstieg in die Geschäftsleitung beziehungsweise als Betriebsnachfolge wäre denkbar. Details können in einem persönlichen Gespräch erörtert werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Herrn Buld am Standort Schweinfurt unter der E-Mail-Adresse gbuld@soremba.eu oder unter der Telefonnummer 09721 / 6463915. <<

sorembâ
IT & BÜROTECHNIK
Würzburg - Schweinfurt

Sorembâ GmbH
Carl-Benz-Straße 4
97424 Schweinfurt
Tel. 09721 646390
Mail info@soremba.eu
www.soremba.eu



sorembâ
IT & BÜROTECHNIK
Würzburg - Schweinfurt

Ihr HP Premium-Partner mit dem
schnellsten Service

www.soremba.eu



hp LaserJet

Original HP Toner

210A

TERRAJET

inkl. HP's
fortschrittlichster
Tonertechnologie

STEINMETZ

HELLO NEW OFFICE

Erlebe unsere Vision neuer Arbeitswelten: Tauche ein in die Arbeitswelt von morgen, entdecke neue Einrichtungstrends, coole Büromöbel und unsere VR-Area live!

12.+13. Juni 2024 live in Thüngersheim

Jetzt gleich informieren!

www.Steinmetz-Einrichtungen.de/hello-new-office

STEINMETZ
DIE OBJEKTEINRICHTER

quality office

Untere Hauptstraße 1 · 97291 Thüngersheim · Tel.: 09364 - 79 79 04-0

Amsterdamstr. 8 · 97424 Schweinfurt · Tel.: 09721 - 7441-0

Das STORE BOOK 2024 ist erschienen

Es gibt sie noch, die guten Stores

Der dLv hat das STORE BOOK herausgegeben. Das Buch 2024 ist das Elfte in einer Reihe von Jahrbüchern, die seit 2014 erscheinen. Von A wie Apotheke bis Z wie Zweiradladen reicht der Branchenmix. Dem Thema Mobility ist erstmals eine eigene Rubrik gewidmet. Retail- und Branchenexperten teilen in Beiträgen und Interviews ihr Know-how.

Der stationäre Handel hat es in diesen Zeiten nicht leicht. Die Innenstädte kämpfen mit Leerstand, der Retail (ver)schwindet. Viele Probleme hätten vermieden werden können, wenn die Städte früher mit Konzepten und Ideen reagiert hätten, sagt Tina Jokisch von

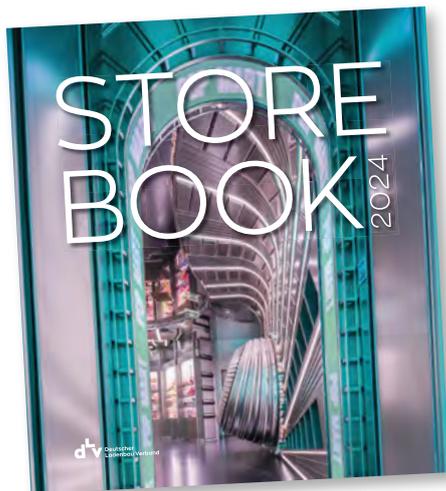
Schwitzke & Partner in ihrem Beitrag. Umso mehr erfreut, dass von Los Angeles bis Bernkastel-Kues, von Ahrensburg bis Seoul, großartige Läden geschaffen wurden. Diese sind im Buch mit ausführlichen Beschreibungen abgebildet. In diesem Jahr werden 61 Projekte im Buch vorgestellt.

Die neue Rubrik „Gut unterwegs“ zeigt Zweiradgeschäfte und Showrooms für Autoliebhaber, die unterschiedlichste Zielgruppen geschaffen wurden

und darum sehr vielseitig konzipiert sind. Die große Zahl der eingereichten Projekte weist auf die wachsende Bedeutung der Mobility-Branche im stationären Geschäft hin. In China sind die Stores oft „bigger than life“. Einige davon sind in das Buch aufgenommen worden. Wie die Situation im Handel in China aussieht, beschreibt Li Xiang, Designerin und Gründerin von X+Living Architectural Design aus Shanghai. Denn auch in Asien haben die stationären Geschäfte mit dem Onlinehandel zu kämpfen. Die fantastischen Themenwelten von Li Xiang und ihre Entstehung sind sehenswert. Allen Unkenrufen zum Trotz gibt es die begeisternden Fashionstores noch. Leuchttürme des Modehandels wie Lengermann & Trieschmann aus Osnabrück sind ebenso vertreten wie die jungen Wilden von LFDY (Stores in Düsseldorf und Berlin) oder WRSTBHVR aus Hamburg.

Weitere Autoren und Interviewpartner im Buch sind Heidemarie Kriz/Krizh, Claus Saumwerber/Bohnacker Ladeneinrichtungen, Jan-Erich Bösch/Elbe Raederei, Kai Hudetz/IFH Köln, Valentina Kinzel/Kinzel Architecture und Frank Bittel/ppm. <<

Der Band ist für 69,00 Euro beim dLv erhältlich. <https://www.ladenbauverband.de/6/publikationen/dlv-store-book/>



Schlüsselfertig bauen mit Riedel Bau: Kundenzufriedenheit. Festpreis. Fixtermin.

**Wir realisieren Ihr Bauvorhaben, schlüsselfertig zum Festpreis und Fixtermin.
Ein Schwerpunkt: Nachhaltiges Bauen.**

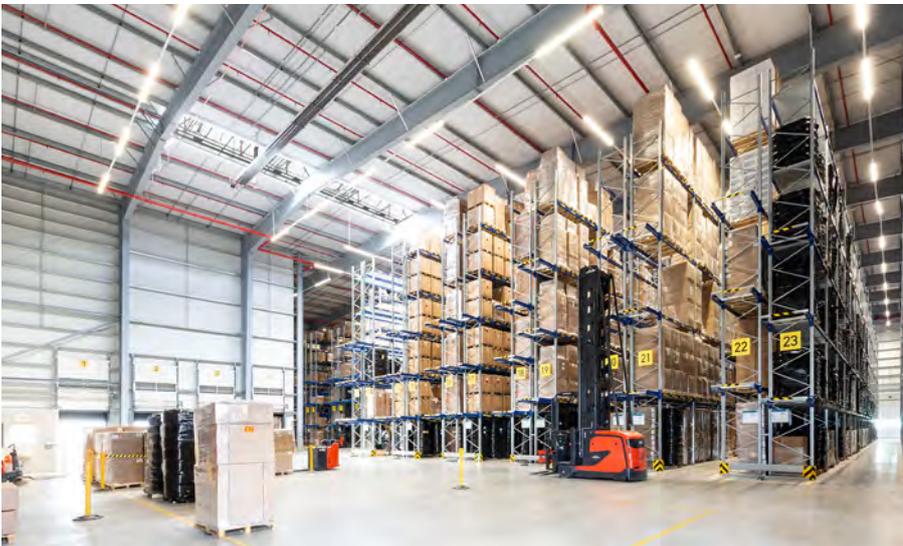
Ab dem ersten Entwurf bis zur Schlüsselübergabe kümmern wir uns als Ihr alleiniger Ansprechpartner um alle notwendigen Aufgaben rund um Ihr Bauprojekt. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir mit modernster Technik eine individuelle Planung, die auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Unsere langjährige Erfahrung in der handwerklichen Bauausführung, hohe Qualitätsstandards und Termintreue bilden die Basis für die schlüsselfertige Ausführung Ihres Bauvorhabens. Mit unserem qualifizierten Fachpersonal und zuverlässigen Nachunternehmern garantieren wir eine solide Bauausführung.

Individuelle Planung, hohe Flexibilität, partnerschaftliche Zusammenarbeit, kompetente Organisation sowie nachhaltige und gleichzeitig wirtschaftliche Gebäudekonzepte zeichnen Riedel Bau als Generalunternehmer aus.

Bei Riedel Bau verstehen wir unter schlüsselfertigem Bauen: Koordination, Organisation und Realisierung aller Leistungen, wie Planung, Rohbau, Fassade, Haustechnik und Innenausbau. <<

**Mehr Informationen finden Sie unter:
www.riedelbau.de**



Referenzprojekt: Maincor-Logistikzentrum mit Hochregallager in Knetzgau.

Referenzfilm zum Maincor-
Logistikzentrum.
Einfach QR-Code scannen
und Film ab!



Riedel Bau AG
Silbersteinstraße 4
97424 Schweinfurt
Tel. 09721 676-108
sfbau@riedelbau.de
www.riedelbau.de



**SCHLÜSSELFERTIG BAUEN
MIT RIEDEL BAU**
Maincor Logistikzentrum, Knetzgau

Mehr als nur ein Logo: Wie Ihre Unternehmenskultur durch Lamasuli auf ein neues Level gehoben wird

In der heutigen Geschäftswelt, in der die Identität eines Unternehmens mehr denn je von Bedeutung ist, reicht es nicht nur aus, wahrgenommen zu werden – es geht darum, einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Wie könnte dies besser gelingen als mit einem einheitlichen Unternehmensimage, das sich überall widerspiegelt und erkannt wird? Die Lamasuli OHG, ein modernes Textildruckunternehmen im Herzen Schweinfurts, geht über das Hervorheben von Logos und Slogans hinaus – sie verwebt Kreativität, Leidenschaft und Präzision, um Ihre individuelle Geschichte auf verschiedensten Materialien zum Leben zu erwecken.

Wie entstand die Lamasuli OHG?

Im Jahr 2023 wurde die Lamasuli OHG von Susanne und Marc Arndt gegründet, indem sie zwei Betriebe im Rahmen einer familieninternen Unternehmensnachfolge zusammenführten. Mit einem qualifizierten Team von 25 Mitarbeitern und 37 Jahren an Erfahrung bietet Lamasuli eine vielfältige Palette an erstklassigen Dienstleistungen an. Diese umfasst die individuelle Gestaltung von Werbemitteln und professionelle Veredelungen von Textilien sowie Werbe- und Geschenkartikeln. Hierzu werden Techniken wie beispielsweise Bestickung, Bedruckung und Laserarbeiten verwendet. Für eine abgerundete Gestaltung besteht auch die Möglichkeit, das Ganze von der

hauseigenen Grafikabteilung überarbeiten zu lassen. "Es liegt uns sehr am Herzen, qualitativ hochwertige Produkte für Sie herzustellen. Ich betone auch gerne unsere Kernphilosophie "Made in Unterfranken", weil sämtliche Produktionsschritte von der Veredelung bis zur Endmontage im Betrieb durchgeführt werden", erklärt Susanne Arndt.

Ihr Partner für Produkte mit Persönlichkeit

Die Lamasuli OHG versteht, dass ein Unternehmenslogo weit mehr repräsentiert als lediglich ein Name auf einem Produkt. "Sie finden in uns einen innovativen Partner, der Firmen dabei unterstützt, ihre Botschaft zu kommunizieren und auf diese Weise eine starke, einheitliche Identität zu schaffen", verdeutlicht Marc Arndt. Von T-Shirts bis zu Trinkflaschen werden die individuell angepassten Produkte zu lebendigen Erzählungen, die die Werte und die Persönlichkeit eines Unternehmens in einem einheitlichen Image widerspiegeln sollen. Die Lamasuli OHG bleibt mit einem klaren Fokus auf die Zukunft und einem großen Engagement für Qualität und Kundenzufriedenheit ein bedeutender Akteur in der regionalen Textildruckbranche. Denn in einer Welt, die nach Identität strebt, ist Lamasuli mehr als nur ein Name – es ist ein kreativer Wegbereiter für Unternehmen, die ihre Geschichte durch Produkte mit Persönlichkeit erzählen möchten. «



Lamasuli® OHG
Rückertstraße 26
97421 Schweinfurt
info@lamasuli.de
www.lamasuli.de

MACHEN SIE IHRE MITARBEITER ZUM MARKENBOTSCHAFTER...

... MIT HOCHWERTIG BESTICKTEN ODER
BEDRUCKTEN TEXTILIEN VON LAMASULI!

LAMASULI IST IHR LEISTUNGSFÄHIGER LIEFERANT FÜR:

- ✓ **BESTICKTE ODER BEDRUCKTE TEXTILIEN**
*AUCH FÜR UV-SCHUTZ TEXTILIEN MIT UV-SCHUTZFAKTOR 50+
- ✓ **BESTICKTE ODER BEDRUCKTE CAPS UND BUCKET HATS**
- ✓ **STICKEREI / DIGITALDRUCK AUF KUNDENEIGENE TEXTILIEN**
- ✓ **PERSONALISIERTE WERBEARTIKEL**
- ✓ **DRUCK VON GESCHÄFTSDOKUMENTEN,
GEBRAUCHSANWEISUNGEN, BAUZEICHNUNGEN UVM.**

Wir erstellen Ihnen Ihr persönliches Angebot!
Senden Sie Ihre Anfrage 24/7 an **info@lamasuli.de**



📍 Rückertstrasse 26, 97421 Schweinfurt

☎ 0 9721 - 70 270

🌐 lamasuli.de

25
JAHRE



SOREMBA
BÜRO + Objekt

BERATUNG · PLANUNG · MÖBLIERUNG · LICHT · MONTAGE
BODENBELÄGE · UMZUG · OUTDOOR · TRENNWÄNDE · AKUSTIK

+ Lissabonstraße 5 + 97424 Schweinfurt + Tel. 0 97 21/80 82-0 + www.soremba.de

Wachsendes Angebot

Immer mehr Unternehmen aus dem Landkreis Haßberge nutzen die Jobbörse der Wirtschaftsförderung

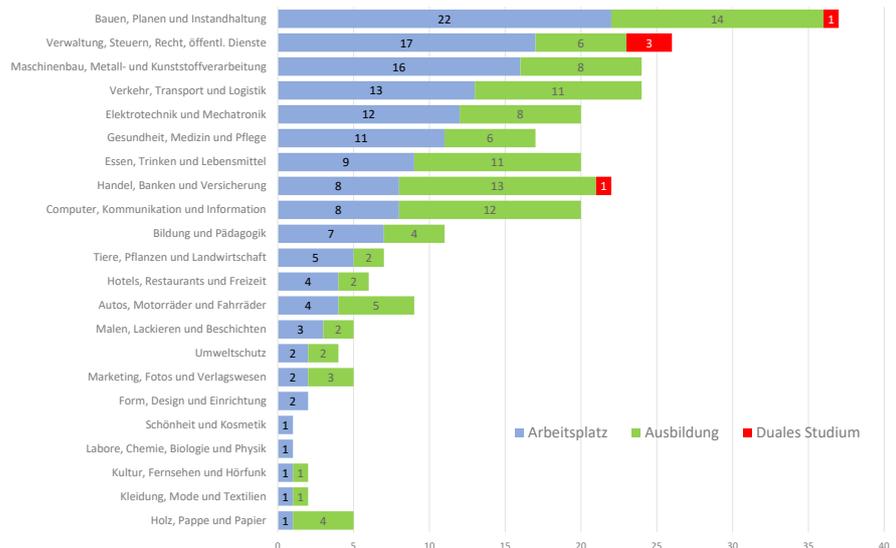
Erst vor wenigen Wochen hatte Landrat Wilhelm Schneider bei der Vorstellung des relaunchten Internetportals www.wirtschaftsraum-hassberge.de die Werbetrommel für das Jobportal gerührt. Der Appell hat Früchte getragen, denn seitdem haben die Unternehmen über 300 Jobangebote in das Portal eingetragen.

Die aktuell beworbenen Jobs im Landkreis spiegeln weitestgehend die bundesweiten Entwicklungen wider: in der Baubranche sowie in der Transport- & Logistik-Branche werden die meisten Bewerber gesucht. Zunehmend muss sich jedoch auch der öffentliche Dienst den Herausforderungen stellen, geeignete Mitarbeiter zu rekrutieren. Dies gilt nicht nur für die „handwerklich Beschäftigten“, also Bauhofmitarbeiter, Bademeister, Elektriker, Wasserwarte, GaLa-Bauer usw., sondern auch im Verwaltungsbereich nehmen die Bewerberzahlen ab.

Für Unternehmen mit Sitz oder Niederlassung im Landkreis ist das Angebot kostenlos. Dies gilt sowohl für den Brancheneintrag als auch für die Jobbörse. Interessierte können sich bei Fragen an Wirtschaftsförderer Michael Brehm, (09521/27-650, info@wirtschaftsraum-hassberge.de) wenden.

Ein weiteres Angebot hält Jens Weinkauf, Betreuer des Jobentdecker-Projekts, für Unternehmen vor. Er bietet

Angebote im Jobportal des Landkreises Haßberge - Stand: 03.03.2024



Offene Stellen, die im Jobentdecker-Portal sowie im Wirtschaftsportal derzeit beworben werden.

Quelle: Landratsamt Haßberge, Michael Brehm

Betrieben, die freie Ausbildungsplätze haben und dies als Stories auf ihrem eigenen Instagram-Kanal posten, an, diese Jobstories zu reposten und damit die Reichweite zu erhöhen. Ganz nach dem Motto „Ausbildung in der Region - Heimspiel für eure Karriere“. #hassberge #ausbildung #regional #heimat #job #karriere.

Der Instagram-Kanal der Jobentdecker ist unter https://www.instagram.com/jobentdecker_has/ zu erreichen.

fit for JOB!

Die IHK-Broschüre für
ALLE Berufseinsteiger



Schon jetzt
an die Azubis
2025 denken!



- 👍 **SICHERN SIE SICH IHREN WERBEAUFTRITT**
- 👍 **ERREICHEN SIE ALLE SCHULABGÄNGER DER REGION**
- 👍 **AUF ALLEN KANÄLEN: PRINT + DIGITAL**
- 👍 **FINDEN SIE DIE PASSENDEN AZUBIS**
- 👍 **ERSCHEINUNGSTERMIN: JUNI 2024**

IHRE ANSPRECHPARTNER:

Daniela Obst, Tel. 0931 7809970-1, d.obst@vmm-medien.de

Rainer Meder, Tel. 0931 7809970-2, r.meder@vmm-medien.de

Mehr erfahren unter: mediadaten.vmm-medien.de

Die FIS-Gruppe lebt eine nachhaltige Unternehmensphilosophie

Die FIS-Gruppe setzt ein beeindruckendes Zeichen für Umweltschutz und Nachhaltigkeit, indem sie in Pegnitz (Oberfranken) einen Wald mit 800 Bäumen pflanzt. Die Zahl der gepflanzten Bäume steht für die Anzahl der 800 Mitarbeitenden der FIS-Gruppe, die aus den drei Unternehmen der FIS Informationssysteme und Consulting GmbH (FIS), der FIS-ASP Application Service Providing und IT-Outsourcing GmbH (ASP) und der Medienwerft - Agentur für digitale Medien und Kommunikation GmbH (Medienwerft) besteht.

Am 20. März 2024 ließen es sich die Mitglieder der Geschäftsleitungen der Unternehmen nicht nehmen, gemeinsam die ersten Setzlinge während eines Pflanzevents in den Boden zu bringen.

Die Projektfläche erstreckt sich über großzügige 1.620 Quadratmeter und erfüllt den anspruchsvollen PEFC-Standard. In Zusammenarbeit mit dem Projektpartner Treemer® wird nicht nur das Pflanzen der Bäume, sondern auch die langfristige Pflege und Erhaltung des Waldes nach höchsten forstlichen Standards sichergestellt.

Der FIS-Wald erstreckt sich über eine bestehende Fläche, die wiederaufgeforstet und durch Ergänzungspflanzungen erweitert wird. Dabei wird vor allem auf die Sorten Linde und Kirsche sowie weitere besonders klimaresiliente und insektenfreundliche Baum- und Straucharten gesetzt. Ziel ist die Schaffung eines ökologisch wertvollen, artenreichen und stabilen Wald-Ökosystems. Die FIS-Gruppe beweist mit dieser Initiative, dass Unternehmen eine aktive Rolle im Umweltschutz spielen können. Die Pflanzung von 800 Bäumen in Pegnitz ist nicht nur ein Beitrag zur örtlichen

Umwelt, sondern auch ein inspirierendes Beispiel für die Verbindung von unternehmerischer Verantwortung und ökologischer Nachhaltigkeit. In einer Zeit, in der Umweltbewusstsein und nachhaltiges Handeln immer wichtiger werden, setzt die FIS-Gruppe mit dieser Aktion ein Zeichen für eine grünere Zukunft. „Wir hoffen, dass diese Initiative dazu dient, andere Unternehmen zu inspirieren, ähnliche Schritte für den Umweltschutz zu unternehmen und gemeinsam eine nachhaltige Veränderung voranzutreiben.“, berichtet Christian Lang, Mitglied der Geschäftsleitung von FIS. <<

Kontakt und weitere Informationen:
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH
Jessica Obert
Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenrheinfeld
Tel. 09723 9188-0
j.obert@fis-gmbh.de
www.fis-gmbh.de/karriere



Auf dem Bild zu sehen von links: Eva Scheuring (Referentin der Geschäftsleitung FIS-ASP), Dirk Schneider (Geschäftsführer, FIS), Christian Lang (Mitglied der Geschäftsleitung, FIS), Ralf Bernhardt (Geschäftsführer, FIS), Eva Baumeister (Mitglied der Geschäftsleitung, FIS)

FIS – KULTUR IST KÖNIG



WIR STEHEN FÜR WACHSTUM,
WERTSCHÄTZUNG UND WOHLFÜHLEN.

Bei uns bist du wertvoller Teil unserer FIS-Familie aus über 800 Gleichgesinnten, in der du dich ständig weiterentwickeln kannst – und genießt zugleich kreativen Gestaltungsspielraum, um innovative IT-Lösungen zu erschaffen.

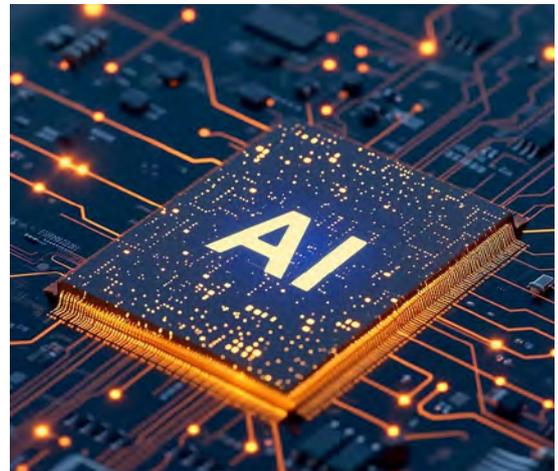
www.fis-gmbh.de/karriere

B2B Unternehmenskommunikation sicher gestalten - mit KI, Voice- und ChatBots

Im digitalen Zeitalter steht die Sicherheit der Systeme und Daten auch im Rahmen der Telekommunikation im Vordergrund.

Daher beraten wir unsere Kunden hinsichtlich Datenschutz und -sicherheit und setzen auf fortschrittliche Technologien und Produkte bei der Planung und Inbetriebnahme von modernen Kommunikationssystemen. Durch geeignete Anwendungen und Programme werden so u. a. die Gefahr von Phishing-Anrufen vermindert und das Mithören von Gesprächen verhindert. Dank künstlicher Intelligenz (KI) sind insbesondere Chat- und Voice-Bots in der Lage, verdächtige Aktivitäten zu erkennen und rechtzeitig abzuwehren. So wird sichergestellt, dass Ihre Gespräche privat und geschützt bleiben.

Chat- und VoiceBots unterstützen Sie wie persönliche elektronische Assistenten und stehen Ihnen dabei rund um die Uhr zur Verfügung. Neben der Planung von Terminen und dem schnellen Abrufen von benötigten Informationen dienen diese Bots zur Gewährleistung einer sicheren und zuverlässigen persönlichen und geschäftlichen Kommunikation. Über die eigentliche Spracherkennung hinaus sorgt die fortlaufende Anpassung dieser "lernfähigen" Programme dafür, dass das Nutzererlebnis an die persönlichen Bedürfnisse angepasst wird und die Tools stets auf dem neusten technischen Stand sind. Hierdurch werden Sicherheit, Effizienz und Komfort im Rahmen der Telekommunikation großgeschrieben.



Haben wir Ihr Interesse geweckt und wollen Sie mehr über die sichere Unternehmenskommunikation der Zukunft erfahren? Dann kontaktieren Sie uns. Wir nehmen Sie mit in die spannende Zukunft der Kommunikation. Vereinbaren Sie noch heute einen unverbindlichen Beratungstermin mit uns - per E-Mail an ts@ican.de oder telefonisch unter 0931 - 465560. Wir freuen uns auf Sie! <<

ican
Ihr Systemhaus
IT. Cloud. Kommunikation. Netzwerk.

ican GmbH - Ihr Systemhaus
Rotkreuzstraße 2a
97080 Würzburg
Tel. 0931 465 56 - 0
info@ican.de, www.ican.de

SCHOPF
Computersysteme
www.schopf.de

NIS-2 | Die neue EU Richtlinie
Das Regelwerk für Netzwerk- und Informationssicherheit (NIS) wird erweitert.
Wen sie betrifft und was sie beinhaltet.

Wir beraten Sie gerne!

SCHOPF Computersysteme
John-Skilton-Str. 10 - 97074 Würzburg
Tel. 0931/79651-0 | vertrieb@schopf.de

NIS-2 – Die neue EU Richtlinie für Cybersicherheit

Die EU hat letztes Jahr ein frisches Regelwerk für Netzwerk- und Informationssicherheit (NIS) herausgebracht, welches die Mitgliedsstaaten bis zum Herbst umsetzen dürfen - NIS2. Das Ganze ist eine erweiterte Version von NIS und dreht sich um die Sicherheit von Computernetzwerken und Informationen. Viele Unternehmen in Europa betrifft diese Richtlinie. Selbst kleine Unternehmen kann es treffen und soll dafür sorgen, dass die digitale Dienstleistung sicherer wird und Zwischenfälle schneller gemeldet werden. Die Anforderungen von NIS-2 umfassen 14 Punkte, die von Vorgaben für Kryptographie bis hin zu sicheren Kommunikationskanälen und Backup-Strategien reichen.

Warum überhaupt NIS-2?

Besonders während der Corona-Pandemie gab es einen starken Anstieg von Cyberangriffen auf verschiedenste Weise. Daher wurden die Regeln überarbeitet und erweitert, um einen besseren Schutz für uns alle zu gewährleisten.

Welche Ziele verfolgt NIS-2?

Erstens soll die Sicherheit verbessert werden, zweitens sollen einheitliche Regeln für die digitale Sicherheit in ganz Europa gelten. Und drittens soll die Zusammenarbeit zwischen den Ländern verbessert werden, um Probleme schneller in den Griff zu bekommen.

Haben Sie Fragen dazu? Kontaktieren Sie uns gerne. <<

Weiteres Infos www.schopf.de / Ausbildungspioniere seit 1996

VAUDIENCE.AI
IHR PARTNER FÜR KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

vAudience GmbH
John-Skilton-Straße 22, 97074 Würzburg

**LASSEN SIE
UNS GEMEINSAM
IHR KI-POTENZIAL
ENTDECKEN
UND FÖRDERN.**



KI-Wissen ermöglicht Ihnen:

- ✓ **Kostensenkung**
- ✓ **Qualitätssteigerung**
- ✓ **Arbeitserleichterung**
- ✓ **Zeitersparnis**

**8-jährige KI-Erfahrung
Lokal verwurzelt, global vernetzt.**

**Lernen Sie, KI zu verstehen
und für Ihr Unternehmen zu nutzen.**

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
AUSBILDUNG BERATUNG ENTWICKLUNG

Rufen Sie uns an und vereinbaren
Sie eine **kostenlose Beratung.**



www.vaudience.ai

+49 931 78099892

info@vaudience.ai

Smarte Region Würzburg meldet erste Erfolge in der Umsetzung

Die Smarte Region Würzburg kann bedeutende Fortschritte in der Umsetzung verzeichnen. Das vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen geförderte Projekt zielt darauf ab, durch eine intelligente Kombination aus analogen und digitalen Maßnahmen den Zusammenhalt in der Region zu stärken und die Bewältigung von Krisensituationen zu erleichtern.

Nach einer erfolgreichen Strategieweise und ersten Umsetzungserfolgen wurde das gesamte Maßnahmenpaket dem Interkommunalen Ausschuss stadt.land.wü. präsentiert. Der Stand der Entwicklungen wurde ausführlich vorgestellt, und es wurden Empfehlungen zur Anpassung der weiteren Projektplanungen gegeben. Angesichts des knappen Zeithorizonts bis Ende 2026 wurden Vorschläge zur Kürzung von Einzelbereichen

in den Maßnahmen unterbreitet. Dennoch konnte das Projekt bereits einige Erfolge verbuchen.

Klaus Walther, Fachbereichsleiter Wirtschaft, Wissenschaft und Standortmarketing der Stadt Würzburg, betont: „Im Laufe dieses Jahres werden die Maßnahmen auch für die Bevölkerung der Region sichtbarer. Hierfür wird ein Heimatmanager vor Ort sein.“



Marcus Simon (smart and public GmbH) erklärt die Funktionalitäten des Smart City Hub. Bild: Max Trompeter, smart and public

Bereits nutzbar ist die Webseite gesund-studieren-wuerzburg.de, die aus einem von der AOK geförderten Projekt der Würzburger Hochschulen entstanden ist und nun von der Smarten Region weiterentwickelt wird.

Ein wesentlicher Fokus der Smarten Region Würzburg liegt auf digitalen Innovationen. In den vergangenen sechs Monaten wurden grundlegende IT-Entwicklungen vorangetrieben, um einen intuitiven und unkomplizierten Umgang mit der geplanten Software sicherzustellen. Der sogenannte Smart City Hub nimmt dabei eine zentrale Rolle ein, indem er als neue technische Basis neben den bestehenden IT-Strukturen in Stadt und Landkreis fungiert.

Umwelt- und Klimapakt Bayern:

Firmen gehen freiwillig einen Schritt weiter

Viele Umweltstandards im Bereich der Wirtschaft sind gesetzlich fest verankert, Bürgermeister Martin Heilig sagte nun Dankeschön bei drei Würzburger Unternehmen und einer Initiative, die in Sachen Umwelt- und Klimaschutz freiwillig noch eine Schippe drauflegen.

Dr. Stefan Müssig, 1. Vorsitzender des Förderkreis Umweltschutz Unterfranken, die Geschäftsführer Sebastian und Christian Thiel von No.1 Dienstleistungen Thiel, Geschäftsführer Olaf Brückl von der Brückl GmbH und Alexander Bengel Geschäftsführer der Oskar Seus GmbH & Co KG nahmen Urkunden und Plaketten des Freistaats Bayern entgegen. Seit 1995 bestätigt das Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz Firmen, die sich freiwillig einem zusätzlichen Anforderungskatalog unterwerfen im Rahmen des „Umwelt- und Klimapakts Bayern“ ihre Pionierarbeit öffentlichkeitswirksam.

Bürgermeister Martin Heilig übernahm für Minister Thorsten Glauber die Verleihung der Urkunden vor Ort und betonte, dass die Stadt Würzburg auf dieses zusätzliche Engagement aus der Wirtschaft angewiesen ist, um die ambitionierten Ziele fürs gesamte Stadtgebiet zu erreichen. In allen vier Fällen - beim Förderkreis wie bei den Fachfirmen für Gebäudereinigung und bei den zwei Maler- und Lackierer-



Ökologische Selbstverpflichtung: Geschäftsführer Olaf Brückl, Sebastian und Christian Thiel von No.1 Dienstleistungen Thiel, Bürgermeister Martin Heilig und Dr. Stefan Müssig, 1. Vorsitzender des Förderkreis Umweltschutz Unterfranken bei der Urkundenverleihung im Rahmen des Programms „Umwelt- und Klimapakt Bayern“.

meister-Betrieben – handelt es sich um „Überzeugungstätter“, die bereits zum wiederholten Male für drei Jahre am Pakt teilnehmen. Man setzt auf umweltfreundliche Materialien, spart Wasser und Strom, verringert den CO₂-Ausstoß des Fuhrparks oder erarbeitet branchenspezifische Umweltkonzepte. Unter den vielen Einzelmaßnahmen ist eine Leistung sicher besonders erwähnenswert: es gelang der Firma Oskar Seus GmbH & Co KG ein kompletter Umstieg des Fuhrparks auf Elektromobilität. „Solch ein nachhaltiges Handeln wollen wir anerkennen und promoten. Sie können für andere Unternehmen ein Vorbild sein“, stellte Heilig fest.

Die mit dem Label attestierte Innovationsfreudigkeit bringe in vielen Fällen letztlich auch Kostenersparnisse, betonte Heilig – am Beispiel der Umrüstung auf LED-Technik. Das Gesamtbündel der umgesetzten Maßnahmen belege generell, dass sich die nun ausgezeichneten aktuellen Herausforderungen und Techniken gegenüber aufgeschlossen zeigen und besonders nachhaltig arbeiten. Dies könne auch in Zeiten des Fachkräftemangels im Wettstreit um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein großer Pluspunkt sein.

Text: Katrin Ringelmann/Georg Wagenbrenner



Verantwortungsvoll: Malermeister Alexander Bengel setzt im Rahmen des Umwelt- und Klimapakts Bayern immer neue Innovationen in seinem Unternehmen durch. Bürgermeister Martin Heilig überreichte nun die aktuelle Urkunde.

Bilder: Georg Wagenbrenner

CONTENT MARKETING :: STRATEGIEN FÜR DEN MAINFRÄNKISCHEN MITTELSTAND



Daniela Obst

“ Digitalisierung ist nicht mit einem Social-Media-Profil oder einer Website getan: Eine crossmediale Content-Strategie ist Marketing von heute. ”

MEHR AUF :: VMM-MEDIEN.DE



Compliance von atarax - ganzheitlicher Ansatz

Mit der Einhaltung zahlreicher Gesetze und Regelungen sowie ethischen Anforderungen sind Unternehmen, aus allen Branchen und Bereichen, bereits seit Langem konfrontiert. Dabei ist die Welt in den letzten Jahren nicht einfacher geworden, ganz im Gegenteil. Im Jahr 2022 verzeichnete das Statistische Bundesamt über 16.000 Vorgaben und Informationspflichten für die Wirtschaft - die Tendenz ist seither weiter steigend. Und die nächsten Herausforderungen warten bereits; Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, CSRD-Richtlinie und europäische Datenstrategie.

Dabei wird die ordnungsgemäße Wahrnehmung von Compliance immer wichtiger. Geschäftspartner interessieren sich zunehmend für die Integrität ihrer Lieferkette. Verstöße werden weltweit immer konsequenter verfolgt durch stärkere behördliche Ermittlungstätigkeit und empfindliche Bußgelder.

Kurz gesagt: „Compliance“ ist zum erfolgskritischen Faktor in jedem Unternehmen geworden.

Professionelle Compliance-Strukturen sind der Schlüssel zu Haftungssicherheit.

Sie wollen Ihr Unternehmen wirksam verteidigen - wir identifizieren gemeinsam die Schwachstellen - ohne langwierige Analysen. Wir führen gemeinsam mit Ihnen die Fäden zusammen, und vermitteln der Unternehmensleitung ein Gesamtbild der persönlichen Haftungssituation.

Aufgrund unserer über 30-jährigen Erfahrung und hohen juristischen Kompetenz wissen wir, dass sich auch Compliance-Anforderungen praxisorientiert lösen lassen.

Compliance lohnt sich für Sie - sprechen wir über Chancen

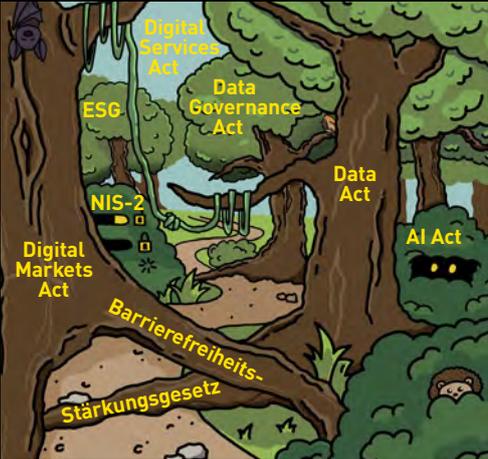


Strategie vor
Organisation
Organisation
vor Technik®

atarax Unternehmensgruppe
Würzburg/Herzogenaurach
Tel.: 09132 798 00
info@atarax.de
www.atarax.de



NEUE EU-GESETZE



Sehen Sie den Wald vor lauter Bäumen nicht?

Unser professionelles Team aus Juristen und Informationssicherheits-spezialisten hilft Ihnen mit jahrzehntelanger Praxiserfahrung bei der pragmatischen Umsetzung.

- Haftungsmanagement (Compliance)
- Datenschutzmanagement
- Informationssicherheitsmanagement
- Notfall- und Krisenmanagement



Strategie vor
Organisation
Organisation
vor Technik®

www.atarax.de | info@atarax.de | Tel. 0 91 32 / 7 98 00

Beratungstag „Digitalisierung für Unternehmen“ im Landkreis Haßberge

Das Zukunftszentrums Süd bietet in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Haßberge einen aktuellen Beratungstag zum Thema Digitalisierung und KI für alle interessierten Unternehmen im Landkreis und aus den Nachbarregionen an; sie haben am 29. April vor Ort in Haßfurt die Möglichkeit, sich in einem persönlichen Beratungstermin bis zu 45 Minuten unkompliziert und kostenlos zu Themen rund um Digitalisierung und Technologien Künstlicher Intelligenz (KI) zu informieren. Terminbuchung und weitere Infos unter <https://www.wirtschaftsraum-hassberge.de/aktuell/wirtschaftsraum-aktuell> oder über Marianne Weinhold (E-Mail: marianne.weinhold@bbw.de, Telefon 01515 / 2430165) möglich.



Bild: Andrey Popov/stock.adobe.com

ZIRKUS des HORRORS
ROMANZA CIRCUSPRODUCTION

INFERNUM
DAS HÖLLENFEUER

12. APRIL - 28. APRIL 2024
WÜRZBURG | TALAVERA

Tickets: Ab sofort online unter zirkusdeshorrors.de und an allen RESERVIX-Vorverkaufsstellen
TICKET-HOTLINE: 0170 - 11 53 937 - www.zirkusdeshorrors.de

INFERNUM – Das Höllenfeuer

Zirkus des Horrors kommt mit neuer Show nach Würzburg

Der Zirkus des Horrors ist auch 2024 endlich wieder auf Tour und präsentiert seine spektakuläre Show in ausgewählten Städten in ganz Deutschland!

Vom 12.04.-28.04.2024 gastiert der Zirkus mit seiner neuen Show INFERNUM auf der Talavera in Würzburg! In seiner neuen Inszenierung vereint der Zirkus des Horrors spektakuläre Artistik, halbschwererische Stunts, schräge Comedy und irre Freaks in der wohl außergewöhnlichsten Show Deutschlands und setzt dabei neue Maßstäbe im Entertainmentbereich.

Alles, was hier passiert ist echt und geschieht direkt vor den ungläubigen Augen der Zuschauer. Spektakuläre Stunts auf dem Rad des Todes und rasante Akrobatik in der Luft und auf dem Bühnenboden lassen den Zuschauern den Atem stocken! Kurt Späth, Finalist der RTL-Show „Das Supertalent“ sorgt für Nervenkitzel, der buchstäblich unter die Haut geht. Er zieht Menschen mit der eigenen Zunge über die Bühne, sticht sich zentimeterlange Nadeln durch den eigenen Körper und sorgt dafür, dass echtes Blut fließt – das ist nichts für schwache Nerven! Darüber hinaus gibt es rasante Artistik hoch oben in der Luft sowie auf Rollschuhen, eine spektakuläre Schleuderbrettnummer und viele weitere spektakuläre Highlights, die allesamt thematisch in die Horror-Story integriert sind.

Der Zirkus des Horrors gastiert vom 12.04. - 28.04.2024 in Würzburg auf der Talavera. Tickets gibt's ab sofort online unter www.zirkusdeshorrors.de, bei allen bekannten RESERVIX-Vorverkaufsstellen in der Region, über das Ticketportal www.reservix.de sowie ab dem ersten Gastspieltag auch an den Zirkuskassen vor Ort. Reservierungen sind über die Ticket-Hotline 0170-11 53 937 telefonisch sowie per E-Mail an tickets@zirkusdeshorrors.de möglich. <<

Mainfranken exklusiv

Vorschau Exklusiv im Mai 2024

BAUGEWERBE

Anzeigenschluss: 23. April 2024
Erscheinungstermin: 04. Mai 2024

Ihr Ansprechpartner: **Rainer Meder**
0931 7809970-2 · r.meder@vmm-medien.de
www.vmm-medien.de

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“



newbie design award

b2b design veranstaltet den ersten "newbie design award" in Würzburg zugunsten des Schifferkinderheims - Unterstützung durch VR Bank Würzburg, Dittmeier Versicherungen und Comacs GmbH

b2b design freut sich, die Einführung des ersten "newbie design award" in Würzburg bekannt zu geben. Diese wegweisende Veranstaltung findet statt, um aufstrebende Designtalente zu fördern und gleichzeitig das Schifferkinderheim in Würzburg zu unterstützen.

Der "newbie design award" ist nicht nur eine Feier der kreativen Innovation, sondern auch ein Zeichen der Solidarität mit unserer Gemeinschaft. Als karitativer Award richtet er sich darauf aus, dem Schifferkinderheim in Würzburg zu helfen, seine wichtige Arbeit zum Wohle benachteiligter Kinder fortzusetzen.

Durch die großzügige Unterstützung von b2b design sowie den Sponsoren VR Bank Würzburg, Dittmeier Versicherungen und comacs GmbH wird der

"newbie design award" eine Plattform bieten, auf der junge Talente im Designbereich ihre kreativen Ideen präsentieren können. Der Erlös aus der Veranstaltung wird vollständig dem Schifferkinderheim gespendet, um Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für bedürftige Kinder zu schaffen.

Die Veranstaltung wird eine Fachjury umfassen, die die eingereichten Arbeiten bewertet und die vielversprechendsten Talente auszeichnet. Die Preisträger werden nicht nur Anerkennung und Unterstützung erhalten, sondern auch wissen, dass sie einen wertvollen Beitrag zur Förderung sozialer Verantwortung geleistet haben.

Die drei besten Teilnehmer kämpfen um den ersten Platz bei einem Live Pitch in den Räumen der Werbeagentur b2b design. Wir laden alle interessierten ein, am 10. Mai um 18:30 Uhr uns in der Agentur zu besuchen und den Finalisten bei ihrem Pitch die Daumen zu drücken. Für Verpflegung ist gesorgt.

**Datum: 10. Mai 2024,
Ort: b2b design, Pleicherkirchgasse 8,
97070 Würzburg**

Für weitere Informationen und Anmeldungen besuchen Sie bitte unsere Website award.b2bdesign.de. <<

b2b design e.K.
Tel: 0151 50626031
award@b2bdesign.de



Crowdfunding als Finanzierungsbaustein

Wir möchten Ihnen heute die Crowdfunding-Plattform VR-Crowd vorstellen. VR-Crowd ist unser Kooperationspartner, wenn es um die Finanzierung mittels Crowdfunding geht.

VR-Crowd bietet Unternehmern die Möglichkeit, ihr Unternehmen oder ein Projekt über eine Vielzahl von Anlegern zu finanzieren. Anleger investieren dabei in Form eines verzinsten Nachrangdarlehens in das Projekt und das transparent und vollkommen digital. In nur wenigen Schritten und bereits ab einem Betrag von 250 Euro kann sich ein Anleger ganz einfach zu den vom Unternehmer vorgegebenen Konditionen an einem Projekt beteiligen.

Ihre Vorteile der Finanzierung mit VR-Crowd

- Eigenkapital schonen oder refinanzieren
- Laufzeiten sowie Zins- und Tilgungszahlungen flexibel an die eigenen Bedürfnisse anpassen
- Kunden am Erfolg des Unternehmens teilhaben lassen
- Markenbekanntheit steigern
- Rechtssichere Abwicklung der Finanzierung durch ein Expertennetzwerk

Die VR-Bank Würzburg als Kooperationspartner der VR-Crowd unterstützt Sie gerne, wenn Sie mehr über diese Finanzierungsmöglichkeit wissen möchten. <<

VR-Bank Würzburg,
Theaterstraße 28, 97070 Würzburg,
www.vr-bank-wuerzburg.de

**Jetzt gemeinsam profitieren.
Mit Crowdfunding.**

Kapitalbedarf unkompliziert decken.

Finanzieren Sie Ihr Unternehmen oder Projekt einfach über VR-Crowd.de, dem Kooperationspartner für Crowdfunding von Volksbanken Raiffeisenbanken.

Wir machen den Weg frei.

VR-Crowd VR-Bank Würzburg

Gesundheit von Mitarbeitern – Chefsache?

Unternehmenserfolg steigern mit betrieblicher Gesundheitsförderung

Das Thema Mitarbeitergesundheit rückt angesichts des demografischen Wandels, zunehmenden Volkskrankheiten und psychischen Belastungen immer mehr in den Fokus der Betriebe. Politik und Krankenkassen haben dies erkannt und bieten Firmen mit der betrieblichen Gesundheitsförderung eine Fülle an Maßnahmen und Unterstützung zur Prävention und Gesunderhaltung ihrer Mitarbeiter an. Doch nicht alle Unternehmen sind vertraut mit den verschiedenen Möglichkeiten, den Vorteilen und der Nutzung dieser Angebote. Während in manchen Unternehmen bereits aktiv die Gesundheitspotenziale der Arbeitnehmer gestärkt werden, tragen sich andere Firmen noch mit den Überlegungen für die passende Umsetzung und haben viele Fragen dazu.

Gesundheitsexperten des Siebenquell zeigen die Vielfalt im Bereich der Gesundheitstrainings und der Prävention im Resort auf. Kompakt und informativ wird zum einen die theoretische Seite beleuchtet, zum anderen die praktische Ausgestaltung und Nutzung der individuellen Möglichkeiten vorgestellt. Ein Spezialist für Steuern und Wirtschaftsprüfung wird die steuerlichen Vorteile der betrieblichen Gesundheitsförderung für Unternehmen darlegen sowie Tipps und Empfehlungen für die Praxis geben. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, das Resort bei einem Rundgang kennenzulernen. Ein Tipp: Badesachen nicht vergessen, denn abschließend kann die Siebenquell Therme kostenfrei entdeckt werden.

Infoveranstaltung – Wissen kompakt

Mit einer kostenfreien Infoveranstaltung zur betrieblichen Gesundheitsförderung am 18. April 2024 bietet das Siebenquell GesundZeitResort in Weißenstadt kompetente Unterstützung an. Alternativ zum Vor-Ort-Termin gibt es am 16. April 2024 eine Online-Veranstaltung. Unternehmer, Geschäfts- und Abteilungsleitungen sowie Personalverantwortliche erhalten hier wichtige Informationen und Handlungsempfehlungen, wie Mitarbeiter mit Hilfe von BGF-Maßnahmen gesund, motiviert und leistungsfähig bleiben.

Anmeldung zur kostenfreien Infoveranstaltung (vor Ort / Online) unter www.siebenquell.com/gesundzeit/praevention/info-veranstaltung
Weitere Informationen zum Thema BGF im Siebenquell www.siebenquell.com/gesundzeit/praevention/



Siebenquell GesundZeitResort
GmbH & Co. KG
Thermenallee 1
95163 Weißenstadt
info@siebenquell.com
www.siebenquell.com



„Ich hab‘ noch einen Koffer in ...“ – der Kissinger Sommer vom 21. Juni bis 21. Juli

Rund um Berlin dreht sich alles beim internationalen Musikfestival in Bad Kissingen vom 21.6. bis 21.7.2024. Impulsgeber ist Otto von Bismarck, der ganze 15-mal in Bad Kissingen zu Gast war. Der Glanz seiner Besuche trug dazu bei, dass bis weit ins 20. Jahrhundert zahlreiche Kurgäste aus Berlin kamen.



Das innovative Festivalprogramm wird erneut von Weltklasseorchestern und hochkarätigen Künstlern im einzigartigen Ambiente der Kissinger Konzertsäle präsentiert: Im weltberühmten Max-Littmann-Saal sind beispielsweise das BBC Symphony Orchestra unter Sakari Oramo, das Konzerthausorchester Berlin unter Joana Mallwitz oder das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Sir Simon Rattle zu erleben. Zu einem Highlight dürfte das Doppelgastspiel der Komischen Oper Berlin mit einem Kurt Weill Abend und der Musikalischen Komödie „Eine Frau die weiß, was sie will“ werden. Zu den namhaften Solisten gehören Vilde Frang, Hélène Grimaud und Jan Lisiecki. Auch die Kammermusikprogramme sind mit Avi Avital, Julia Fischer und Grigory Sokolov, um nur einige wenige zu nennen, hochkarätig besetzt.

Die musikalische Bandbreite reicht von Jazz-Formaten bis zu Chansonabenden. Prélude-Konzerte mit Ensembles der Gastorchester lassen die Tradition der Serenaden auf den verschiedenen Plätzen Bad Kissingens wiederaufleben. <<

Künstlerbilder: Max-Littman-Saal mit Publikum



BIT KITZINGEN

Freitag und Samstag, 26. und 27. April 2024
auf dem Gelände des Innopark Kitzingen

Bild: stock.adobe.com/laurenmar

Aussteller unter anderem:



Neuer Verbund will nachhaltigere Batterien entwickeln

INNOVATION. Die Batterien der Zukunft müssen leistungsfähig und nachhaltig zugleich sein. Ein neues Verbundprojekt, koordiniert von der Uni Würzburg, will Natrium-Ionen-Batterien für diese Anforderungen fit machen.



**WIRTSCHAFT UND
WISSENSCHAFT**

In dieser Serie zeigen wir, wie Wissenschaft in der Wirtschaft wirkt. Die Serie 'W' zeigt Hochschulprojekte aus Mainfranken, die erfolgreich in die unternehmerische Praxis gelangt sind.

In diesem Monat: Die Universität Würzburg



Professor Maik Finze und Dr. Guinevere Giffin koordinieren das Projekt NaKlaR.

Zu den herkömmlichen Lithium-Ionen-Batterien gibt es eine vielversprechende Alternative, und zwar die Natrium-Ionen-Batterien. In ihnen sind es Natrium- statt Lithium-Ionen, die zwischen den Elektroden hin und her fließen und auf diese Weise elektrische Energie speichern oder abgeben.

Batterien auf Natrium-Basis haben einen großen Vorteil: Anders als das seltene Lithium ist Natrium auf der Erde in praktisch unbegrenzter Menge verfügbar. Als natürlicher Bestandteil von Salz lässt es sich aus Salzseen gewinnen oder in Bergwerken abbauen. Dazu kommt, dass man für Natrium-Batterien auch die ebenfalls seltenen Metalle Cobalt und Kupfer nicht braucht, die für Lithium-Batterien unumgänglich sind.

Interessant als stationäre Speicher, aber auch für Autos

Allerdings haben Natrium-Batterien auch einen Nachteil: Ihre Energiedichte ist gering. Sie müssen darum größer ausfallen, um die gleiche Menge an Energie speichern zu können wie eine Lithium-Batterie. Weil sie dazu noch schwerer sind, kommen sie vor allem für Anwendungen infrage, bei denen es nicht so sehr auf die Größe und das Gewicht ankommt – beispielsweise als stationäre Energiespeicher in Häusern mit Solaranlage oder als Pufferspeicher, die Schwankungen im Stromnetz ausgleichen.

Aber auch für die Elektromobilität sind Natrium-Batterien interessant. „Sie eignen sich durchaus für kleinere Autos, die nur über kürzere Strecken gefahren werden“, sagt Dr. Guinevere Giffin, die eine Nachwuchsgruppe am



©Fraunhofer ISC

Die Ziele von NaKlaR: Natriumsalz für den Elektrolyt, Aktivmaterial und Aluminium, wie sie durch direktes Recycling zurückgewonnen werden können, und eine NaKlaR-Zelle als Nachweis für die Durchführbarkeit des Konzepts.

Lehrstuhl für Chemische Technologie der Materialsynthese der Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg leitet.

Zwei Millionen Euro vom BMBF

Giffin koordiniert gemeinsam mit Professor Maik Finze vom JMU-Institut für Anorganische Chemie das neue Verbundprojekt NaKlaR. Es zielt darauf ab, Natrium-Batterien elektrochemisch leistungsfähiger zu machen. Und auch die Nachhaltigkeit dieses Batterietyps soll weiter verbessert werden, indem der Produktionsprozess optimiert und schon bei der Entwicklung auf die Recyclingfähigkeit der Komponenten geachtet wird.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Verbundprojekt über den Projektträger Jülich mit gut zwei Millionen Euro. Neben der JMU sind das Karlsruher Institut für Technologie / Helmholtz-Institut Ulm (Dr. Alberto Varzi) und das Fraunhofer-Institut für Silicatforschung ISC Würzburg / F&E Zentrum Elektromobilität Bayern (Dr. Simone Peters) an NaKlaR beteiligt.

Das Projekt wird von einem Industriebeirat unterstützt; das ermöglicht einen regelmäßigen Informationsaustausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Die vier Industriepartner werden die

Interessen und Bedürfnisse der Industrie bei den durchzuführenden Forschungsaktivitäten eng verfolgen. Dem Beirat gehören die Unternehmen E-lyte Innovations GmbH, Carl Padberg Zentrifugenaufbau (CEPA), CellCircle UG und Leclanché GmbH an.

Batterien sind hochkomplexe Systeme

Die Herausforderung, die das Projektteam angeht, ist nicht trivial. „Batterien sind sehr komplexe Systeme“, sagt Giffin. Alle Komponenten müssten sehr genau aufeinander abgestimmt sein, damit Leistungsfähigkeit, Sicherheit und Lebensdauer stimmen.

Teil der Arbeiten ist unter anderem die möglichst nachhaltige Herstellung der Batterie-Elektroden. Bislang kommen dabei toxische organische Lösungsmittel zum Einsatz, um die Komponenten für die Elektroden zu mischen und schichtweise auftragen zu können. Der Verbund möchte diese Lösungsmittel durch Wasser ersetzen – was allerdings neue Herausforderungen mit sich bringt. Denn schon geringste Wasserrückstände in den Elek-

»Natrium-Batterien eignen sich für kleinere Autos.«

Dr. Guinevere Giffin

troden können für Probleme im Batteriesystem sorgen.

Elektrolyte und Aktivmaterialien vor Wasser schützen

Darum müssen neue Hochleistungselektrolyte entwickelt werden, die in Gegenwart von Wassermolekülen stabil bleiben. Als Elektrolyte werden die Flüssigkeiten bezeichnet, durch die sich die Lithium- oder Natrium-Ionen in einer Batterie bewegen. Auch die Aktivmaterialien, die für die Energiespeicherung in der Batterie zuständig sind, müssen geschützt werden, weil sie durch Wasser zersetzt werden und dadurch die Leistung der Batterie wesentlich beeinträchtigt wird.

Bei Aktivmaterialien mit geringem Elementwert, so wie es bei der Natrium-Batterie der Fall ist, ist ein direktes Recyclingverfahren sehr rentabel. Auch im NaKlaR-Projekt wird gezielt das direkte Recyclingverfahren verfolgt. Anders als zum Beispiel bei Lithium-Ionen-Batterien, bei denen nur die wertvollen Metalle recycelt werden, bleibt beim direkten Recycling das Aktivmaterial in seiner ursprünglichen Struktur erhalten, sodass es im Prinzip direkt für die Herstellung neuer Batterien verwendet werden kann.

Verbundprojekt wird drei Jahre lang gefördert

Gestartet ist das Verbundprojekt NaKlaR Anfang Dezember 2023 mit einer Laufzeit von drei Jahren. Bis dahin möchte das Projektteam eine Natrium-Batterie entwickelt haben, die auf geschützten Kathodenmaterialien, einer wässrigen Herstellung der Elektroden und hydrolysebeständigen Elektrolyten basiert. Gleichzeitig soll diese Batterie eine Leistung aufweisen, die annähernd den heutigen Referenz-Zellen entspricht. Auch Recyclingfähigkeit wird angestrebt: Geplant sind Zellen mit mindestens 25 Prozent recyceltem Elektrodenmaterial ohne wesentlichen Leistungsverlust. *Robert Emmerich*

Kontakt

Dr. Guinevere Giffin, Lehrstuhl für Chemische Technologie der Materialsynthese, Universität Würzburg, guinevere.giffin@uni-wuerzburg.de

Neues Arnold Racing Team gegründet



Rimpar/Würzburg. Die Arnold Schwerlast GmbH & Co. KG ist in der internationalen Schwerlast- und Projekttransportlogistik tätig. Die Entscheidung, in den Bereich des SuperMoto-Rennsports einzusteigen, markiert laut Geschäftsführer Oliver Arnold einen strategischen Schritt für sein Unternehmen: „Unsere Vision ist es, die Herausforderungen des SuperMoto-Rennsports mit einer durchdachten Strategie und erstklassigen Fähigkeiten zu meistern.“ Angeführt wird das neue Arnold Racing Team von André Ziegler und Marcel Rauch-Lochner. Bei ihnen handelt es sich nicht nur um erfahrene SuperMoto-Piloten, sondern auch um zwei mainfränkische „Local Heroes“. Ziegler gewann 2021 den Titel bei den Deutschen SuperMoto Meisterschaften und nahm 2023 im Rahmen des Deutschland Grand Prix an den SuperMoto-Weltmeisterschaften teil.

Offiziell beginnt die Partnerschaft zwischen Arnold und dem nach ihm benannten Racing Team zum Saisonstart 2024.



Lesen Sie
**Wirtschaft in
Mainfranken**
mobil mit
der App!

Fachkräfteintegration bei der Trips GmbH

GRAFENRHEINFELD. Die Trips GmbH, ein Systemhaus für Automatisierung, Prozessleitsysteme und IoT, engagiert sich für die Integration ausländischer Fachkräfte in Deutschland.

Seit Jahren setzt die Trips GmbH auf Mitarbeitende aus dem Ausland, die sie bei allen Auflagen einer beruflichen Integration in Deutschland unterstützen und begleiten. Caroline und Christian Trips, beide seit 35 Jahren Geschäftsführer der Trips GmbH, betonen die reibungslose Integration der Mitarbeiter mit ausländischen Wurzeln – zum Beispiel aus Indien, Brasilien, Peru und Mexiko –, die mittlerweile über 20 Prozent der Belegschaft ausmachen. Trotz möglicher Sprachbarrieren werden diese Hindernisse in der digitalen Arbeitsumgebung des Unternehmens und seiner Kunden sowie Partner leicht überwunden. Die Firma unterstützt aktiv bei der Sprachbildung seiner Mitarbeiter

mit Kursen auf verschiedenen Leistungsniveaus.

Erfahrungswerte der Mitarbeitenden

Beispielhaft für den Erfolg dieses Integrationsansatzes sind Imrankhan Junnedi aus Indien und Roberto Zacarias Cirilo-Correa aus Peru. Beide sind seit fünf Jahren bei Trips und arbeiten im Software-Engineering-Team. Sie bringen internationale Erfahrungen und Fachkenntnisse mit sowie Kulturen, die den Betrieb bereichern. „Bei Trips fühle ich mich nicht nur als Mitarbeiter, sondern als Teil einer großen Familie“, beschreibt Imrankhan Junnedi seinen Arbeitgeber. „Das Unternehmen zeigt eine außergewöhnliche Weltoffenheit und Integrationsbereitschaft, die es mir ermöglicht hat, mich vollstän-

dig in das Team einzubringen und meine Fähigkeiten optimal zu entfalten. Sein Kollege Cirilo Correa ergänzt: „Und hier zählt nicht die Herkunft, sondern das gemeinsame Ziel, innovative Lösungen zu entwickeln und die Zukunft aktiv mitzugestalten. Ich bin stolz darauf, Teil eines Unternehmens zu sein, das Vielfalt nicht nur akzeptiert, sondern aktiv fördert und wertschätzt.“

Caroline Trips sieht in diesem Modell der internationalen Mitarbeitergewinnung die Zukunft. Als zugleich seit 2023 agierende Präsidentin, ehemals bereits Vizepräsidentin, der Industrie- und Handelskammer (IHK) Würzburg-Schweinfurt setzt sie sich öffentlich gegen Ausländerfeindlichkeit ein und fördert eine offene Unternehmenskultur.



Von links: Caroline Trips, Roberto Zacarias Cirilo-Correa, Imrankhan Junnedi und Christian Trips.

ONLINE-BRANCHENFÜHRER

0 Problem bei der Personalsuche

www.leadingheads.de



Leading Heads ReCon GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 09 31 / 78 01 26-0

1. Adresse für Zeitarbeit

www.tempton.de



TEMPTON
Personaldienstleistungen GmbH
Ludwigstraße 18
97070 Würzburg
Tel. 0931/460583-0

30 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Ausbildung zum Business Coach

www.wuerzburger-coach-akademie.de



Würzburger Akademie
für Empowerment-Coaching

Würzburger Akademie für
Empowerment-Coaching
Würzburger Str. 27 b
97228 Rottendorf
Tel. 0931/2707595

Firmenseminare und Weiterbildung

www.maintraining.de



MAINTRAINING Gisela Lohrey
Schweinfurter Straße 28
97076 Würzburg
Tel. 0931/25024-0

Kartonagen und Verpackungs Großhandel

www.mainpack.eu



Ihr Partner für Verpackungen
Mainpack Verpackungen GmbH
Lindestr. 34
97469 Gochsheim
Tel. 09721/60528-0



Managementberatung

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Frankfurter Straße 96
97082 Würzburg
Tel. 0931/32934-0

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/4720045

Wir machen die Etiketten

www.labelident.com



Etiketten und Drucker für
Logistik, Lager und Industrie
Parisstraße 5
97424 Schweinfurt
Tel. 09721/79398-11

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

+ 4 x 1 Woche TOP-Banner auf www.B4BMAINFRANKEN.de

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de

oder Tel: 0931 7809970-0



KURZ
GEMELDET

„Wissen am Fluss“ findet zum vierten Mal statt



Veitshöchheim. Die Konferenz „Wissen am Fluss“ findet am 27. April zum vierten Mal in den Mainfrankensälen Veitshöchheim statt. Das Spektrum der Themen sei so vielfältig wie die Anforderungen der aktuellen Zeit, heißt es in einer Meldung. Es gehe um Themen wie Motivation, Persönlichkeitsentwicklung, Führung, Vertrieb, Marketing, Selbstmanagement, Finanzen und künstliche Intelligenz. Als Referenten sind da-

bei: Andreas Buhr, Stefan Sillmann, Sven Schultze, Anna Glück, Johannes Heller, Paul Hoffmann, Bea Thiel, Oliver Farnschläder und Ömer Atiker. „Wissen am Fluss‘ ist ein einzigartiges Event in unserer Region. Ein kompakter Tag, an dem die Teilnehmenden wertvolles Wissen erhalten, um sich weiterzuentwickeln und somit besser in eine erfolgreiche Zukunft zu starten“, so Thomas Görgens, Veranstalter der Konferenz.

Metro eröffnet Verkaufsbüro in Würzburg



Von links: Frank Jäniche (Geschäftsführer Vertrieb Metro Deutschland), Lukas Zacher (Geschäftsleiter Metro Nürnberg-Buch), Martin Schumacher (CEO Metro Deutschland), Christian Schuchardt (Oberbürgermeister Würzburg), Dr. Sascha Genders (Hauptgeschäftsführer IHK Würzburg-Schweinfurt).

Düsseldorf/Würzburg. Der Großhändler Metro hat in Würzburg ein Verkaufsbüro eröffnet, das zukünftig Gewerbetreibenden in der Region Zugang zum Metro-Belieferungssortiment bietet. Im Verkaufsbüro wird ein fünfköpfiges Sales-Team arbeiten. Dort lassen sich die Sortimente, Services sowie digitalen Lösungen vor allem für Gastronomie, Hotellerie und Catering entdecken. Neben einer Kaffeebar und der Ausstellung der digitalen Serviceleistungen gibt es außerdem eine Bühne, die Raum für Branchentreffen und offene Diskurse schafft. Zukünftig

soll es hier Eventreihen zu unterschiedlichen gastronomierelevanten Themen wie beispielsweise Nachhaltigkeit oder Digitalisierung geben. Oberbürgermeister Christian Schuchardt, Metro-Deutschland-CEO Martin Schumacher und Frank Jäniche, Geschäftsführer Vertrieb bei Metro Deutschland, zerschnitten Anfang März zusammen mit Lukas Zacher, Geschäftsleiter Metro Nürnberg-Buch, und Dr. Sascha Genders, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, das symbolische Band zur Einweihung des Verkaufsbüros.

Krick Firmenlauf findet zum zehnten Mal statt

Eibelstadt. 2024 findet der Krick Firmenlauf in Eibelstadt bereits zum 10. Mal statt. Am 8. Mai öffnet für rund 1.500 Läufer die circa sechs Kilometer lange Laufstrecke entlang des Mains und durch den Weinort Eibelstadt. Unternehmen haben dabei die Gelegenheit, einen Abend mit den Kollegen zu verbringen und beim gemeinsamen Laufen und Feiern den Teamzusammenhalt zu stärken. In diesem Jahr wird es außerdem erstmals eine Fotowand geben, vor der die Teams ihre Gruppenfotos schießen können. Zusätzlich zu den schnellsten einzelnen Läufern werden auch wieder verschiedene Teams belohnt: Neben dem größten und dem schnellsten Team wird anlässlich des Jubiläums erstmals auch das „treueste“ Team mit den meisten Teilnahmen in



den letzten 10 Jahren geehrt. Zudem gibt es ein Rahmenprogramm, das beispielsweise eine gemeinsame Yogasession vor dem Start beinhaltet. Außerdem wird es neben der musikalischen Begleitung erneut ein erweitertes kulinarisches Angebot um gesunde Snacks zusätzlich zum Catering des FC Eibelstadt geben. Anlässlich des Jubiläums erhalten Gäste außerdem Goodies und eine Verlosung wird stattfinden.

s.Oliver Group veranstaltet KI-Summit

Künstliche Intelligenz. Beim ersten KI Summit der s.Oliver Group präsentierten Mitarbeitende ihren Kollegen 30 Live-Demos der folgenden neun

Technologiepartner: Assyst & Style3D, AWS & Slalom, Centric Software, Google Cloud, Microsoft & Fashable sowie SAP. Die Mitarbeiter erhiel-

ten so Einblicke in Use Cases für künstliche Intelligenz entlang der Wertschöpfungskette eines Fashion-Unternehmens: von der übergreifenden

Perspektive eines Konzerns über Kollektionentwicklung, B2B-Order und Logistikprozesse bis hin zu B2C-Anwendungen sowie Retouren und Nachschub. Das Event gab den Startschuss für die konkrete Umsetzung der KI-Strategie im Unternehmen. Auch die technologische Infrastruktur der Unternehmensgruppe ist schon heute bereit für das, was morgen kommt: Der Digital Core, das zentrale IT-Nervensystem, besteht aus insgesamt fünf Systemen, die miteinander verknüpft quasi in Echtzeit miteinander kommunizieren. Auch die Logistikprozesse werden 2024 mit dem neuen Logistics Service Center erweitert.



Bild: SOLIVER GROUP

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN

MEHR Wirtschaft in Ihrem Postfach

- **MEHR** regionale Firmen in „Unternehmen im Profil“
- **MEHR** Persönlichkeiten aus Mainfranken im Interview
- **MEHR** Wissenswertes: die aktuelle Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“ als Digitalmagazin

Jetzt kostenlos anmelden unter:

www.vmm-wirtschaftsverlag.de/newsletter-b4b-mainfranken/

REGIONAL UND RELEVANT.

Jeden Monat informiert!



www.B4BMAINFRANKEN.de

Wirtschaftsjunioren Rhön-Grabfeld veranstalten DigiTalk.Event



Von links: Johannes Röder (Kreisgeschäftsführer WJ Rhön-Grabfeld), Sebastian Mötzing (Kassier WJ Rhön-Grabfeld), Benjamin Jenner (Geschäftsführer GrowthUp+ UG), Alexander Hahn (Vorstand WJ Rhön-Grabfeld).

Bad Neustadt. Am 29. Februar 2024 haben sich rund 70 Teilnehmer im Sparkassen Forum Bad Neustadt anlässlich des DigiTalk.Events der Wirtschaftsjunioren Rhön-Grabfeld versammelt. Benjamin Jenner, Gründer und Geschäftsführer von GrowthUp+, gewährte in seinem Vortrag Einblicke in die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten künstlicher Intelligenz im Unternehmenssektor. Er betonte, dass digitale Entwicklungen

nicht linear, sondern exponentiell verlaufen würden, weshalb eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit diesen Technologien für Unternehmen unerlässlich sei. Georg Straub, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bad Neustadt, unterstrich in seinem Grußwort die Bedeutung der digitalen Transformation für die Wettbewerbsfähigkeit. Auch Benjamin Jenner bekräftigte: „Wenn Ihr es nicht macht, dann macht es die Konkurrenz.“

Autohaus Gruppe Spindler bleibt Partner der Würzburg Baskets

Würzburg. Die Autohaus Gruppe Spindler verlängert die bestehende Partnerschaft mit den Würzburg Baskets auf nun insgesamt 14 Jahre: Die Unternehmensgruppe bleibt nicht nur bis 2026 der Fahrzeugpartner der Würzburg Baskets, sondern avanciert ab der kommenden Saison zum Premium-Sponsor des easyCredit Basketball Bundesligisten. Zusätzlich zum Spindler-Zuschauerblock und den Präsenzen auf den LED-Banden sowie der Videoleinwand erhält die Autohaus Gruppe Spindler bei den Heimspielen in der tectake Arena nun auch neue Werbeflächen an den Korbanlagen. „Die Ent-

scheidung, unser Sponsoring auszuweiten, basiert auf einer klaren Überzeugung: Wir schätzen und glauben an die Partnerschaft mit den Würzburg Baskets“, erklärt Daniel Heilig, Geschäftsführer der Autohaus Gruppe Spindler. „Durch die Intensivierung unseres Engagements möchten wir nicht nur unsere Präsenz auf den Straßen verstärken, sondern auch aktiv dazu beitragen, den Erfolg des Teams weiter zu fördern. Das ist für uns nicht nur Sponsoring, sondern Ausdruck unserer starken Verbindung zum Sport und der Würzburger Gemeinschaft. Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam fortzusetzen.“



Neues Güterverkehrskonzept Bayern vorgestellt

Würzburg-Schweinfurt. „Überall, einfach, digital und modern“ – wenn es nach dem bayerischen Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr Christian Bernreiter geht, soll so die Zukunft des Güterverkehrs in Bayern aussehen. Um für kommende Herausforderungen gerüstet zu sein, stellte der Staatsminister in München im Beisein von Vertretern der Logistikbranche das „Güterverkehrskonzept Bayern“ vor. Das Konzept beruht auf der Arbeit eines Gremiums, das in München durch Prof. Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt von der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) vertreten wurde.

„Verflechtung“, „Neue Technologien“ und „Qualifizierung und Nachwuchsgewinnung“. Darin stecken insgesamt 630 Ideen, aus denen 300 Maßnahmen herausgearbeitet wurden, die wiederum zu 123 Handlungsoptionen führen. Das Ziel der Maßnahmen besteht darin, die Verkehrsträger Straße, Schiene und Wasser besser miteinander zu vernetzen. Über Digitalisierung, Standardisierung und eine gute Datengrundlage sollen alle relevanten Akteure zusammengebracht werden sowie qualifizierte Ansprechpersonen und Fachkräfte ausgebildet werden.

Das 28-seitige Dokument ist in drei Handlungsfelder aufgeteilt: „Netz und

Der besondere Fokus liegt dabei darauf, den Güterverkehr zukunftsfähig und nachhaltig zu gestalten.



Von links: Jeannine Krenn, Monika Spindler-Krenn, Daniel Heilig, Philipp Reinhart, Steffen Liebler, Friederike Moritz, Harald Stoll.

Kneipp expandiert am Produktionsstandort

WÜRZBURG/OCHSENFURT. Bis 2025 möchte Kneipp die Größe seiner Produktionsstätte am Hauptsitz verdoppeln und damit die Weichen für zukünftige Produktionsanforderungen stellen.

Die Produkte von Kneipp bewegen sich seit über 130 Jahren in den Segmenten für Wohlbefinden und Gesundheit. Genauso lange gibt es das Unternehmen bereits in der mainfränkischen Region. Das Unternehmen investiert nun 45 Millionen Euro in den Produktionsstandort Ochsenfurt-Hohestadt und den Maschinenpark – die bisher größte Investition der Firmengeschichte.

Mitte Februar 2024 konnten Mitarbeitende von Kneipp in einer ersten Führung den bereits fertiggestellten neuen Logistikkbereich besichtigen sowie bei einer Baustellenführung die künftigen Dimensionen der neuen Produktions- und Campusfläche erleben.

„Wir setzen auf einen starken, demokratischen Wirtschaftsstandort Deutschland, an dem Wirtschaft und Menschen gemeinsam nachhaltig wachsen können“, erklärt Alexander C. Schmidt, Leiter der Kneipp-Gruppe. „Während die Herausforderungen auf gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Ebene unübersehbar sind, muss es aktuell darum gehen, die Kraft und das kollektive Miteinander,

die die deutsche Wirtschaft immer vorangebracht haben, zu stärken – jetzt und für kommende Generationen. In Deutschland wird Gutes geschaffen – gemeinsam. Von denen, die hier geboren sind, und denen,

die hier eine neue Heimat gefunden haben, mit ihren vielfältigen Impulsen und ihrem täglichen Einsatz. Gemeinsam können wir – die Wirtschaft, der Staat und die Gesellschaft – Gutes und Bleibendes schaffen.“



Kneipp-Geschäftsführer Alexander C. Schmidt bekennt sich klar zum Wirtschaftsstandort Mainfranken. Kneipp investiert rund 45 Millionen Euro in den Produktionsstandort Ochsenfurt.

Bild: Kneipp/PR

Mainfranken exklusiv

Vorschau Exklusiv im Mai 2024

ENERGIE, SOLAR & PHOTOVOLTAIK

Anzeigenschluss: 23. April 2024
Erscheinungstermin: 04. Mai 2024

Ihr Ansprechpartner: **Rainer Meder**
0931 7809970-2 · r.meder@vmm-medien.de
www.vmm-medien.de

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“



Bilder: ????



„kunkel & kohl“ ändert Firmierung

Schweinfurt. Unter dem Namen „olschok media“ wird Heiko Kunkel die Tätigkeiten und Leistungen der ehemaligen kunkel & kohl GbR fortsetzen. Heiko Kunkel bringe seine langjährige Erfahrung und sein Know-how in das neue Unternehmen ein, um den Kunden weiterhin den gewohnt hohen Standard zu garantieren, heißt es in einer Pressemeldung. Die Agentur mit Sitz in Schweinfurt biete ein breites Spektrum an Beratung, Unterstützung und Umsetzung im Bereich Marketingstrategie, Webdesign und Webshop, Content Creation, Social Media, Newsletter oder Influencer-/Bloggerrelations an. „Für die bisherigen Kunden ändert sich operativ nichts – sie können weiterhin auf die gewohnten Dienstleistungen und das Fachwissen zählen“, sagt Gründer Heiko Kunkel.



Lesen Sie
**Wirtschaft in
Mainfranken**
mobil mit
der App!

Wirtschaft trifft Wissenschaft 2024

WÜRZBURG. Bei einem Kooperationsevent steht die Künstliche Intelligenz mit ihren Chancen und Risiken im Fokus.

WIRTSCHAFT TRIFFT WISSENSCHAFT 2024

18. APRIL DONNERSTAG 18 UHR

Nele Universität - Audimax
Sanderring 2, 97070 Würzburg

KI-Regio: Wie können regionale Unternehmen von Künstlicher Intelligenz (KI) profitieren?

Prof. Dr. Richard Pibernik
Lehrstuhl für Logistik und Quantitative Methoden in der BWL

Franz Seubert
CEO von PlanerAI

Sebastian Kohrmann
Geschäftsführender Vorstand
EDEKA Nordbayern-Sachsen-Thüringen Stiftung & Co. KG

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg und die Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt veranstalten gemeinsam das Event „Wirtschaft trifft Wissenschaft“. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, den 18. April 2024 von 18 bis 22 Uhr im Audimax der Uni am Sanderring statt.

Darum geht es

Im Fokus steht die Frage, wie regionale Unternehmen von KI profitieren können. Das Event bietet gerade für kleine und mittelständische Unternehmen die Gelegenheit, die Chancen und Potenziale von KI und Data Science in regionalen Wertschöpfungsketten zu erkunden. In einer Zeit, in der digitale Innovationen die Wirtschaft transformieren, ist es entscheidend, diesen Wandel zu verstehen und für sich zu nutzen.

Prof. Richard Pibernik, Experte auf dem Gebiet der Logistik und der quantitativen Methoden, berichtet beispielsweise über das Projekt KI-Regio: „Wie können regionale Unternehmen von KI profitieren?“ Es wird von fünf Lehrstühlen der

Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der JMU durchgeführt und von der regionalen Wirtschaft unterstützt. Der Freistaat Bayern fördert das Projekt aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mit gut zwei Millionen Euro.

Leben im KI-Zeitalter

Sebastian Kohrmann, Geschäftsführender Vorstand der Edeka Nordbayern-Sachsen-Thüringen Stiftung & Co. KG, spricht über das Spannungsfeld zwischen Euphorie und Überforderung, in welchem sich Unternehmenslenker im „KI-Zeitalter“ bewegen. Franz Seubert, CEO und Mitgründer von PlanerAI, stellt ein Beispiel für den Einsatz von KI-basierten Softwarelösungen und Daten im Handel vor.

Nach den Vorträgen werden die angesprochenen Themen und Aspekte bei einer anschließenden Podiumsdiskussion mit Richard Pibernik, Sebastian Kohrmann und Dr. Lukas Kagerbauer, dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, weiter vertieft. Im Anschluss findet ein gemeinsamer Austausch statt, bei dem sich in lockerer Atmosphäre neue Kontakte knüpfen lassen.



100 Jahre Elektro Pixis

GERBRUNN. Die Elektro Pixis GmbH, ansässig in Gerbrunn, feierte im vergangenen Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum.

Gestartet als Ingenieur- und Handelsbüro von Heinrich Pixis und Franz Brod im September 1923, hat sich Elektro Pixis zu einem etablierten Unternehmen mit 88 Angestellten, einschließlich 25 Auszubildenden, entwickelt. Unter der Leitung von Rolf Pixis und Tim Pixis, der seit 2021 die vierte Generation im Familienunternehmen repräsentiert, hat sich der Betrieb eine namhafte Firmenkundenliste in der Region Mainfranken erarbeitet.

Besonderes Augenmerk legt die Geschäftsführung auf die Ausbildung junger Menschen. In Anbetracht des Fachkräftemangels sieht Elektro Pixis die Ausbildung und Übernahme von Auszubildenden als entscheidenden Beitrag zur Sicherung des eigenen Nachwuchses und zur Förde-

rung der Branche. Die meisten ihrer heutigen Mitarbeiter wurden intern ausgebildet und sind fester Bestandteil des Unternehmens.

Mit der zunehmenden Digitalisierung und dem wachsenden Anteil der Gebäudetechnik an den Geschäftsaktivitäten hat sich Elektro Pixis stetig weiterentwickelt und modernisiert. Die Expertise im Bereich der Gebäudeleittechnik, die zur Steuerung und Überwachung automatisierter Systeme in modernen Gebäuden dient, ist ein Beispiel für die Anpassungsfähigkeit des Unternehmens an neue Technologien. Beispielhaft ist auch der ehrenamtliche Einsatz von Rolf Pixis, der ebenfalls im letzten Jahr mit der Großen Ehrenmedaille für mehr als 25 Jahre ehrenamtliches Engagement in der IHK geehrt wurde.

Rolf Pixis (r.) freut sich über die Würdigung des Firmenjubiläums und seines ehrenamtlichen Engagements durch IHK-Sprecher Radu Ferendino.



Bilder: IHK

25 Jahre Kfz-Sachverständigenbüro



Franz Bieber (links) freut sich über die Ehrenurkunde aus den Händen von Dr. Lukas Kagerbauer.

Würzburg. Das Kfz-Sachverständigenbüro unter Leitung von Franz Bieber feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass erhielt Bieber die IHK-Ehrenurkunde aus den Händen des stellvertretenden Hauptgeschäftsführers Dr. Lukas Kagerbauer. „Ihr Büro hat sich nicht nur durch seine Expertise, sondern auch durch sein besonderes Interesse an fortschrittlicher Mitarbeiterführung einen Namen gemacht“,

so Kagerbauer. Einzigartig positioniert, sei das Geschäft von SSH bemerkenswert unabhängig von konjunkturellen Schwankungen und stattdessen stärker vom Wetter beeinflusst, was die Bedeutung eines adaptiven Geschäftsmodells unterstreiche. Aktuelle Herausforderungen wie der Wandel zur Elektromobilität und der Trend zum autonomen Fahren würden neue Maßstäbe für Sachverständige im Kfz-Bereich setzen. SSH habe es verstanden, sich diesen neuen Anforderungen nicht nur anzupassen, sondern sie als Chance für Wachstum und Innovation zu nutzen, so Kagerbauer. Mit Blick auf die Zukunft sei das Unternehmen bestrebt, seine führende Rolle beizubehalten und weiterhin Lösungen für die Herausforderungen der sich wandelnden Mobilitätslandschaft zu bieten.

25 Jahre Telecorner GmbH

Veitshöchheim. Die Telecorner GmbH aus Veitshöchheim ist seit 25 Jahren als Dienstleister rund um Mobilfunk, Festnetztelefonie, Cloudservices und Telefonanlagen am Markt. Telecor-

ner ist Partner der Telekom, bietet jedoch auch weitere Anbieter an. Die Firma, die bis Ende 2020 in der Würzburger Innenstadt ansässig war, fühle sich in ihrem neuen Domizil in Veitshöchheim



gut aufgehoben und sei für die kommenden 25 Jahre bestens gerüstet, heißt es in einer Unternehmensmeldung.

Von links: IHK-Bereichsleiter Oliver Freitag übergibt die IHK-Ehrenurkunde an Geschäftsführer Ulrich Bender von der Telecorner GmbH aus Veitshöchheim.

25 Jahre Produktions- agentur Hertlein

STEINMARK. Die Produktionsagentur Hertlein feiert Geburtstag und blickt auf ihre 25-jährige Unternehmensgeschichte zurück. Wobei der Blick des Unternehmens eher in die Zukunft gerichtet sei, heißt es in einer Unternehmensmeldung.

Das Kerngeschäft der Produktionsagentur Hertlein in Steinmark (Landkreis Main-Spessart) ist der Handel mit Werbe- und Marketingartikeln, von Bundesliga-Fanartikeln über individuell gestaltete Werbegeschenke und Druckerzeugnisse bis hin zu hochwertigen Sonderanfertigungen. Aufgrund langjährig gewachsener Beziehungen zu Herstellern in China sei das Unternehmen besonders stark im Bereich qualitätsgeprüfter Direktimporte aufgestellt. In Hongkong unterhalte die Produktionsagentur sogar ein eigenes Büro. Echte Anpacker-Mentalität habe Gründer und

Geschäftsführer Harald Hertlein während der Corona-Pandemie bewiesen. Als Hygienemasken hierzulande dringend benötigt wurden, mobilisierte er seine Kontakte nach China, um Hunderttausende Masken zu organisieren und sie per Luftfracht einfliegen zu lassen.

Aber auch in seinem eigentlichen Geschäft, dem Handel mit Werbe- und Marketingartikeln, habe Hertlein seine Gesundheitskompetenz kontinuierlich erweitert, heißt es in der Meldung. Im aktuellen Repertoire fänden sich zum Beispiel Selbsttest-Karten für Urin-, Glukose- und Wasserqualitätswerte, die sich ideal als

Give-away oder als Mailing-Zugabe für Krankenkassen und andere Unternehmen aus dem Healthcare-Bereich eignen. „Immer wieder neue innovative Produkte für unser Sortiment zu entdecken, zum Beispiel auf Fachmessen in Asien, ist tatsächlich so etwas wie meine Leidenschaft“, bekennt Inhaber Harald Hertlein. „In einem Punkt bleibt aber alles beim Alten und darauf bin ich besonders stolz: Alle meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind seit der Gründung unserer Produktionsagentur an Bord.“

Geschäftsführer Harald Hertlein (links) erhält die Jubiläumsurkunde von IHK-Bereichsleiter Oliver Freitag.



25 Jahre Frauenfeld GmbH

WÜRZBURG. Seit der Gründung im Jahr 1999 hat sich die Frauenfeld GmbH als erfolgreicher mittelständischer Betrieb etabliert, der auf eine beeindruckende Geschichte seit 1938 zurückblickt. „Aus dieser langjährigen Erfahrung schöpfen wir die Kompetenz und die Tugenden, die unser Unternehmen prägen“, heißt es in einer Pressemeldung. Der Name Frauenfeld stehe in der Region Würzburg seit mehr als 85 Jahren für Qualität, Vertrauen und handwerkliche Exzellenz. „Unser Erfolg basiert auf dem Engagement unserer hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren herausragende Leistungen unsere Kunden immer wieder überzeugen und zur Weiterempfehlung anregen“, heißt es weiter in der Meldung.



Aus Anlass des Firmenjubiläums überreichte IHK-Bereichsleiter Kurt Treumann (rechts) die IHK-Ehrenurkunde an Geschäftsführer Chris Frauenfeld.

Seit 20 Jahren Gesundheit und Erholung im Mittelpunkt

GESUNDHEIT. Im Herzen der bayerischen Rhön zelebrieren fünf Kurorte – Bad Bocklet, Bad Brückenau, Bad Kissingen, Bad Neustadt und Bad Königshofen – seit inzwischen zwei Jahrzehnten eine einzigartige Gesundheitsallianz.

Die Kooperation der fünf Kurorte Bad Bocklet, Bad Brückenau, Bad Kissingen, Bad Neustadt und Bad Königshofen habe zu einer stetigen Zunahme der Gästezahlen geführt, wobei das Jubiläumsjahr 2024 vielversprechende Anfragen verzeichne, heißt es in einer Pressemeldung. Höhepunkt der Feierlichkeiten sei die Bäderland-Radtour am 17. und 18. Juni, die die Kurorte verbindet. Die Partnerschaft, unterstrichen durch gemeinsame Marketingaktivitäten und Events, ziele darauf ab, die traditionelle Bäderkultur zu beleben und für Gesundheitsaufenthalte sowie -konferenzen zu begeistern. Die Region, bekannt für ihre medizinische Expertise und ihre natürlichen Heilressourcen, biete mit 40 Kliniken, 19 Heilquellen und vier Thermen ein umfangreiches Gesundheitsangebot.

Jeder Kurort bringe seine besonderen Stärken ein, von Ayurveda in Bad Bocklet über die historischen Heilquellen in Bad Brückenau bis hin zu Kulturveranstaltungen in Bad Kissingen. Diese Vielfalt mache die bayerische Rhön zu einem attrakti-



Seit genau 20 Jahren gibt es die Arbeitsgruppe Bäderland Bayerische Rhön. Die fünf dicht beieinander liegenden Kurorte und Staatsbäder motivieren seit genau 20 Jahren die Menschen zu einem wohlthuenden Gesundheitsaufenthalt mitten in Deutschland. Woanders findet man wohl kaum mehr geballte Gesundheits- und Erholungskompetenz in dieser Dichte.

ven Ziel für Erholungssuchende aus ganz Deutschland.

Die Initiative, die am 30. März 2004 gestartet wurde, habe sich als erfolgreiche

Partnerschaft etabliert, die die Alleinstellungsmerkmale jedes Kurorts stärkt sowie das gemeinsame Erbe und die kulturelle Vielfalt der Region hervorhebt.

DAS REGIONALE MAGAZIN DER IHK WÜRZBURG-SCHWEINFURT

Wirtschaft IN MAINFRANKEN

Vorschau Titelthema im Mai:

GELD UND FINANZIERUNG

Anzeigenschluss: 23. April 2024 · Erscheinungstermin: 04. Mai 2024

Ihre Ansprechpartnerin: **Daniela Obst**
0931 7809970-1 · d.obst@vmm-medien.de
www.vmm-medien.de





20 Jahre Klavier Grötzner

Würzburg. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Unternehmens wurde Firmenchefin Annette Grötzner mit einer IHK-Ehrenurkunde ausgezeichnet. Bei der Überreichung würdigte der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Lukas Kagerbauer nicht nur zwei Jahrzehnte erfolgreicher Geschäftstätigkeit, sondern auch den signifikanten Beitrag des Unternehmens zur regionalen Wirtschaft.

Das Klaviergeschäft Grötzner habe sich seit seiner Gründung in den Geschäftsfeldern Reparatur, Wartung, Vermietung sowie An- und Verkauf einen Namen gemacht, so Kagerbauer. Besonders hervorzuheben sei die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Kundinnen und Kunden, die maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen hätte. Unter Führung von Annette Grötzner habe sich das Unternehmen nicht nur als zuverlässiger Partner etabliert, sondern auch durch seine herausragenden Referenzen (Bayerische Musikakademie Hammelburg, Toscanasaal der Würzburger Residenz, Neubaukirche Würzburg, Würzburger Dommusik) einen exzellenten Ruf erarbeitet.

Und die Zukunft des Unternehmens ist gesichert: Alexander Grötzner, Sohn der Geschäftsführerin, der bereits im Betrieb mitarbeitet, sichert die erfolgreiche Nachfolge innerhalb der Familie. Diese strategische Entscheidung verspreche Kontinuität und Zukunftsfähigkeit für das Unternehmen, so Annette Grötzner.



Von links: Franziska Dippon, Annette Grötzner, Dr. Lukas Kagerbauer und Alexander Grötzner.



Zehn Jahre Deutsches Bunker-Museum in Schweinfurt: Der Hochbunker in der Schweinfurter Ernst-Sachs-Straße öffnet am 13. und 14. April das einzige Mal im Jahr auch für Einzelpersonen.

Bunker-Museum feiert zehnjähriges Bestehen

Schweinfurt. Das Deutsche Bunker-Museum in Schweinfurt feiert sein zehnjähriges Bestehen. Die größte Ausstellung zum Thema Luftschutz während des Zweiten Weltkriegs und des Kalten Kriegs in Deutschland öffnet am 13. und 14. April jeweils von 10 bis 18 Uhr für Einzelbesucher – das einzige Mal in diesem Jahr. Mit dem Öffnungswochenende für jedermann gedenkt das Geschichtsmuseum dem Kriegsende in Schweinfurt: Am 11. April 1945 marschierte die US-Armee in die Stadt ein und beendete damit hier den Zweiten Weltkrieg.

Am Samstag, den 13. und Sonntag, den 14. April wird mit einem interessanten Rahmenprogramm an das Kriegsende vor 79 Jahren erinnert: Am Samstag hält Petra Leiber um 13 Uhr einen Vortrag zum schweren Luftangriff auf Schweinfurt am 14. Oktober 1943. Nils Brennecke referiert um 15 Uhr über das Überleben im Hochbunker. Um 17 Uhr spricht Friedel Tellert über den einzigartigen Flak-Gürtel um die Stadt, die sogenannte „Festung Schweinfurt“. Am Sonntag referiert Friedel Tellert um 13 Uhr über die dramatischen Kriegserlebnisse einer Schweinfurterin. Um 14 und 17 Uhr spricht Nils Brennecke erneut zum Thema Bunkerleben während des Zweiten Weltkriegs. Um 16 Uhr hält Peter Steinmüller seinen Vortrag zum Einsatz britischer Spezialpanzer während der Normandie-Invasion.

An beiden Tagen präsentieren sich im Museum US-Kampfpiloten (Reenactors) mit einer originalgetreuen Planung der Luftangriffe auf die Stadt Schweinfurt. Am Sonntag werden original US-Army-Fahrzeuge aus der Zeit des Kalten Kriegs vor dem Bunker gezeigt.

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Datenträgervernichtung

Für eine sichere Aktenvernichtung

www.wuero.de

Stellenanzeige

MIT UNS KÖNNEN SIE WAS BEWEGEN.

WIR SUCHEN SIE

Die **Stadtwerke Schweinfurt GmbH** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Assistenz für die Bereichsleitung Technik (m/w/d) (in Teil- bzw. Vollzeit)

Bewerben Sie sich ganz einfach online unter stadtwerke-sw.de/karriere

Logistik

SCHWEIGERT EXPRESS
LOGISTIK

- » DIREKTFahrTEN
- » SONDERFahrTEN
- » TERMinTRANSPORTE
- » BESCHAFFUNGSLOGISTIK
- » SAME DAY DELIVERY
- » TEIL- UND KOMPLETTLADUNGEN
- » 24-STUNDEN-SERVICE

Telefon 0 93 06/64 88 7-00
www.schweigert-express.de
dispo@schweigert-express.de

Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 25 mm
Preis: 80,- EURO

Akustik-Optimierung

ZU LAUT IM BÜRO?

myRaumklang.de

- ✓ Lärm reduzieren
- ✓ Schallwellen fangen
- ✓ Nachhall verringern
- ✓ Sprachverständlichkeit fördern

Jetzt eine gratis **VOR-ORT-BERATUNG** vereinbaren!

☎ **0931 - 35 97 99 10**

Unsere Akustikberater messen Ihre Raumakustik, zeigen Lösungen auf und visualisieren diese **gratis!**

Gute Akustik gibts bei **Wegerich**
Gewerbegebiet Heuchelhof

REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de

Inserentenverzeichnis

Anwaltskanzlei Oliver Wanke	23	Riedel Bau AG	47
Afro Project e. V.	25	ROLF POPP PRO Consult GmbH	U4
atarax Consulting GmbH & Co. KG	55	ROMANZA Circusproduction Joachim Sperlich	56
Autohaus Ehrlich GmbH	15	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	73
Beuerlein GmbH & Co. KG	59	SCHOPF Computersysteme	52
Christoph Schalk - empowerment.zone	OBF	Schweigert Express Logistik GmbH	73
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	17	Schweinfurter Kindertafel e.V.	44
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH	51	Siebenquell GesundZeitResort	58
Franken-Treuhand GmbH	21	Simon Möhringer Anlagenbau GmbH	59
Gillig & Keller Stahlbau-Stahlhallen	73	Soremba Büro + Objekt GmbH	49
i can eckert communication GmbH	52	soremba GmbH	45
IWM Autohaus GmbH	5	Stadtwerke Schweinfurt GmbH	73
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	73	Steinmetz Einrichtungen GmbH	46
Knauf Gips KG	59	TEMPTON Personaldienstleistungen GmbH	OBF
Labelident GmbH	OBF	Uhl GmbH & Co. Stahl- und Metallbau KG	9
Labus Wasserstrahl-Technik GbR	OBF	vAudience GmbH	53
Lamasuli OHG	48	Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG	57
Mainpack Verpackungen GmbH	OBF	Wiedenmann Seile GmbH	59
MAINTRAINING	OBF	wüma GmbH	59
Pickel & Partner mbB	U2		



„Mein Name ist **Benedikt Pfeuffer**. Ich betreue als Referent das Thema Fachkräftesicherung sowie das Standortportal Bayern. Außerdem bearbeite ich die Bauleitplanung im Bezirk der IHK Würzburg-Schweinfurt.“

► **Benedikt Pfeuffer**, 0931 4194-179, benedikt.pfeuffer@wuerzburg.ihk.de



Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
 Würzburg-Schweinfurt
 Mainastraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0
 Telefax 0931 4194-100
 www.wuerzburg.ihk.de

Redaktion

Radu Ferendino (Chefredakteur),
 Telefon 0931 4194-319,
 wim@wuerzburg.ihk.de
 Marcel Gränz (CvD),
 marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de
 Melanie Krömer,
 melanie.kroemer@wuerzburg.ihk.de
 Patricia Platzöder,
 patricia.platzoeder@wuerzburg.ihk.de
 ISSN 0946-7378

Freie Mitarbeiter der Redaktion

Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,
 Stefan Kritzer, Rudi Merkl, Jörg Rieger

Die datenschutzrechtlichen Informationspflichten nach der DS-GVO finden Sie unter:
 www.wuerzburg.ihk.de/informationspflichten-dsgvo



Verlag

VMM MEDIENAGENTUR
 VMM WIRTSCHAFTSVERLAG GmbH & Co. KG
 Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
 www.vmm-medien.de

Geschäftsführer

Andres Santiago, Matthias Schmid

Head of Sales

Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1

d.obst@vmm-medien.de

Sales Area Manager

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2

r.meder@vmm-medien.de

Layout Adnan Badnjevic, Iris Cvetkovic

Bildnachweis Titelbild: Silvia Gralla

Redaktion Lisa Graf

Telefon 0821 4405-439

l.graf@vmm-medien.de

Druck und Vertrieb

Vogel Druck & Medienservice,

97204 Höchberg,

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erscheinungsweise monatlich

Heft 04.2024 erscheint am 05.04.2024

Verbreitete Auflage: 12.692 Exemplare  (4. Quartal 2023)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet die IHK Würzburg-Schweinfurt auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

TITELTHEMA 05/2024

Geld und Finanzierung



Redaktionsschluss: **08.04.2024**
 Anzeigenschluss: **23.04.2024**
 Druckunterlagenchluss: **25.04.2024**
 Erscheinungstermin: **04.05.2024**

**Mainfranken
 exklusiv**

Ein Anzeigenkompodium des vmm wirtschaftsverlags

Regionalspecial Kitzingen

- Energie, Solar & Photovoltaik
- Gastronomie & Tourismus
- Baugewerbe
- Marketing, Werbung & Druck
- Kreativagenturen

05



Lesen Sie die
 „Wirtschaft
 in Mainfranken“
 mobil mit der App



Im Schloss Bad Mergentheim treffen Weltmarktführer und internationale Dozierende auf idyllische Ungezwungenheit. Mit dem dualen Studium vermitteln wir den Fach- und Führungskräften von morgen die fachlichen und sozialen Kompetenzen, um die Partnerunternehmen – die wir auch auf **B4BMAINFRANKEN.de** erreichen – wettbewerbsfähig zu halten.

[www.mosbach.dhbw.de/
dualer-partner-werden](http://www.mosbach.dhbw.de/dualer-partner-werden)

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Prof. Dr. Kim Linsenmayer
seit Januar 2024 Campusleiterin
Bad Mergentheim
Duale Hochschule Baden-Württemberg
(DHBW) Mosbach



M&A und Strategieberatung

ROLF POPP PRO CONSULT (RPPC)

BERATUNG
VERMITTLUNG
COACHING

beim Firmenkauf, -verkauf, -nachfolge, -beteiligung

Wir haben:

- den Marktüberblick in der Region
- viele vorhandene Angebote & Gesuche
- wir sind bundesweit und in Europa tätig
- über 25 Jahre Erfahrung

Sie wollen kaufen oder verkaufen?



Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) Rolf Popp

Vertraulich unter:
0931/705285-70

Wir sind
der Spezialist
aus der Region

Aktuelle Projekte und Infos unter:
www.pro-consult.com